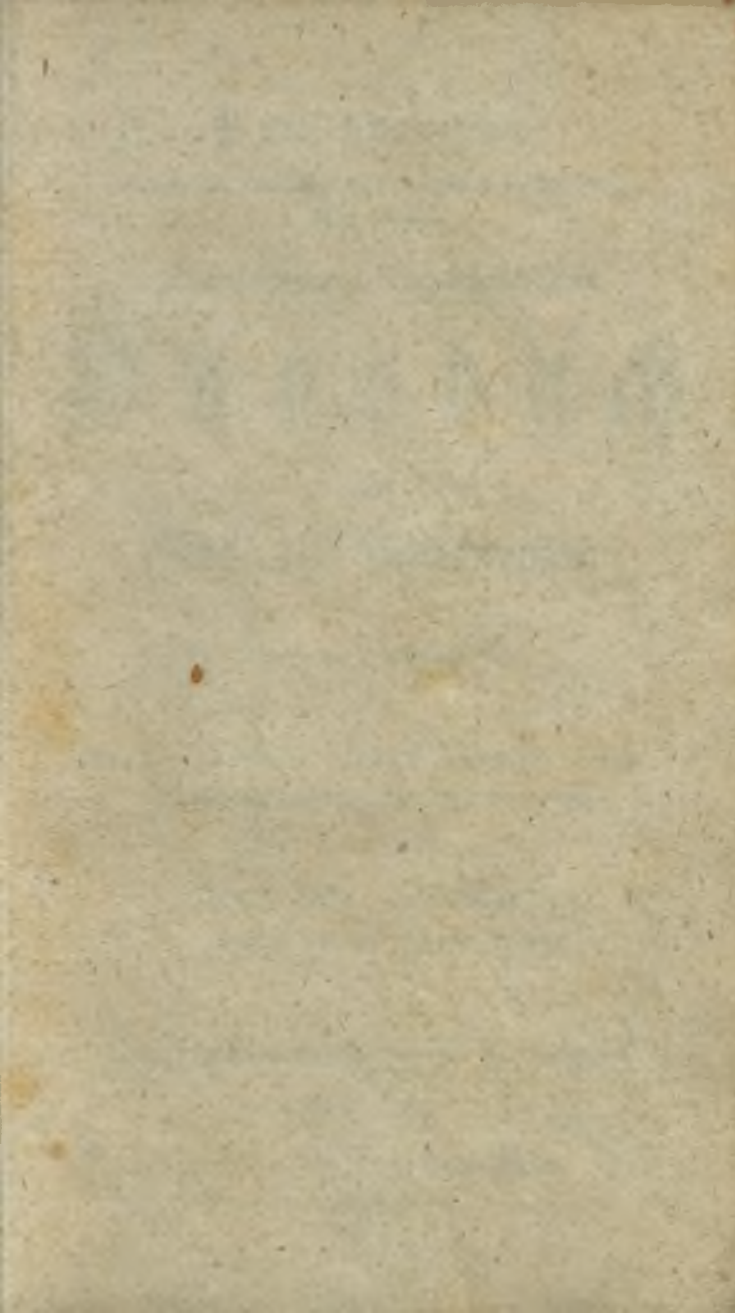


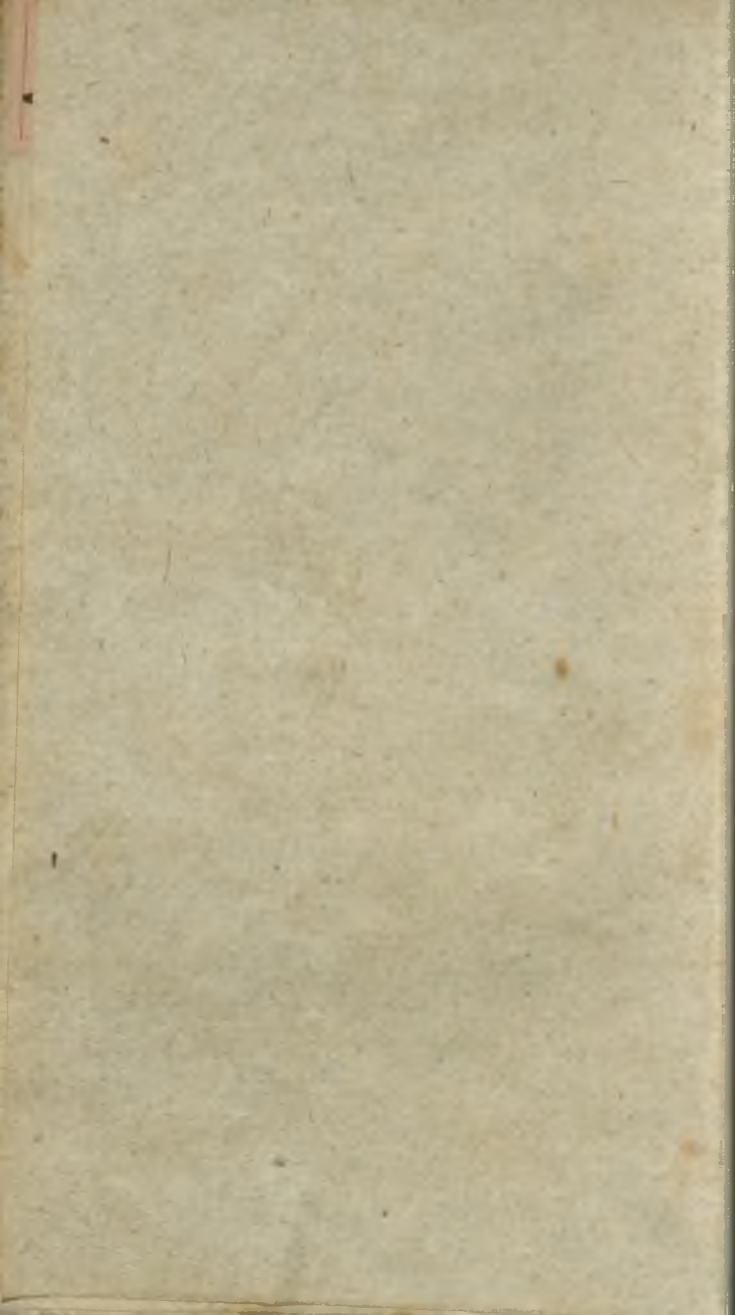
Tortm. O.

3275.

Törtlm. O.

3275.





P. Maximilian Hell's,

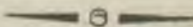
der ehemaligen Gesellschaft Jesu Priesters, und kais. Königl.
Hofastronom's,

Chronologisch-genealogisch-historisches

Handbuch

zum

Behuf des Gedächtnisses.

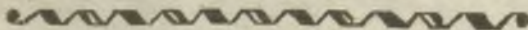


Aus dem Lateinischen übersetzt, verbessert, vermeh-
ret, und bis auf das Jahr 1795 fortgesetzt

von

Anton Edlen von Geusau,

des h. r. N. Ritter, wien. Magistr. Beamten.

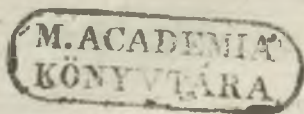


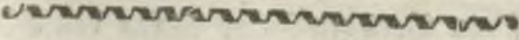
W i e n,

bey Albert Anton Pashowsky.

1796.

552.442





V o r r e d e.

Der Erste, welcher ein Werkchen unter dem Titel: Adjumentum Memoriae manuale, im Jahr 1737 herausgab, war Hr. Kamillus Bellandi, der hochlöbl. k. k. Oberstjustizstelle Kanzlist. Es fand bald allgemeinen Beyfall, und wurde öfters wieder aufgelegt. Im Jahr 1750 nahm sich der ehemalige Jesuit, und k. k. Hofastronom P. Maximilian Hell die Mühe, dasselbe zu vermehren und zu verbessern; und von dieser Zeit an wurde es nicht nur von dem rechtmä-

ſigen Verleger Jakob Anton von Ghe-
len in Wien öfters aufgelegt, ſondern
auch im Auslande zahlreich nachge-
druckt. Endlich im Jahr 1773 überſah
P. Hell daſſelbe neuerdings, vermehrte
es mit einigen neuen Kapiteln, und
ſetzte demſelben ſeinen Namen vor; wel-
che Auflage im Jahr 1774 die Preſſe ver-
ließ. Der ſtarke Aufkauf, und die da-
durch veranlaßten vielen Auflagen al-
lein zeugen ſchon hinlänglich von dem
beſondern Werthe dieſes Buches, ohne
daſſelbe erſt durch Lobſprüche erheben,
oder deſſen Nutzbarkeit weiter ausein-
ander ſetzen zu dürfen. Nur ſo viel
will ich davon bemerken, daß man
hierinn in Kürze beysammen findet,
was man in ſehr vielen anderen Bü-
chern erſt mit groſſer Mühe und Zeit-
verluſt ſuchen müſte.

Bis izt aber war dieſes vortrefli-
che Werk des gelehrten Maximilian

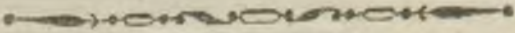
Hell nur in der lateinischen Sprache, in welcher er es verfasst hatte, gedruckt worden, und die Menge derjenigen, welche diese Sprache nicht verstehen, konnten keinen Gebrauch davon machen. Diesen zu Lieb entschloß ich mich, dasselbe in die deutsche Sprache zu übertragen, zu verbessern, zu vermehren, und bis auf gegenwärtiges Jahr fortzusetzen; indem es nicht nur für die Jugend, und den Bürger, welcher weder Zeit noch Gelegenheit hat, viele Bücher zu lesen, sondern überhaupt für Jedermann von sehr grossem Nutzen ist: denn wie oft kann sich auch der belesenste Mann der Zeit, des Jahrs, oder des Namens nicht erinnern, wann oder durch wen Dieses oder Jenes geschehen ist; er muß erst viele und grosse Bücher darüber zu Rathe ziehen, und das zu wissen Nöthige mühesam auffuchen. Sieh, dieses Handbuch kommt fast in allen dergleichen historischen

Fällen dem Gedächtnisse zu Hilfe, und man kann sowohl die merkwürdigsten Begebenheiten, als auch die Zeit, in welcher sie sich zugetragen haben, so gleich darinn finden.

Dieses habe ich vorläufig hievon zu erinnern befunden. Das folgende Verzeichniß der Abtheilungen wird dem geneigten Leser zeigen, wovon ihm dieses Buch Nachricht giebt.

Geschrieben in Wien
am 1. Oktober 1795.

Ant. G. v. Geusan.



Verzeichniß

der

in diesem Buche befindlichen Abtheilungen.

I.

Anfangsgründe der Zeitrechnung.

II.

Von dem Zeitrechnungsanfange der Juden, Griechen, Römer und Christen.

III.

Von den Jahren verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden kann.

IV.

Von den sieben Zeitaltern der Welt.

V.

Die ersten 22 Patriarchen.

VI.

Verzeichniß der röm. Päpste, vom S. Petrus bis auf Pius VI.

VII.

Gegenpäpste und Spaltungen.

VIII.

Allgemeine Kirchenversammlungen.

IX.

Erzbistümer der katholischen Kirche in Europa, und die denselben untergeordneten Bistümer; ausser Europa; griechische und protestantische Kirche.

X.

Keregereyen und Spaltungen von Anfang der kristlichen Kirche bis auf unsere Zeiten.

XI.

Geistliche Orden, und derselben Ordensstifter.

XII.

Ritterorden, welche in Europa gestiftet worden, und theils noch in Ansehen, theils erloschen sind.

XIII.

Die vornehmsten griechischen Väter und Schriftsteller sowohl im geistlichen als weltlichen Fache.

XIV.

Die berühmtesten lateinischen Väter und Schriftsteller im geistlichen und weltlichen Fache.

XV.

Väter und Schriftsteller der Kirche, sowohl Griechisch als Lateiner.

XVI.

Die Christenverfolgungen.

XVII.

Von Fortpflanzung der christlichen Religion.

XVIII.

Zu welchen Zeiten verschiedene Kirchengebräuche eingeführt worden.

XIX.

Verzeichniß der römischen Kaiser; der Könige in Italien, der Heruler, Ostrogothen, und Longobarden bis auf Karl den Großen; der fränkischen und deutschen Kaiser, von Karl dem Großen bis auf Kaiser Franz II; dann besonders der griechischen Kaiser.

XX.

Die Reihe der türkischen Sultane und Kaiser.

XXI.

Czaaren und Kaiser von Rußland.

XXII.

Könige von Frankreich, merovingischen, karolingischen, kapetischen, walesischen, und bourbonischen Stammens.

XXIII.

Könige von Spanien, aus dem kastellanischen, arragonischen, österreichischen und bourbonischen Hause.

XXIV.

Könige von Portugal, sowohl einheimische als spanische.

XXV.

Könige beeder Sizilien, normännischer, schwäbischer, arragonischer, sizilianischer und spanischer Abkunft.

XXVI.

Könige von Sardinien.

XXVII.

Herzoge der Ungarn, dann Könige, sowohl einheimische als Fremde.

XXVIII.

Könige von Pohlen, eingebohrte und auswärtige.

XXIX.

Könige von Böhmen, aus verschiedenen Nationen.

XXX.

Könige von England.

XXXI.

Könige von Schottland.

XXXII.

Könige von Dänemark.

XXXIII.

Könige von Schweden.

XXXIV.

Könige von Preußen.

XXXV.

Churfürsten des h. röm. Reichs.

XXXVI.

Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge von Oesterreich.

XXXVII.

Großherzoge von Toskana.

XXXVIII.

Herzoge von Lothringen, Grafen von Elsass.

XXXIX.

Herzoge von Savoyen.

XL.

Herzoge von Mailand.

XLI.

Herzoge von Mantua.

XLII.

Herzoge von Parma.

XLIII.

Herzoge von Modena.

XLIV.

Herzoge von Mecklenburg.

XLV.

Herzoge von Holstein.

XLVI.

Von den Republiken.

XLVII.

Landgrafen von Hessen.

XLVIII.

Fürsten von Siebenbürgen.

XLIX.

Groß- oder Hochmeister des deutschen Ordens.

L.

Großmeister des Malteserordens.

LI.

Von den Tempelherren, oder Tempelrittern.

LII.


Die merkwürdigsten Reichsversammlungen.

LIII.

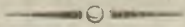
Die merkwürdigsten Friedensschlüsse.

LIV.

Die merkwürdigsten Feldschlachten.



I. A b t h e i l u n g.



Von der Zeitrechnung.

1.

Die Zeitrechnung ist die Wissenschaft, die verschiedenen Begebenheiten aus verschiedenen Merkmalen und Anzeigen in ihre Zeiten und Zeittheile, als Jahre, Monate, und Tage einzutheilen, und zu ordnen.

2.

Das Jahr wird in das Sonnen- und Mondjahr eingetheilet. Das Sonnenjahr abermal in zwey Gattungen, nämlich in das astronomische, und das gemeine oder julianische.

3.

Das astronomische Sonnenjahr ist von den erfahrensten Sternkündigern nach dem Mittel des geschwindesten und langsamsten auf 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 43 Sekunden berechnet worden, als in welcher Zeit die Sonne ihren Birkel durchläuft, und wieder auf den Punkt zurückkömmt, von welchem sie abgegangen war.

Das gemeine oder julianische Jahr wird jenes genannt, welches die Römer von der Zeit des Diktators Julius Cäsar eingeführet haben, und dessen sich die Europäer noch bedienen. Es bestehet aus 365 Tagen und 6 Stunden, welche 6 Stunden in 4 Jahren 24 Stunden, oder einen Tag ausmachen, der sodann jedes 4te Jahr nach dem 24. Februar eingeschaltet wird; weßwegen man diesen Tag den Schalttag, und ein solches Jahr ein Schaltjahr nennet.

5.

Aus dem erstgesagten erhellet, daß das astronomische Jahr (wovon N. 3.) um 11 Minuten und 17 Sekunden weniger hat, als das julianische (N. 4.). Weil nun diese Mehrheit von 11 Minuten und 17 Sekunden des julianischen Jahres in 133 Jahren das astronomische um 1 Tag, 1 Stunde, 0 Minute, und 41 Sekunden übersteiget, so geschieht, daß die julianische Tag- und Nachtgleiche nach 133 julianischen Jahren um einen Tag früher eintrifft, als die astronomische wirkliche Tag- und Nachtgleiche. Daher hat es sich ergeben, daß die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings, welche zur Zeit der Nizänischen Kirchenversammlung im Jahre 325 unter Kaiser Konstantin dem Großen in die Nacht zwischen dem 20. und 21. März bestimmt war, zur Zeit Papsis Gregor XIII. im Jahr 1582, das ist nach 1257 Jahren, [in der] Mitternacht zwischen

dem 10. und 11. März beobachtet wurde: denn in 1257 Jahren beträgt der Unterschied 9 Tage, 20 Stunden und 23 Minuten. Aus dieser Ursache hat Papst Gregor XIII., um die Tag- und Nachtgleiche des julianischen Jahres oder Kalenders mit der astronomischen wahren wieder auf gleiche Zeit zu bringen, in eben diesem 1582. Jahr befohlen, das julianische Jahr dergestalt zu verbessern, daß im Monat Oktober nach dem 4. 10 Tage ausgelassen, und anstatt des 5. Oktobers sogleich der 15. gesetzt und gezählet werden solle. Dieses auf solche Art verbesserte Jahr, oder diesen verbesserten, und nach diesem Papste genannten gregorianischen Kalender haben sogleich alle Katholiken, späterhin auch die Protestanten, und folglich ganz Europa, mit alleiniger Ausnahme Rußlands, oder der mit der röm. Kirche nicht vereinigten Griechen, welche den alten julianischen Kalender beybehalten haben, angenommen. Damit aber einer dergleichen Irrung und Abweichung für künftige Zeiten vorbeugeet werden möge; so wurde festgesetzt: daß nach dem Jahr 1600 in vierhundert Jahren der Schalttag dreyimal ausgelassen werden, und also die Jahre 1700, 1800 und 1900 keine Schaltjahre, wohl aber das 2000. eines seyn solle.

6.

Das Mondesmonat ist der Zeitraum, oder die Zwischenzeit, welcher durch den Umlauf des

Mondes bestimmt wird, und ist von zweyfacher Art, nämlich das periodische, und das synodische Mondesmonat. Das periodische Mondesmonat ist der Zeitraum, in welchem der Mond seinen Kreis in 27 Tagen, 7 Stunden, 43 Minuten, und 5 Sekunden durchläuft. Das synodische aber ist der Zeitraum, in welchem der von der Sonne abgelaufene Mond dieselbe wieder erreicht, das ist, vom Neulichte bis wieder zum Neulicht: denn während der Zeit, als der Mond seinen Kreislauf machet, gehet die Sonne mittels ihrer eigenen Bewegung in ihrem Sirkel mitten im Thierkreise, ohne weder zur Rechten noch zur Linken abzuweichen, fast durch 27 Grade; eben so viele muß auch der Mond machen, damit er die Sonne erreiche. Daher bestehet das synodische Mondesmonat aus 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten, und 3 Sekunden. Woraus folget, daß 12 solche synodische Mondesmonate ein Mondesjahr von 354 Tagen, 8 Stunden, 48 Minuten, und 38 Sekunden ausmachet, welches ein astronomisches Mondesjahr geneuet wird.

7.

Es ist daher das Mondesjahr ebenfalls zweyerley, nämlich: das astronomische und das bürgerliche oder gemeine. Das gemeine Mondesjahr bestehet aus 12 Monaten, welche wechselweise genau 30 und 29 Tage haben, ohne auf

die übrigbleibenden Minuten und Sekunden zu achten; und dessen bedienen sich die Araber und Sarazenen, in so weit es mit dem jährlichen Sonnenlaufe nicht verglichen wird; wir aber trennen es von demselben nicht. Deswegen wird die Vergleichung des synodischen Mondeslaufes mit dem Laufe der Sonne *Cyclus*, die goldene Zahl, die Periode des Mondes, oder die Zeit, binnen welcher der Mond seinen Lauf vollendet, genannt.

8.

Dieser *Mondes Cyclus*, oder goldene Zahl, ist die Zahl der julianischen Jahre, nach welchen die Sonne und der Mond fast in eben dem Punkte der Finsternißlinie, oder dem Sonneuzirkel mitten im Thierkreise (Ekliptik) zusammenkommen. Die Zahl dieser Jahre ist 19, welche Methon zuerst ausgerechnet hat. Diese Zahl von 19 Jahren wird auf folgende Art gefunden: Wenn das julianische Jahr von 365 Tagen und 6 Stunden mit 19 multipliziert wird, so ergeben sich 6939 Tage, 18 Stunden; 19 synodisch - astronomische Mondesjahre (N. 6.) aber machen nur 6732 Tage, 23 Stunden, 24 Minuten, und 2 Sekunden, welche nur 228 synodische Mondesmonate (N. 6.) und 38 Sekunden ausmachen; es gehen also von 19 Sonnenjahren 7 Monate dieser Art (das ist der synodisch - astronomischen) ab, welche 7 Monate den 228 Monaten beyge-

setzet werden müssen, und daher eingeschaltete Monate genennet werden. Aus diesen 7 Monaten entspringen aber 206 Tage, 17 Stunden, 8 Minuten, und 21 Sekunden, welche, wenn sie zu den 228 Monaten, oder 6732 Tagen, 23 Stunden, 24 Minuten, und 2 Sekunden addiret werden, 6939 Tage, 16 Stunden, 32 Minuten, und 23 Sekunden ausmachen. Daher ist der 19jährige Cyclus der julianischen Jahre beyläufig um 1 Stunde, 27 Minuten, und 37 Sekunden größer. Da nun die Kalendermacher diesen Unterschied nicht gehörig beobachteten, so hatten sie die Neumonde und Vollmonde in eine solche Verwirrung gebracht, daß zur Zeit Pappst Gregors XIII., nämlich in dem Jahr der Kalenderverbesserung 1582, der im Kalender ange setzte Mondeslauf fast um 4 Tage von dem Mondeslaufe am Firmamente verschieden war, welcher doch eben so, wie zur Zeit des nizanischen Konziliums hätte eintreffen sollen. Da dem Geburtsjahr Kristi aus der goldenen Zahl die Zahl 1 zukömmt, so kann man für jedes angegebene Jahr Kristi leicht die goldene Zahl finden, nämlich: setze zu dem gegebenen Jahr Kristi die Zahl 1 bey, und dividire die Summe mit 19, so zeigt die von der Division übrig bleibende Zahl, oder der Rest, die Numer der goldenen Zahl an; wenn aber von der Division nichts übrig bleibt, so ist die Numer 19 die goldene Zahl

desselben Jahrs. Auch in den Kalendern wird dieser Cyclus die goldene Zahl genennet. Nach dem Jahr 1582 der gregorianischen Verbesserung hat dieselbe keinen besondern Nutzen mehr, sondern statt derselben werden die Epakten (oder Mondezeiger) gebraucht, welche mit dem jetzt gesagten Cyclus, oder der goldenen Zahl, nicht verwechselt werden dürfen, weil sie verschieden sind.

9.

Der Sonnen Cyclus (der Sonnenzirkel) ist ein Zeitraum von 28 julianischen Jahren, nach deren Verlauf die Sonntagsbuchstaben A. B. C. D. E. F. G. zu ihrem Anfange zurückkehren: denn alle Sonntage im Jahre werden mit einem dieser Buchstaben, aber nach von rückwärts laufender Ordnung bezeichnet. Wenn kein Schaltjahr wäre, so würden alle diese 7 Buchstaben jeder für sich allein in 7 Jahren Sonntagsbuchstaben werden; allein wegen dem Schaltjahre, wo zwey Buchstaben in einem Jahre angeordnet werden, kann nur alle 28 Jahre jeder besonders ein Sonntagsbuchstabe seyn, weil siebenbeimal vier 28 Jahre machen, in welchen sieben Schaltjahre sind. Wann dieser Cyclus angefangen? oder in Gebrauch gekommen? und wer ihn erfunden? dieses ist unbekannt. Scaliger ist der Meinung, daß er nach der nizänischen Kirchenversammlung im Jahr Christi 327 erfunden

worden, welches aber Petavius bezweifelt. Dessen Gebrauch ist in der julianischen Periode sehr bequem, wovon Petavius in seiner Zeitenlehre ausführlich handelt. Weil das Jahr der Geburt Christi aus dem Cyclus der Sonne (Sonnenzirkel) das Jahr 9 hat, so kann für jedes gegebene Jahr nach Christus Geburt der Sonnenzirkel gefunden werden, wenn zu den Jahren Christi 9 beygesetzt, und die Summe mit 28 dividiret wird; der von der Division übrigbleibende Rest giebt die Jahre des Sonnenzirkels, welche mit dem gegebenen Jahr Christi übereinkommen: wenn von der Division nichts übrig bleibt, so ist die Zahl 28 selbst die Zahl des Sonnenzirkels desselben Jahres. Um aber den Sonntagsbuchstaben selbst, welcher einem jeden Jahr Christi zukommt, zu finden, muß man den Petavius, oder andere nachlesen, welche nach der Zeit des verbesserten Gregorianischen Kalenders geschrieben haben.

10.

Der Römer Zinnozahl (der Cyclus der Indiktionen) ist ein Zeitraum von 15 julianischen Jahren, nach welchen wieder von neuem angefangen wird. Wer der Urheber derselben gewesen? und wann sie angefangen? ist unter den Zeitrechtern strittig. Der Anfang der Konstantinischen Indiktionen, welche mehr Vorzug haben, wird von dem Jahr Christi 312 genom-

men, welches Petav gut beweiset. Der Gebrauch der Indiktionen, oder der Zinnszahl der Römer ist sehr häufig. Die konstantinopolitanischen Indiktionen sangen mit dem 1. September an; die kaiserlichen vom 24. September, und die päpstlichen vom 1. Jänner. Das Jahr der laufenden Indiktion wird auf dreysache Art gefunden: 1) Weil das Jahr der Geburt Kristi die Zahl der Indiktion 3 hat, so werden zu dem Jahr Kristi diese 3 addiret, und die Summe mit 15 dividiret, der Uiberrest zeigt die Zahl der Indiktion; bleibt von der Divisionssumme nichts übrig, so ist die Zahl 15 die Zahl der Indiktion. 2) Wenn von dem Jahr Kristi 12 abgezogen, und die übrige Zahl mit 15 dividiret wird, giebt der Rest ebenfalls die Indiktionszahl. 3) Wenn man anstatt eines Jahres Kristi ein gemeines Jahr der Welt vor sich hat, welches mit dem Jahr Kristi gleichläuft, so dividire es mit 15, und der Rest zeigt die Zahl der Indiktion. Der Gebrauch dieser dreyen Zeiträume, nämlich der goldenen Zahl, des Sonnenzirkels, und der Römer Zinnszahl ist in der julianischen Periode sehr gewöhnlich.

11.

Die julianische Periode ist ein ausgedachter Zeitraum aus der dreysachen Zusammensetzung der obbesagten dreyen Zeiträume, bestehend aus 7980 Jahren. Denn 19 (die goldene Zahl) mul-

tipliziert mit 28 (des Sonnenzirkels) machen 532 Jahre, welche, wenn sie wieder mit 15 (der Römer Sinnszahl) multipliziert werden, eine Summe von 7980 Jahren ausmachen, welches die julianische Periode genennet wird. Durch diese wechselweise Multiplikazion dieser dreyen Zeiträume wird der Vortheil erhalten, daß aus der ganzen Periode sich nur ein Jahr ergiebt, in welchem der Sonnenzirkel 1, die goldene Zahl 1, und der Römer Sinnszahl 1 hat. In den übrigen sind sie allzeit verschieden, also zwar, daß, nachdem man die drey Zahlen dieser erstgenannten Zeiträume eines Jahres weiß, sogleich das Jahr der julianischen Periode kann angegeben werden, welchem allein diese gegebenen Zahlen zukommen: wenn man aber ein Jahr der julianischen Periode hat, so kann das Jahr der Welt, Kristi, oder was immer für ein anderes bestimmt werden. Diese Periode wird aber daher die julianische genennet, weil sie nach der Art des julianischen Jahres bearbeitet, und denjenigen Jahren angemessen ist, welche der Verbesserung des Julius Cäsars vorgegangen sind, um der Verschiedenheit der Jahre auszuweichen, und die Beobachtungen des gestirnten Himmels finden zu können. Der Nutzen der julianischen Periode ist dreyfach: 1) Um die Fehler in den Jahrbüchern und Kroniken finden, oder die Widersprüche in den Zeitrechnungen entdecken zu können. 2) Weil

die Jahre von Erschaffung der Welt nicht von allen Zeitrechnern gleich angenommen, folglich verschieden angeſezet werden; ſo kann man durch Hilfe dieſer julianiſchen Periode finden, auf welches Jahr der julianiſchen Periode eines jeden Zeitrechners erſtes Jahr der Welt falle. So z. B. fällt nach dem Briet, welcher der gemeinen Ausrechnung der Jahre der Welt folget, das erſte Jahr der Erschaffung der Welt in das Jahr 661 der julianiſchen Periode, ſo daß 660 Jahre dieſer Periode dem erſten gemeinen Jahr der Welt vorgehen: nach dem Petav ſtimmet das erſte Jahr von Erschaffung der Welt mit dem 731 der julianiſchen Periode überein, und laufen 730 julianiſche dem erſten Jahr der Welt voraus; und ſo von anderen Zeitrechnern. 3) Weil nach feſtgeſetzten einigen gewiſſen Epochen in der julianiſchen Periode die übrigen Theile der Zeitrechnung leicht entwickelt werden können. Z. B. Wenn man weiß, daß dem gemeinen Geburtsjahr Chriſti aus der julianiſchen Periode das Jahr 4713 zukömmt, ſo wird man ſogleich erkennen, daß dieſes dem Briet das 4053 Jahr der Welt ſeye, weil, wenn von 4713 Jahren 660 abgezogen werden, 4053 übrig bleiben. Dann, daß dem Petav das gemeine Jahr Chriſti mit dem Jahr der Welt 3983 gleich ſeye, weil, nachdem 730 Jahre von 4713 abgezogen worden, 3983 übrig bleiben; und alſo von anderen.

Weil die julianische Periode aus den oftgenannten Zeiträumen des Sonnenzirkels, der goldenen Zahl, und der Römer Zinszahl zusammengesetzt ist, so folget, daß, wenn diese drey Zeiträume angegeben werden, die einem gewissen unbekanntem Jahr zukommen, das Jahr der julianischen Periode gefunden werden kann, mit dem die Zahlen dieser Zeiträume übereinkommen: wenn nun dieses gefunden ist, so kann man die Jahre der Welt, oder die Jahre Christi, oder was immer für andere leicht wissen. Die Art selbst aber das Jahr der julianischen Periode zu finden, mit dem die gegebenen Zahlen der drey Zeiträume übereinkommen, ist folgende. 1) Man multiplicire die angegebene Zahl des Sonnenzirkels mit 57, und behalte dieses Produkt für sich. 2) Die gegebene Nummer der goldenen Zahl ziehe man von 19 ab; was übrig bleibet multiplicire mit 56, (wenn aber die goldene Zahl 19 ist, so wird die Multiplicazion mit 56 unterlassen, und allein das erste Produkt durch 532 dividiret,) und addire dann dieses Produkt zu dem ersten Produkte des Sonnenzirkels. 3) Die aus diesen beiden Produkten sich ergebene Summe dividire mit 532; behalte nach der Division den Rest, und dividire denselben mit 15. Nach gemachter Division von dem Reste ziehe die gegebene Zahl der Judicazion (oder römer Zinszahl) ab, (wenn aber

der Ueberrest geringer ist, als die gegebene Indikzion, so muß man diese mit 15 vergrößern, damit man abziehen könne) was übrig bleibt, multiplizire mit 1064, und zu dem Produkt addire den Rest von der oben mit 532 gemachten Division; und nun hat man das gesuchte Jahr der julianischen Periode, welchem die gegebenen Zahlen der dreyen Zeiträumen zukommen. Zum Beyspiele seye ein Jahr, welches den Sonnenzirkel 9 die goldene Zahl 1, und der Römer Binszahl 3 hat. Zuerst multiplizire ich 9 durch 57, wodurch sich die Summe 513 ergibt, welche ich behalte. Zweytens ziehe ich die Numer der goldenen Zahl von 19 ab, und multiplizire die übrig gebliebenen 18 mit 56, so erhalte ich die Summe 1008. Drittens: Dieses Produkt 1008, und das obige für sich behaltene 513 zähle ich zusammen, und es giebt die Summe 1521, welche mit 532 dividirt werden muß, wornach der Rest 457 behalten, aber dieser Rest 457 mit 15 dividirt wird, von welcher Division 7 übrig bleiben; hievou ziehe ich die gegebene Römer Binszahl 3 ab, so bleiben 4; durch diese 4 multiplizire ich die Zahl 1064, so kommen 4256, welchen ich den oben (von der mit 532 gemachten Division) behaltene Rest 457 beyzähle, und 4713 Jahre der julianischen Periode erhalte; da nun diese mit dem Geburtsjahr Kristi übereinkommen, so weiß ich, daß der Sonnenzirkel 9, die goldene Zahl

1, und der Römer Zinszahl 3 nur allein dem Geburtsjahr Christi zukommen kann. Das Jahr 1773 hatte den Sonnenzirkel 18, die goldene Zahl 7, und der Römer Zinszahl 6, aus welchen man das Jahr der julianischen Periode 6486 findet; wenn nun diesen die Jahre der julianischen Periode 4713, welche mit dem Jahr der Geburt Christi übereintreffen, abgezogen werden, so zeigt sich das Jahr 1773, dem die erst besagten Zahlen des Sonnenzirkels, der goldenen Zahl, und der Römer Zinszahl zukommen. Man bemerke I. Das Beyspiel, in welchem die goldene Zahl 19, hat man im Jahr Christi 1766, dessen Sonnenzirkel 11, goldene Zahl 19, Römer Zinszahl 14 ist. Daher multipliziret man 1) 11 durch 57, und man hat die Summe 627. Diese Summe dividire man alsogleich (mit Auslassung der goldenen Zahl 19) durch 532, den Rest 95 behalte man besonders, und dividire dann den nämlichen Rest, durch 15, so bleibt aus der Division 5 übrig; weil man aber von diesen 5 die Römer Zinszahl 14 nicht abziehen kann, so setze 15 dazu, damit die Zahl 20 werde, von welcher, wenn der Römer Zinszahl 14 abgezogen wird, 6 übrig bleiben: nun mit diesen 6 multiplizire 1064, und man erhält die Summe 6384, welcher der aus der Division durch 532 besonders behaltene Rest 95 zugesetzt wird, wodurch sich das Jahr 6479 der julianischen Periode er-

giebt, welches mit dem Jahr Kristi 1766 gleich lauset; denn wenn von 6479 abgezogen werden 4713, so bleiben 1766 Jahre nach Kristus Geburt.

II. Bemerke man: die goldene Zahl, von welcher in der julianischen Periode gehandelt wird, darf nicht mit den Epakten, oder dem Mondeszeiger, vermengt werden, welche in dem gregorianischen Kalender gewöhnlich gesezet werden, weil sie verschieden sind.

13.

Die berühmtern Jahre der Alten sind: 1) das römische, 2) das atheniensische, 3) das ägyptische, 4) das arabische, 5) das jüdische. Von dem römischen haben wir bereits gehandelt, von den übrigen ist Folgendes nützlich zu wissen:

14.

Das atheniensische Jahr war ehemals nach dem Mondeslauf eingerichtet, dann wurde dieses mit dem Sonnenlaufe nach der Weise des Methon, nämlich dem Zeitraume von 19 Jahren, verglichen, endlich nach der Art des Kalippus durch den Zeitraum von 76 Jahren, welche Zahl entspringet, wenn man 19 mit 4 multipliziret. Von beeden diesen Arten handelt Petav in seiner Zeitenlehre. Ferner fieng das atheniensische sowohl als das griechische Jahr mit dem längsten Tag des Sommers, oder mit dem Sommeraufange, an, und der erste Monat wurde bey den Atheniensen Hecatonbeon, bey den Grie-

chen aber Neomenia, oder Neumondmonat genannt, und gieng bisweilen der Sonnenwende vor bisweilen nach, wie es Petav sehr genau lehret.

15.

Das ägyptische Jahr bestand allzeit aus 365 Tagen; daher jedes vierte Jahr der erste Tag im Jahr, welchen sie Thoth nannten, um einen Tag früher fiel, als der Neujahrstag des julianischen Jahres; daher lief in 1460 julianischen Jahren der erste Tag des ägyptischen Jahres durch alle Tage des julianischen Jahres, dergestalt daß in 1460 julianischen Jahren 1461 ägyptische verfloßen sind. Dieses Jahr war bey den Aegyptiern bis zur Niederlage der Königin Kleopatra im Gebrauche, das ist, bis zu dem Siege des Kaisers Augustus über den Antonius bey dem Vorgebirge Akzium, der Einnahme Alexandriens, und dem Tode des Antonius und der Kleopatra. Von dieser Zeit an sind aber diese beweglichen Jahre nach dem Julianischen bestimmt, und wegen des Sieges des Augustus bey Akzium Aktische Jahre genennet worden, deren Anfang in das Jahr von Erbauung der Stadt Rom 724, der julianischen Jahre in das 16., oder vor Kristus Geburt in das 30, das gemeine Jahr der Welt 4024, der julianischen Periode 4684, des Nabonassars 718 fällt. Wie aber das bey

wegliche ägyptische Jahr mit dem julianischen verglichen werden kann, lehrt Petavius.

16.

Das arabische Jahr, dessen sich die Sarazenen bedienen, ist ganz ein Mondesjahr ohne Rücksicht auf das Sonnenjahr, wobey keine Einschaltungen des Sonnenlaufes angewendet werden. Es bestehet aus 354 Tagen 8 Stunden, und 48 Minuten, wegen welcher übrigen Stunden und Minuten die Araber gewisse Jahre bestimmen, welche 355 Tage habe. Daher ihr erster Monat Muharran keinen gewissen Platz im julianischen Jahr hat, und bald in den Winter bald in den Sommer fällt. Wer hievon mehr zu wissen verlanget, lese das 2. und 7. Buch des Petavs von der Lehre der Zeiten nach.

17.

Das jüdische Jahr ist dermal ein neunzehnjähriges schon von der Zeit an, als die Hebräer unter die Bothmäßigkeit der Seleuciden gekommen sind. Von der Zeit Moysis ist nichts gewisses bekannt, auffer daß damals die Juden zweyerley Jahre hatten, ein bürgerliches, welches von dem herbstlichen Mondesmonat Tisri, und ein gottesdienstliches, welches mit dem Monat Nisan der Frühlings Tag- und Nachtgleiche anfieng. Das Uibrige findet man bey dem Petav in seinem Buche von der Zeitenlehre, wo man

auch von mehreren minder berühmten Jahren Nachricht findet.

18.

Hey der Zeitrechnung hat man besonders drey Grundsätze zu bemerken: 1) die Glaubwürdigkeit der Schriftsteller, welche oft so sicher ist, daß derjenige (wie Briet sagt) für einen Thoren zu halten, der daran zweifeln wollte, und den man nicht mit Vernunftgründen, sondern mit Schlägen belehren sollte. Wie z. B. daß Xerxes nach Griechenland gekommen; daß Julius (Cäsar) der Diktator im versammelten Rathe ungebracht worden; woran Niemand jemals gezweifelt hat. Welche Glaubwürdigkeit desto sicherer ist, auf je mehrere und bessere Zeugen sie sich gründet, die uns weder haben betrügen wollen, noch können. 2.) Die Finsternissen der Sonne, des Mondes, und die Zusammenkunft der Planeten entweder unter sich, oder mit den Fixsternen; der Ausgang oder Niedergang der Gestirne, welche von den Schriftstellern angeführet werden. Dieses nützet oft sehr viel zu Bestimmung der Merkmale der Zeiten, welche Petav mit großem Fleiße erforschet hat. Daher die Kronologie, oder Zeitrechnung, ohne die Astrologie, oder Sternkunde, oft fruchtlos ist. Endlich 3.) die Epochen, das ist, gewisse Zeitpunkte, von welchen man die Jahre zu zählen oder zu rechnen anfängt, welche entweder von al-

ten, oder doch von den meisten Zeitrechnern angenommen werden; die nicht leicht stritig gemacht werden können, oder doch gewiß, wenn sie einmal festgesetzt sind, die übrigen nach sich ziehen.

19.

Die Epochen (Zeitrechnungsanfänge) sind entweder vor oder nach Kristus Geburt. Vor Kristus Geburt sind theils die jüdischen, oder heiligen, nämlich die aus der heiligen Schrift gezogen sind; theils die weltlichen, und diese sind entweder griechische oder römische. Endlich die kristliche Zeitrechnung, welche von der Geburt Kristus anfängt. Diese Epochen sind in der folgenden II. Abtheilung verzeichnet.

II.

Von dem Zeitrechnungsanfange der Juden, Griechen, Römer, und Kristen.

Die jüdische, oder heilige Zeitrechnung.

	Jahre	
	der Welt.	der jul. Periode.
1. Die allgemeine Uiberschwemmung, oder Sündfluth, Noe's.	1656	2316
2. Die Verwirrung der Sprachen.	1873	2538
3. Die Geburt Abrahams.....	2039	2699
4. Der Eingang Israels in Egypten.	2229	2989

	Jahre	
	der Welt. der jüd. Periode.	
5. Der Auszug der Israeliten aus Egypten.	2544	3204
6. Erbauung des Tempels.	3023	3683
7. Die jüdische Gefangenschaft. . .	3446	4106
8. Das Ende der jüdischen Gefan- genschaft; das Persische Reich. 3516		4176
9. Der Anfang der 70 Wochen Da- niels.	3601	4261
10. Die Entheiligung des Tempels durch den Apollonius.	3886	4546

Die griechische Zeitrechnung Jahre
der Welt

1. Die Uiberschwemmung Ogygis. 2292	
2. Die Uiberschwemmung Deukali- ons.	2540
3. Der Brand des Berges Ida. 2613	
4. Der Raub Ganymeds.	2678
5. Der Auszug des Perseus.	2693
6. Die Erbauung der Stadt Troja. 2727	
7. Der Auszug der Argonauten. 2791	
8. Die Verheerung der Stadt Troja. 2870	
9. Die Rückkunft der Herakliden. 2951	
10. Die Ionische Wanderung.	3010
11. Die Gesetzgebung des Lykurgs. 3170	
12. Anfang der olympischen Spiele, oder die Jahre des Iphites, welcher der erste die Olympischen Spiele einführte.	3278

		Jahre	
	der Welt.	Olympi-	den
13. Die Jahrzahl des Nabonaf-		der	
sars	3307	8.	2
14. Der Anfang des Cyrischen oder			
persischen Reiches	3516	60.	3
15. Die Flucht des Xerxes aus			
Griechenland nach der Schlacht			
bey Mykales	3575	75.	2
16. Der Peloponesische Krieg . .	3623	87.	2
17. Die Einahme Athens von Ly-			
sander	3650	94.	1
18. Die Schlacht bey Leuktra . .	3683	102.	2
19. Die Schlacht bey Cherson . . .	3716	110.	3
20. Der Tod König Philipps . . .	3718	111.	1
21. Der Calippische Zeitrechnungs-			
anfang	3724	112.	3
22. Der Tod Alexanders des groß-			
sen	3730	114.	1
23. Die Jahrzahl oder Zeitrech-			
nung der Seleuciden, oder			
Anfang des griechischen Rei-			
ches	3742	117.	1
24. Die antiochenische Jahrzahl			
oder Zeitrechnung	4006	183.	1

Die römische Zeitrechnung.	Jahre	Von Er-
	der Welt	bauung der
		St. Rom.
1. Die Erbauung der Stadt Rom		
geschah	5301	1

	Jahre Von Er- der Welt. Dan. der St. Rom.	
2. Die Königsflucht, oder Vertrei- bung der Könige und Abschaf- fung ihrer Gewalt durch die Ver- bannung des Tarquinischen Ge- schlechtes.	3545	245
3. Rom wird durch die Gallier ein- genommen.	3664	264
4. Der Samnitische Krieg.	3711	411
5. Der Krieg mit dem Pyrrhus Kö- nig in Epyro.	3774	474
6. Der erste Punische Krieg.	3790	490
7. Der 2.	3836	536
8. Der 3.	3905	605
9. Der Krieg mit Jugurta König in Numidien.	3943	643
10. Der Krieg mit dem Mithridates König in Ponto.	3960	660
11. Anfang des julianischen Jahrs. 4009		709
12. Die Zeit, da die Römer Spani- en erobert haben.	4016	716
13. Der Sieg bey Akzium.	4023	723
14. Anfang der Kaiserjahre.	4027	787

Kristliche Zeitrechnung.

	Jahre Kristi der Welt.	
1. Geburt Kristi.	gem.	4058
2. Leiden Kristi.	33	4086
3. Die Einnahme der Stadt Je- rusalem durch Titus.	70	4123

		Jahre	
		Aristi der Welt.	gem.
4.	Die Zeit der kristl. Märtyrer oder Dioklezians.	284	4337
5.	Die Einweihung Konstantinopels	330	4383
6.	Tod des heil. Martins.	401	4454
7.	Rom wurde von den Barbaren eingenommen.	410	4463
8.	Anfang des fränkischen Reiches.	420	4473
9.	Hegira der Araber.	622	4675
10.	Jahrrechnung (Era) des Jesdizerdiz.	632	4685
11.	Anfang des abendländischen Reiches von Karl dem grossen.	801	4854
12.	Der I heilige Krieg, oder Kreuzzug unter Gottfried Herzogen von Bullion.	1096	5149
13.	Konstantinopel wird von den Franken eingenommen.	1204	5257
14.	Das erste Jubeljahr (Jubiläum) vom Papst Bonifaz VIII.	1300	5353
15.	Konstantinopel wird von den Türken eingenommen.	1453	5560
16.	Anfang der tridentinischen Kirchenversammlung.	1545	5598
17.	Anfang des fränkischen Jahrs vom 1 Janer.	1645	5617

III.

Von den Jahren verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden könne.

1) Die Jahre der julianischen Periode (welche eine Reihe von 7980 Jahren ausmacht,) reichen um 660 Jahre weiter hinauf, als das gemeine Jahr des Anfangs der Welt.

2) Jahre der Welt vor Kristus zählet man gemeiniglich 4053.

3) Die Jahre vom Anfang der olympischen Spiele, oder geradehin die olympischen Jahre, haben um 23 Jahre vor der Erbauung der Stadt Rom angefangen.

4) Die Jahre von Erbauung der Stadt Rom werden mit dem Jahr der Welt 3300 verglichen, und mit dem 23. der olympischen Jahre.

5) Die Jahre Nabonassars laufen mit dem 7. der Erbauung der Stadt Rom, und dem 2. der achten Olympiade gleich.

6) Die julianischen Jahre fangen um 45 vor dem Jahr Kristi an.

7) Das erste Jahr Kristi fällt in das Jahr der Welt 4054, der Erbauung der Stadt Rom 754, des Nabonassars 748, der julianischen 46, und der julianischen Periode 4714 Jahr.

Derohalben können die Jahre der Welt, und die Jahre der julianischen Periode eines durch das andere gefunden werden, wenn man 660 Jahre beysetzet oder abziehet.

So auch die Jahre der Erbauung der Stadt Rom, und der Welt, wenn man 3300 entweder beysetzet oder abziehet.

Die Jahre der Olympiaden und der Erbauung der St. Rom. wenn 23 Jahre abgezogen oder beygesetzt werden.

Die Jahre der nabonassarischen Zeitrechnung und der Olympiaden werden durch einander gefunden, wenn man 30 Jahre beysetzet oder abziehet; mit den Jahren der Erbauung Roms können sie verglichen werden, wenn man 6 Jahre dazusetzet oder hinweg nimmt; die Jahre Kristsi übersteigen sie aber um 747 Jahre.

Die julianischen Jahre übersteigen die Jahre Kristsi um 45; wenn diese Zahl entweder dazugezählet oder hinweggenommen wird, so wird man die eine oder andere gefunden haben.

Die Jahre von der Erschaffung der Welt und von der Geburt Kristsi werden durch die Zahl 4053 berechnet, um so viele nämlich sie von einander unterschieden sind. Und auf diese Art können alle Zeitrechnungen unter einander verglichen werden.

Die Jahre der Welt, nach der Zeitrechnung des Theophanis, oder der Griechen, Alexan-

driner und Ruffen sind um 1455 mehr, als jene nach der Dyonisianischen gewöhnlichen und in der kristlichen Kirche angenommenen Berechnung; und nach dieser theophanischen Zeitrechnung sind 5508 Jahre der Welt vor Kristi Geburt, da doch nach der gewöhnlichen dyonisianischen nur 4053 angenommen werden. Nach dieser Voraussetzung kann man also leicht ein gegebenes theophanisches Jahr der Welt in ein Dyonisianisches oder gewöhnliches verändern, so wie auch in Jahre vor oder nach Kristi Geburt, und umgekehrt. Zum Beispiele: Es wird das theophanische Jahr der Welt 6457 angegeben, wenn man nun 1455 davon abziehet, so hat man das gemeine dyonisianische Jahr der Welt 5002, und wenn von 5002 abgezogen werden 4053, so ist das Jahr Kristi 949 gefunden; oder wenn man von dem theophanischen Jahr der Welt 6457 die Zahl 5508 abziehet, so ergiebt sich ebenfalls das Jahr Kristi 949. Dieser theophanischen Jahre oder Zeitrechnung gebrauchet sich Konstantin Porphyr in seinem Buche: Von der Reichsverwaltung, (de administrando Imperio).

IV.

Die sieben Zeitalter der Welt sind:

Das erste von der Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluth und Noe: 1656 Jahre.

Das zweyte von der Sündfluth bis auf die Geburt Abrahams 383.

Das dritte von der Geburt Abrahams bis zu dem Auszug der Kinder Israels aus Egypten, und das mosaische Gesez 505.

Das vierte von dem Auszug der Israeliten und dem Geseze Moses bis zur Erbauung des Tempels Salomons durch 479 Jahre.

Das fünfte von Erbauung des Tempels bis auf die Herrschaft des Cyrus, 493 Jahre.

Das sechste vom Cyrus bis auf die Geburt Kristi zählet 538 Jahre.

Das siebente ist noch immer im Laufe, nämlich von der Geburt Kristi bis zum letzten Tag der Welt.

V.

Die ersten 23 Patriarchen.

Nach der Zeitrechnung des Briet.

	Jahre der Welt;	
	Ist ge-	Ist ge-
	böhren.	storben.
Adam.....		930
Seth.....	130	1042
Enos.....	235	1142
Kainan, oder Kain, der ältere....	325	1235
Malaleel....	395	1290
Jared.....	460	1422
Enoch.....	622	—

Verzeichniß der Meinungen von dem Geburtsjahre Christi.

Gemeine J. d. Welt.	Schriftsteller.	J. v. Erb. d. St. Rom.	Römische Bürgermeister.	Julianische Jahre.	Olympia- den.	Julianische Periode.
4047	Antonius. Kapella.	747	Liber. Claud. Nero. Cn. Calpur. Piso.	39	193 2	4707
4048	Kepler.	748	D. Lilius. Balbus. C. Antifius. Vetus.	40	193 3	4708
4049	Decker. Petav.	749	August. Cäsar. XII. L. Cornel. Sulla	41	193 4	4709
4050	---	750	C. Calpurnius. Sab. II. L. Passien. Rufus.	42	194 1	4710
4051	Baronius. Scaliger. Calvesius. Gordon.	751	Cn. Corn. Lentul. M. Val. Messali- nus.	43	194 2	4711
4052	Dionysius. Pererius. Salianus.	752	August Cäsar. XIII. M. Plautius. Sylvan.	44	194 3	4712
4053	Dionysius Erigmus. Die Kirche, und viele Andere.	753	Corn. Lentulus. Calpurnius Piso.	45	194 4	4713
4054	Das erste Dionysianische Jahr Christi.	754	C. Julius Cäsar. M. A. L. Aemil. Paulus.	46	195 I	4714

Mathusalem.....	687	1656
Lamech.....	874	1651
Noe.....	1056	2006
Sem.....	1558	2158
Arphaxad.....	1658	1996
Rainan der jüngere. *).....	1693	—
Sale.....	1723	2156
Heber. ..	1753	2217
Phaleg.....	1787	2026
Rehu oder Ragau..	1818	2056
Sarug.....	1850	2080
Nachor.....	1880	2027
Thare.....	1909	2113
Abraham.....	2039	2213
Isaak.....	2139	2318
Jakob.....	2199	2345

VI.

Verzeichniß der röm. Päbste.

Der heil. Apostel Petrus hieß vorher Simon, und wurde von Jesus Kristus selbst Petrus genannt, war von Geburt ein Galiläer, kam im Jahr Kristi 42, nach anderen 44, nach

*) Wegen dessen ist ein grosser Streit unter den Zeitrechtern; weil Lukas und die siebenzig Dolmetscher ihn anführen, die hebräischen Bücher, und die Vulgata aber auslassen.

Rom, predigte das Evangelium, und erlitt
im Jahr 67 am 29. Juny zu Rom unter
Kaiser Nero den Martyrertod.

Die ersten Nachfolger des heil. Petrus wurden
von der römischen Geistlichkeit und dem Volke erwäh-
let. Der erste derselben war:

		Gemeine	
		Jahre Kristi	
		Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Linus, ein Toskaner von Vo-			
lateran.	67	23. Sept.	78
H. Kletus, oder Anakletus, ein			
Römer.	78		91
H. Klemens, ein Römer.	91	23. Dez.	100
H. Evaristus ein Grieche.	100	6. Okt.	109
H. Alexander I. ein Römer.	109	3. May	119
H. Sixtus I. ein Römer.	119	Dez.	128
H. Telesphorus ein Römer	128	2. Jan.	139
H. Hyginus ein Athenienser.	139		142
H. Pius I. von Aquileja.	142	11. July	157
H. Anicetus, aus Syrien.	157		168
H. Soter, ein Ita-			
liäner.	168	— —	176
H. Eleutherius ein			
Grieche.	177	26. May	193
H. Viktor I. ein Afri-			
kaner.	198	28. July	202

Gemeine Jahre Christi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

H. Sephyrinus ein Römer.....	202	20. Dez.	218
H. Kalistus oder Kalixtus I. ein Römer.....	219	14. Okt.	223
H. Urbanus I. ein Römer.....	223	25. May	230
H. Pontianus ein Römer.....	230	28. Sept.	235
H. Antherus ein Griech.	21. Nov.	235	3. Jan. 236
H. Fabianus ein Römer.....	—	—	236 20. Jan. 250
H. Cornelius ein Römer.....	4. Juny	251	14. Sept. 252
H. Luzius I. ein Römer.....	25. Sept.	252	4. März; 253
H. Stephan I. ein Römer.....	—	März 253	2. Aug. 257
H. Sixtus II. ein Grieche aus Athen.	24. Aug.	257	6. Aug. 258
H. Dionisius ein Grieche.	22. July	259	26. Dez. 269
H. Felix I. ein Römer.. ..	29. Dez.	269	22. Dez. 274
H. Eutychian, ein Ioskauer.....	5. Jänner	275	7. Dez. 283

Gemeine Jahre Christi

Wurde erwählt. Ist gestorben.

- H. Kajus, aus Dal-
mazien. 17. Dez. 283 22. April 296
- H. Marzellan, ein Rö-
mer 30. Juny 296 24. Okt. 304
- Erledigung des päpstl. Stuhles durch 3 Jahre, 8
Monate und 25 Tage.
- H. Marzellan I. ein
Römer. 9. Mäh 308 16. Jan. 310
- H. Eusebius, ein Grie-
che. 20. May 310 21. Juny 310
- H. Melchiades, ein
Afrikaner. 2. July 311 10. Jan. 314
- H. Sylvester I. ein Rö-
mer. 31. Jan. 314 31. Jan. 335
- Dieser war der erste, der die päpstliche Mütze unten
am Rande, wo sie das Haupt berührt, mit einem
goldenen Diadem, oder Krone, schmückte.
- H. Markus ein Rö-
mer. 18. Jan. 336 7. Okt. 336
- H. Julius I. ein Rö-
mer. 6. Febr. 337 12. Apr. 352
- Liberius ein Römer. 22. May 352 23. Sept. 366
- Felix II. ein Römer — — — 355
- wurde nach der
Zurückkunft des
in das Elend ver-
triebenen Liberi-
us abgesetzt. . . — — — 29. Jul. 358

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwähnt. Ist gestorben.

- H. Damasus, ein Spa-
nier... 1. Okt. 366 10. Dez. 384
- H. Sirizius, ein Rö-
mer... 22. Dez. 384 26. Nov. 398
- H. Anastasius I. ein
Römer... 5. Dez. 398 27. Apr. 402
- H. Innozenz I. ein Al-
banier... 21. Dez. 402 12. März 417
- H. Jozimus, ein Grie-
che. 18. März 417 26. Dez. 418
- H. Bonifaz I. ein Rö-
mer... 29. Dez. 418 4. Sept. 422
- H. Celestin I. ein Rö-
mer... 10. Sept. 422 19. Jul. 432
- H. Sixtus III. ein
Römer... 31. Jul. 432 11. Aug. 440
- H. Leo I. der Grosse,
ein Toskaner ... 29. Sept. 440 20. Nov. 461
- H. Hilarius ein Sar-
dinier... 12. Nov. 461 12. Febr. 468
- H. Simplicius von
Trivoli. 25. Febr. 468 2. März 483
- Die folgenden durften nach der Wahl ihr Amt nicht
eher antreten, bis sie von den Königen in Italien
bestätigt worden.
- H. Felix III. ein Rö-
mer... 6. März 483 24. Febr. 492

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

H. Gelasius I. ein Afrikaner.	1. März 492	19. Nov. 496
H. Anastasius II. ein Römer.	24. Nov. 496	19. Nov. 498
Symmachus ein Sar- dinier.	22. Nov. 498	19. Jul. 514
Hormisdas aus, Kam- panien.	26. Jul. 514	6. Aug. 523
Johann I. ein Toska- ner.	13. Aug. 523	27. May 526
Felix IV. von Bene- vento.	12. July 526	22. Okt. 529
Bonifaz II. ein Rö- mer.	21. Sept. 530	16. Okt. 531
Johann II. ein Römer.	22. Jän. 532	26. Apr. 535
Agapytus I. ein Rö- mer.	4. May 535	22. Apr. 536
Sylverius, aus Kam- panien.	8. Juny 536	20. Jul. 537
Vigilius ein Römer.	22. Nov. 537	10. Jän. 555
Pelagius I. ein Rö- mer.	11. Apr. 555	2. März 559
Johann III. ein Rö- mer.	18. Jul. 560	13. Jul. 573
Benedikt I. ein Rö- mer.	3. Juny 574	30. Jul. 578

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählt. Ist gestorben.

- Pelagius II. ein Rö-
mer. 30. Nov. 578 8. Febr. 590
- S. Gregor der Gro-
ße, ein Römer. 3. Sept. 590 12. März 604
- Sabinian, ein Tos-
kaner. 13. Sept. 604 22. Febr. 606
- Bonifaz III. ein Rö-
mer. 19. Febr. 607 10. Nov. 607
- Bonifaz IV. aus Vale-
ria in Italien.. 25. Aug. 608 7. May 615
- S. Deusdedit ein Rö-
mer. 19. Okt. 615 8. Nov. 618
- Bonifaz V. ein Nea-
politener. 23. Dez. 619 22. Okt. 625
- Honorius I. aus Kam-
panien. 27. Okt. 625 12. Okt. 638
- Severin, ein Römer. 28. May 640 1. Aug. 640
- Johann IV. ein Dal-
mazier. 24. Dez. 640 11. Okt. 642
- Theodorus, aus Je-
rusalem geb. .. 24. Nov. 642 13. May 649
- S. Martin I. ein Ita-
liäner. 5. Jul. 649 16. Sept. 556
- S. Eugen I. ein Rö-
mer. 9. Sept. 655 2. Jun. 657
- Vitalianus aus Sig-
vio in Italien.. 30. Jul. 657 27. Jan. 672

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwahlet. Ist gestorben.

Adeodatus ein Römer.	22. Apr. 672	26. Jun. 676
Donus, ein Römer..	1. Nov. 676	11. Apr. 678
H. Agathon I. ein Si-		
zilianer.....	27. Jun. 678	10. Jan. 682
H. Leo II. ein Sizi-		
lianer.....	17. Aug. 682	11. Jul. 683
Benedikt II. ein Rö-		
mer.....	26. Jun. 684	7. May 685
Johann V. ein Syrier.	23. Jul. 685	1. Aug. 686
Konon ein Thrazier.	21. Okt. 686	21. Sept. 687
Eergius I. ein Sizi-		
lianer.....	15. Dez. 687	1. Sept. 701
Johann VI. ein Grie-		
che.....	28. Okt. 701	9. Jan. 705
Johann VII. ein Grie-		
che.....	1. März 705	17. Okt. 707
Sinifius ein Syrer.	18. Jan. 708	6. Febr. 708
Konstantin I. ein Sy-		
rier.....	4. May 708	18. Apr. 715
Gregor II. ein Römer.	19. May 715	10. Febr. 731
Gregor III. ein Sy-		
rier.....	18. März 731	27. Nov. 741
Zacharias, ein Grie-		
che.....	30. Nov. 741	14. März. 752
Stephan II. ein Rö-		
mer.....	26. März 752	25. Apr. 757

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählt. † gestorben

Paulus I. ein Römer.	29. May 757	28. Jun. 767
Stephan III. ein Si-		
zilianer.	7. Aug. 768	1. Febr. 772
Hadrian I. ein Römer.	9. Febr. 772	25. Dez. 795
Leo III. ein Römer..	26. Dez. 795	11. Jun. 816
Stephan IV. ein Rö-		
mer.	22. Juny 816	24. Jan. 817
Vaskal I. ein Römer.	25. Jan. 817	11. May 824
Eugen II. ein Römer.	14. Febr. 824	27. Aug. 827
Valentinus, ein Rö-		
mer.	— Aug. 827	10. Okt. 827
Gregor IV. ein Rö-		
mer.	— Dez. 827	25. Jan. 844
Sergius II. ein Rö-		
mer.	10. Febr. 844	17. Jan. 847
Dieser soll nach Einigen der erste gewesen seyn, der nach der Erwählung seinen Namen änderte.		
Leo VI. ein Römer.	1. Apr. 847	17. Jul. 855
Hier wird gewöhnlich die fabelhafte Päpstin Johanna eingeschaltet.		
Benedikt III. ein Rö-		
mer.	1. Sept. 855	8. Aug. 858
Nikolaus I. ein Rö-		
mer.	24. Apr. 858	13. Nov. 867
Folgende Päpste wurden wieder von der römischen Geistlichkeit und dem Volke erwählt und eingesetzt.		
Hadrian II. ein Rö-		
mer.	14. Dez. 867	— Nov. 872

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählt. Ist gestorben,

- Johann VIII. ein Rö-
mer. 14. Dez. 872 15. Dez. 882
- Marinus ein Toska-
ner. — Dez. 882 — May 884
- Hadrian III. ein Rö-
mer. 1. März 884 20. Jul. 885
Dieser änderte seinen vorigen Namen Agapitus, und
nannte sich Hadrian.
- Stephan V. ein Rö-
mer. 25. Jul. 885 — Sept. 891
- Formosus, von Por-
to in Italien. . . 19. Sept. 891 4. Apr. 896
- Bonifazius VI. ein Römer wird von einigen
nicht gezählet; besaß auch das Papsthum nach
Flodoardus nur 15 Tage.
- Stephan VI. ein Rö-
mer. — Aug. 896 — Okt. 897
- Roman ein Italiäner. — Okt. 897 — Jan. 898
- Theodor II. ein Rö-
mer. — — 898 — Jun. 898
- Johannes IX. von
Tivoli in Italien. — Jul. 898 — Nov. 900
- Benedikt IV. ein Rö-
mer. — Nov. 900 — Okt. 903
- Leo V. von Ardea. . — Okt. 903 — Nov. 903
- Kristoph, ein Römer. . Nov. — 903 — 6 Jun. 904

Gemeine Jahre Kristi
 Wurde erwählt. † gestorben.

- Sergius III. ein Rö-
 mer. . . . — Jul. 904 — Aug. 911
 Wendete seinen Namen.
- Anastasius III. ein Rö-
 mer. . . . — Aug. 911 — Okt. 913
 Lando, aus Sabino. 16. Okt. 913 26. Apr. 914
- Johanna X. aus Ka-
 venna. . . . — Apr. 914 — Jun. 928
- Leo VI. ein Römer. . — Jun. 928 — Febr. 929
- Stephan VII. ein Rö-
 mer. . . . 5. Febr. 929 15. März 931
- Johann XI. ein Luftu-
 laner. . . . — März 931 — Jan. 936
- Leo VII. ein Römer. — Jan. 936 8. Jul. 939
- Stephan VIII. ein
 Römer. . . . — Jan. 939 — Dez. 942
- Marinus II. ein Rö-
 mer. . . . — Dez. 942 — Jun. 946
- Agapytus II. ein Rö-
 mer. . . . — Jun. 946 — Aug. 956
- Die folgenden Päpste mußten wieder die Bestätigung
 der Kaiser abwarten.
- Johann der XII. ein
 Römer. . . . — Aug. 956 14. May 964
 Dieser hieß vorher Oktavian, und nannte sich als
 Papst Johann.
- Benedikt V. ein Rö-
 mer. . . . — — — 964 5. Jul. 965

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

Johann XIII. ein Rö-
mer. 1. Okt. 965 6. Sep. 972

Benedikt VI. ein Rö-
mer. — Nov. 972 — — 974

Donus II. ein Römer. — — 974 — — 975

Benedikt VII. ein Rö-
mer. — März 975 10. July 984

Johann XIV. von Pa-
via. 10. Jul. 984 — Aug. 985

Nannte sich vorher Petrus, und änderte als Papst sei-
nen Namen aus Hochachtung gegen den heil.
Petrus.

Johann XV. ein Rö-
mer. — Dez. 985 — — 996

Gregor V. ein Deut-
scher. 28. Apr. 996 18. Febr. 999

Hieß vorher Bruno

Sylvester II. ein Fran-
zöf. 2. Apr. 999 11. May 1003

Hieß vorher. Gerbert.

Johann XVII. ein
Römer. 13. Jun. 1003 7. Dez. 1003

Johann XVIII. ein
Römer. 18. Dez. 1003 — May 1009

Sergius IV. ein Rö-
mer. — Jun. 1009 13. Jul. 1012

Dieser hieß ebenfalls vorher Petrus, und änderte
aus obgedachter Ursache seinen Namen. Von die-

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

ser Zeit an kam es in Gebrauch, daß die neuerwählten Päpste ihre Namen änderten, ausgenommen Marzell II. der seinen Namen beybehielt.

Benedikt VIII. Gr.		
von Frascati.	1012	1024
Johann XIX.	Jun. 1024	1033
Benedikt IX. Gr. v.		
Frascati.	1033 danket ab, und	
	weihet selbst sei-	
	nen Nachfol-	
	ger.	1044
Gregor VI. ein Rö-		
mer.	May 1044 danket ab:	
		1 Dez. 1046
Klemens II. ein Sach-		
se.	25. Dez. 1046	9. Okt. 1047
Damasus II. ein Bay-		
er.	17. Jul. 1048	8. Aug. 1048
H. Leo IX. ein Deut-		
scher.	2. Febr. 1049	19. Apr. 1054
Biktor II. ein Deut-		
scher.	13. Apr. 1055	28. Jul. 1057
Stephan IX. ein Lo-		
thringer.	2. Aug. 1057	29. März 1058
Nikolaus II. ein Bur-		
gunder, oder ein		
Savoyer.	28. Dez. 1058	22. Jul. 1061

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählt. Ist gestorben.

- Alexander II. aus
Mayland. . . . 1. Okt. 1061 21. Apr. 1073
- Gregor VII. von
Siena. . . . 22. Apr. 1073 25. May 1085
- Victor III. von Bene=
vent. . . . 24. May 1086 16. Sept. 1087
- Urban II. ein Fran=
zose. . . . 12. März 1088 29. Jul. 1099
- Paschal II. ein Toska=
ner. . . . 13. Aug. 1099 21. Jan. 1118
- Die Folgenden wurden wieder von der röm. Geistlich=
keit und dem röm. Volke erwählt.
- Gelasius III. ein Kam=
panier. . . . 25. Jan. 1118 29. Jan. 1119
- Kalixtus II. ein Bur=
gunder, Bruder
des Herzogs v.
Burgund. . . 1. Febr. 1119 13. Dez. 1124
- Honorius II. ein Bon=
nonier. . . . 21. Dez. 1124 24. Febr. 1130
- Innozenz II. ein Rö=
mer. . . . 15. Febr. 1130 24. Sept. 1143
- Folgende wurden von den Kardinälen erwählt.
- Cölestin II. ein Tos=
kaner. . . . 26. Sept. 1143 9. März 1144
- Lucius II. ein Bou=
nonier. . . . 12. März 1144 25. Febr. 1145

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

Eugen III aus Pisa.	27. Febr. 1145	8. Jul. 1153
Anastasius IV. von		
Sabino.	9. Jul. 1153	2. Dez. 1154
Hadrian IV. ein		
Engländer.	3. Dez. 1154	1. Sept. 1159
Alexander III. von		
Siena.	7. Sept. 1159	30. Aug. 1181
Luzius III. ein Luka-		
ner.	1. Sept. 1181	24. Nov. 1185
Urban III. ein May-		
länder.	25. Nov. 1185	19. Dft. 1187
Gregor VIII. von		
Benevent.	20. Dft. 1187	17. Dez. 1187
Klemens III. ein Kö-		
mer.	19. Dez. 1187	27. März 1191
Cölestin III. ein Kö-		
mer.	30. März 1191	8. Jan. 1198
Innocenz III. von		
Anagni.	8. Jan. 1198	16. Jul. 1216
Honorius III. ein		
Kömer.	18. Jul. 1216	18. März. 1227
Gregor IX. von Ana-		
gni.	19. März 1227	21. Aug. 1241
Cölestin IV. ein May-		
länder.	— Dft. 1241	1. Nov. 1241
Der päpstl. Stuhl bleibt ungefähr 20 Monate le-		
dig.		

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

Innozenz IV. ein Ge=		
nueser.	25. Juny 1243	7. Dez. 1254
Alexander IV. von		
Anagni.	12. Dez. 1254	25. May 1261
Urban IV. ein Fran=		
zösisch.	29. Aug. 1261	2. Okt. 1264
Klemens IV. ein		
Französisch.	26. Febr. 1265	29. Nov. 1268
Der päpstliche Stuhl bleibt unbesetzt	2 J. 9 M. 1 T.	
Gregor X. aus Pla=		
zenz.	27. März 1271	10. Jan. 1276
Innozenz V. ein Sa=		
voyer.	21. Jan. 1276	22. Jun. 1276
Hadrian V. ein Ge=		
nueser.	10. Jul. 1276	18. Aug. 1276
Johann XXI. ein		
Portugisich.	18. Sept. 1276	16. May 1277
Nikolaus III. ein		
Römisches.	24. Nov. 1277	22. Aug. 1280
Martin II. ein Fran=		
zösisch.	22. Febr. 1281	28. März 1285
Honorius IV. ein		
Römisches.	2. Apr. 1285	3. Apr. 1287
Nikolaus IV. aus		
Ascoli.	15. Febr. 1288	4. Apr. 1292
Der päpstl. Stuhl bleibt	2 Jahre 3 Monate 1 Tag	
ledig.		

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

- Cölestin V.** ein Ita-
 lidner. . . . 5. Jul. 1294 13. Dec. 1294
 danket ab
- Von dieser Zeit an wurden die röm. Päpste gemäß der
 Verordnung Papsts Gregor X., welche bisher
 außser Acht gelassen worden, die aber von Cöles-
 tin V. neuerdings eingescharfet wurde, im Kon-
 klave erwählet.
- Bonifaz VIII.** von
 Anagni. . . . 24. Dec. 1294 11. Okt. 1303
 Dieser zierte die päpstl. Krone mit der zwoten golde-
 nen Krone.
- Benedikt XI.** von
 Lervigio. . . . 21. Okt. 1303 7. Jul. 1304
- Klemens V.** ein Fran-
 zos. . . . 21. Jul 1305 20. Apr. 1314
 Dieser übertrug wegen den immerwährenden Unru-
 hen in Rom und Italien den päpstlichen Sitz nach
 Avignon in Frankreich. Nach dessen Tod bleibt der
 päpstl. Stuhl über 2 Jahre unbesetzt.
- Johann XXII.** ein
 Franzos. . . . 7. Aug. 1316 4. Dec. 1334
- Benedikt XII.** ein
 Franzos. . . . 10. Dec. 1334 25. Apr. 1342
- Klemens VI.** ein
 Franzos. . . . 7. May 1342 6. Dec. 1352
- Innozenz VI.** ein
 Franzos. . . . 18. Dec. 1352 11. Sept. 1362

Gemeine Jahre Christi
 Wurde erwahlet. Ist gestorben.

Urban V. ein Fran-

zöser. . . . 28. Okt. 1362 19. Dez. 1370.

Dieser setzte der päpstlichen Haube die dritte Krone
 bey.

Gregor XI. ein Fran-

zöser. . . . 30. Dez. 1370 27. März 1378

Dieser gieng von Avignon nach Rom zurück, und
 starb in Rom.

Urban VI. ein Nea-

politiner. . . 9. Apr. 1378 15. Okt. 1389

Bonifaz IX. ein Nea-

politiner. . . 2. Nov. 1389 1. Okt. 1404

Innozenz VII. ein

Italiäner. . . — — 1404 6. Nov. 1406

Gregor XII. ein Be-

nezianer. . . 30. Nov. 1406

abgesetzt 4. Jul. 1415

Alexander V. aus

Kaudien. . . 16. Jun. 1409 6. Jan. 1410

Johann XXIII. ein

Neapolitaner.. 7. May 1410

abgesetzt 29. May 1415

Martin III. ein Rö-

mer. . . . 11. Nov. 1417 10. Febr. 1431

Wird von anderen der V. genannt, weil sie die zween
 Martin auch Martin nennen.

Eugen IV. ein Vene-

zianer. . . . 3. März 1431 23. Febr. 1447

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben

Nikolaus V. ein Lu-		
cher.	6. März 1447	24. März 1455
Kalixtus III. ein		
Spanier.	8. Apr. 1455	6. Aug. 1458
Pius II. ein Senen-		
ser.	27. Aug. 1458	14. Aug. 1464
Paulus II. ein Bene-		
zianer.	31. Aug. 1464	26. Jul. 1471
Sixtus IV. ein Ge-		
nueser.	9. Aug. 1471	13. Aug. 1484
Innozenz VIII. ein		
Genueser.	24. Aug. 1484	25. Jul. 1492
Alexander VI. ein		
Spanier.	11. Aug. 1492	18. Aug. 1503
Pius III. ein Senen-		
ser.	22. Sept. 1503	13. Okt. 1503
Julius II. ein Ge-		
nueser.	1. Nov. 1503	21. Febr. 1513
Leo X. ein Florenti-		
ner.	11. März 1513	1. Dez. 1522
Hadrian VI. ein Nie-		
derländer.	9. Jan. 1522	24. Sept. 1523
Klemens VII. ein		
Florentiner.	19. Nov. 1523	25. Sep. 1534
Paulus III. ein Nd-		
mer.	13. Okt. 1534	10. Nov. 1549

Gemeine Jahrre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben.

Julius III. ein Tos-			
kaner.	. . . . .	8. Febr. 1550	23. März 1555
Marzell II. ein Itali-			
aner.	. . . . .	9. Apr. 1555	1. May 1555
Paulus IV. Neapo-			
litaner.	. . . . .	23. May 1555	18. Aug. 1559
Pius IV. ein May-			
länder.	. . . . .	26. Dez. 1559	9. Dez. 1565
P. Pius V. ein May-			
länder.	. . . . .	7. Jan. 1566	1. May 1572
Gregor XIII. ein Bo-			
logneser.	. . . . .	13. May 1572	10. Apr. 1585
Sixtus V. ein Ita-			
liäner.	. . . . .	24. Apr. 1585	27. Aug. 1590
Urban VII. ein Rö-			
mer.	. . . . .	15. Sept. 1590	27. Sept. 1590
Gregor XIV. ein			
Mayländer.	. . . . .	5. Dez. 1590	15. Okt. 1591
Innozenz IX. ein			
Bologneser.	. . . . .	29. Okt. 1591	30. Dez. 1591
Klemens VIII. aus			
Florenz.	. . . . .	30. Jan. 1592	5. März 1605
Leo XI. ein Florenti-			
ner.	. . . . .	1. Apr. 1605	27. Apr. 1605
Paulus V. ein Itali-			
aner.	. . . . .	16. May 1605	28. Jan. 1621

Gemeine Jahre Christi
 Wurde erwahlet. Ist gestorben.

Gregor XV. ein Bo-		
logneser. . . .	9. Febr. 1621	8. Jul. 1623
Urban VIII. ein Flo-		
rentiner. . . .	6. Aug. 1623	29. Jul. 1644
Innozenz X. ein Rö-		
mer.	15. Sept. 1644	7. Jan. 1655
Alexander VII. von		
Siena.	7. Apr. 1655	22. May 1667
Klemens IX. von Pi-		
stoja in Toska-		
na.	20. Jun. 1667	9. Dez. 1669
Klemens X. ein Rö-		
mer.	29. Apr. 1670	22. Jul. 1676
Innozenz XI. ein		
Mayländer. . .	21. Sept. 1676	12. Aug. 1689
Alexander VIII. von		
Venedig. . . .	6. Okt. 1689	1. Febr. 1691
Innozenz XII. ein		
Neapolitaner. .	12. Jul. 1691	27. Sept. 1700
Klemens XI. von Ur-		
biuo.	22. Nov. 1700	29. März 1721
Innozenz XIII. ein		
Römer.	7. May 1721	7. März 1724
Benedikt XIII. ein		
Italiäner. . . .	29. May 1724	21. Febr. 1730
Klemens XII. ein		
Florentiner. . .	12. July 1730	6. Febr. 1740

Benedikt XIV. von		
Bologna. . .	17 Aug. 1740	3. May 1758
Klemens XIII. ein		
Italiäner. . .	6. Jul. 1758	2. Febr. 1769
Klemens XIV. ein		
Italiäner. . .	19. May 1769	22. Sept. 1774
Pius VI. ein Itali-		
äner.	15. Febr. 1775	

VII.

Gegenpäpste und Spaltungen.

Unter der Regie-
rung des Papstes

Novatianus.		Kornelius.
Felix II.		Liberius.
Ursicinus.		Damasus
Eulalius.		Bonifaz I.
Laurenz.		Symachus I.
Diosorus.		Bonifaz II.
Petrus und } nach dem Tod		{ Johann V.
Theodorus. } und vor		{ Conon.
Konstantin eingedrungen gleich nach dem Tod		
Paulus I. am 28 Juny 767; wurde abgesetzt am		
5. August 768.		
Zozinius wider		Eugen II.
Anastasio.		Benedikt III.
Leo VIII.		Johann XII.

Gegenpäpste und Spaltungen.	Unter der Regierung des Papstes.
Bonifaz, durch 6 Monate.	Johann XIV.
Johann XVI.	Gregor V.
Gregor.	Benedikt VIII.
Johann der sich Sylvester III. nannte.	} Benedikt IX.
Johann Minzius unter dem Namen Benedikt X.	
Kadulus unter dem Namen Honorius II.	} Alexander II.
Guibert unter dem Namen Clemens III.	
Theodorik unter dem Namen Sylvester IV.	} Gregor VII.
Maginulphus, auch nach einigen ein gewisser	
Ulbert.	
Maurizius Burduinus unter dem Namen Gregor VIII.	} Gelasius II.
Peter Leo, unter dem Namen Ansklet II. vom 16. Febr. 1130 bis 25. Jänner 1138	
Gregor unter dem Namen Viktor IV. vom März 1138 dankte ab 29 May 1138.	} Innozenz II.
Oktavian unter dem Namen Viktor V.	
Guido von Cremona, unter dem Namen Paskal III.	Alexander III.

Johann ein Hungar unter dem Namen Kalistus III.	} Alexander III.
Lando unter dem Namen Inno- zenz III.	
Petrus Corvata oder von Cor- bario, der sich Nikolaus V. nannte, unterwarf sich aber bald dem Papst Johann zu Avignon.	} Johann XXII.

Nachdem Papst Gregor XI. den päpstlichen Sitz von Avignon wieder nach Rom verlegt hatte, und zu Rom gestorben war, wurde daselbst Urban VI. zu seinem Nachfolger erwählt. Bald darnach bedachten sich die französischen Kardinäle, welche lieber zu Avignon seyn wollten, eines andern, entfernten sich unter verschiedenen Vorwänden von Rom, und wählten zu Fondos, einer Stadt im Neapolitanischen, am 1. September 1378 einen andern Papst, Robert, welcher sich Klemens VII. nannte, und machten hiemit der traurigen Spaltung den Anfang, welche über 50 Jahre währte; so daß immer ein Papst zu Rom, und einer zu Avignon saß, auch sogar drey zugleich sich des Papstthums anmaßten.

Zu Avignon.

Klemens VII. starb 16.

Sept. 1394.

Benedikt. XIII. vorher

Peter von Luna ge-

Zu Rom.

Urban VI. starb 15.

Okt. 1389.

Bonifaz IX. starb 1.

Okt. 1404 ihm folgte

nannt, ein Spanier,
erwählt am 28. Sept.
1394.

Innocenz VII. gest. 6.
Nov. 1406.

Gregor XII. erwählt
am 2. Dez 1406.

Um dieser Spaltung ein Ende zu machen, wurde zu Pisa eine Kirchenversammlung gehalten, welche, um allem Streit zwischen beeden Päpsten ein Ende zu machen, am 5. Juny 1409 beede, nämlich Gregor XII. und Benedikt XIII. absetzte, und am 26. Juny darauf einen andern als rechtmäßigen Papst erwählte, der sich

Alexander V.

nannte. Allein Gregor XII. wollte sich dem Kirchenrath nicht unterwerfen, und weder seinem Gegenpapst Benedikt XIII. noch dem neu erwählten Alexander V. weichen; Benedikt XIII. wich keinem von den beeden andern. Alexander hatte sich als von dem Kirchenrath erwählter rechtmäßiger Papst nach Rom begeben, und da seinen Sitz genommen; er starb aber schon am 4 May 1410 zu Rom, und an seine Stelle wurde erwählt

Johann XXIII.

Daher waren izt drey Päpste zugleich, nämlich:
Benedikt XIII. Gregor XII. Johann XXIII.
hatte sich nach im König- in Rom.
Arragonien reich Nea-
begeben. pel.

Um nun diesem dreyköpfigten Papstthum ein Ende zu machen, wurde zu Konstanz ein Kirchenrath versammelt, durch welchen

Benedikt XIII.	Gregor XII.	Johann XXIII.
am 26 July 1417 abgesetzt wurde.	danke selbst ab, und starb noch vor dem Ende der Kir- cheuversamm- lung.	wurde am 29. May 1415 ab- gesetzt, und in Verwahrung genommen.

Anstatt dieser dreyer Päpste, wurde durch den Kirchenrath **Martin III.** oder, wie er sonst genennet wird, **Martin V.** als rechtmäßiger röm. Papst erwählet, welcher auch von der ganzen kristlichen Kirche, ausser einem grossen Theil der Arragonier, wo **Benedikt XIII.** sich aufhielt, als rechtmäßiger Papst anerkannt wurde.

Johann XXIII.
entwischte aus dem
Verwahrungsorte,
unterwarf sich dann
dem Papst **Martin
V.** wurde von sel-
bem zum Dekan des
Kardinalskollegi-
ums gemacht, und
starb 22. Decz. 1419.

Benedikt XIII.
hält sich noch immer
als Papst in Arrago-
nien, und stirbt im
Jahr 1424, wo von
seinen Kardinalen zu
seinem Nachfolger
Klemens VIII.

ein Barzellonier er-
wählet wird, der
aber am 26. July
1429 sich dem Papst
Martin V. unter-
wirft, und von die-
sem zum Bischof zu

Majorika gemacht
wird,

Mit welchem diese Spaltung ein Ende hatte.

Gegenpapst.

Unter der Regie-
rung des Papstes

Amadeus

vorhin Herzog zu
Savojen unter dem
Namen Felix V. am
17. Nov. 1439 dan-
ket ab 7. April 1449.

} Eugen IV.

VIII:

Allgemeine Kirchenversammlungen,

die	Jahre
	Aristi.
I. Zu Nicea in Kleinasien.....	325
I. Konstantinopolitanische.....	381
I. Ephesinische.....	431
I. Chalzedonische.....	451
II. Konstantinopolitanische.....	553
III. Konstantinopolitanische.....	680
II. Nicänische.....	787
IV. Konstantinopolitanische.....	869
I. zu Rom in Lateran.....	1123
II. ebendasselbst.....	1139
III. daselbst.....	1179

IV. auch daselbst.....	1215
I. zu Lion in Frankreich.....	1245
II. ebendaselbst.....	1274
zu Bienne in Frankreich.....	1311
zu Kostanz.. .. .	1414
zu Basel.....	1431
zu Florenz.....	1439
V. Im Lateran.....	1512
zu Trient... ..	1545

IX.

Erzbistümer der katholischen Kirche in Europa, und die denselben untergeordneten Bistümer; ausser Europa; Patriarchate; griechische und protestantische Kirche.

Rom.

Der Sitz des Papstes, des Oberhauptes der katholischen Kirche.

Bistümer welche unmittelbar unter dem Papste stehen:

A. Im Kirchenstaate

Das Bistum Gubbio

Fano.

Amona,

Ascoli,

} In der Provinz Urbino.

} In der Mark Arkona.

Camerino,	} In der Mark Artona.	
Jesi,		
Loreto mit		
Recanati ver-		
einiget,		
Ostimo.	} im Gebiete Perugia.	
Perugia,		
Citta della		
Pieve.	} im Herzogthum Spo-	
Amelia,		leto.
Assisi,		
Foligni,		
Narni,	} im Herzogthum	
Nocera,		Spoleto.
Spoleto,		
Terni,		
Todi.		
Aquapendente,	} im Gebiete Dr-	
Orvieto.		vieto.
Citta di Castello,	} in der Graffsch. gl.	
		Namens.
Malliano,	} in der Landschaft	
Rieti.		Sabina.
Vagnarea,	} Im eigentlichen	
Cornetto,) mit		Kirchenstaate,
Fiascone) vereiniget.		oder Patrimo-
Orti,		nio di St. Pie-
Porto,		tro.

Eutri ,	mit	} Im eigentlichen Kirchenstaate , oder Patrimonio di St. Pietro.
Nepi ,	vereiniget.	
Toskanella	mit	
Viterbo	vereiniget.	

Alatri ,	} Im römischen Kamp- nien.
Albano ,	
Anagni ,	
Ferentino ,	
Fraskati ,	
Palestrina ,	
Segni ,	
Teracina ,	
Tivoli ,	
Veroli .	

B. In Spanien.

Die Bistümer Leon , und
Orviedo.

C. In Frankreich.

Das Bistum Puy.

D. In Pohlen.

Das Bistum von Szambland mit welchem das
von Warmia vereinigt ist.

E. Im Neapolitanischen.

Aquila ,	Fondi ,
Aquino ,	Gaeta ,
Atri ,	La Cava ,
Aversa ,	St. Marko ,
Bisignano ,	Marsi ,
Cassano ,	Melvi oder Melfi ,
Civita Ducale ,	Melito ,

Molfeta ,	Sulmona ,
Monte Pelaso ,	Terano ,
Monopoli ,	Troja ,
Nardo ,	Valva .
Sora ,	

F. In Toskana.

Arezzo ,	Pienza ,
Cortona ,	Pescia ,
Montalcino ,	Volterra ,
Montepulciano ,	Sarzana .

G. In Savoyen.

Saluzzo.

H. In der Lombardie.

Pavia , Minuta .

I. In Deutschland.

Bamberg ,	Passau .
Breslau .	Regensburg .

K. Bischof zu Guebec in Canada, im brittischen Nordamerika.

Erzbistümer mit ihren Suffraganbischöfen.

I. Spanien.

Erzbischof zu Toledo in Neufastilien.

Suffragane :

Bischof von Cordona , Segovia , Cartagena ,
Osma , Cuenca , Jaen , Siguenza , Valladolid .

Erzbischof von Burgos in Altkastilien.

Suffragane:

Bischof von Pampelona, Calahorra, Valenzia, Noiza, Tutela, und Santanda.

Erzbischof zu Compostell in Gallezien

Suffragane:

Bischof von Astorga, Avila, Badajos, Ciudad Rodrigo, Coria, Lugo, Moudonnedo, Drense, Placenzia, Salamanca, Luy, Zamora.

Erzbischof von Sevilla in Andalusien.

Suffragane:

Bischof von Cadix, und Malaga.

Erzbischof von Granada, im Königreich gleichen Namens.

Suffragane:

Bischof von Almeria und Guadix.

Erzbischof von Saragossa in Aragonien.

Suffragane:

Bischof von Albaracin, Barbastro, Huresco, Jaca oder Faca, Tarazona, Teruel.

Erzbischof von Taragona in Catalonien.

Suffragane:

Bischof von Barzellona, Girona, Lerida, Rich, Salsona, Urgel, und Tortosa.

Erzbischof von Valencia im Königreich gleichen Namens.

Suffragane:

Bischof von Mallorca auf der Insel gleichen Namens, Orihuela, Segorve.

II. In Portugall.

1.) Erzbischof von Braga.

Suffragane:

Bischof von Coimbra, Miranda, Porto, Wisseu, Lamego.

2.) Erzbischof von Lissabon in der Provinz Estramadura.

Suffragane:

Bischof von Guarda, Portalegre, Leiria.

3.) Erzbischof von Evora.

Suffragane:

Bischof von Elvas und Faro.

III. In Frankreich. Vor der Revolution.

1.) Erzbischof zu Lyon.

Suffragane:

Bischof von St. Claude, Autun, Langres, Maseon, Chalons sur Saone, Dijon.

2.) Erzbischof von Sens.

Suffragane:

Bischof von Troyes, Auxere, Nevers, Clamecy vormals Bethlehem.

3.) Erzbischof von Paris.

Suffragane:

Bischof von Chartres, Orleans, Meaux, Blois.

4.) Erzbischof von Reims.

Suffragane:

Bischof von Soissons, Laon, Chaalon sur Marne, Troyen, Beauvais, Amiens, Senlis, Boulogne.

- 5.) Erzbischof von Rouen.
Suffragane:
Bischof von Bayeux, Evreux, Avranches,
Séez, Lisieux, Coutance.
- 6.) Erzbischof zu Tours.
Suffragane:
Bischof von Mans, Rennes, Angers, Nan-
tes, Cornouaille, Vannes, St. Malo,
St. Brieux, Treguier, St. Paul de Leon,
Dol.
- 7.) Erzbischof von Bourges.
Suffragane:
Bischof von Clermont, Limoges, Tulle, St.
Flour.
- 8.) Erzbischof von Alby, in Languedoc; errichtet
am 3. Oktober 1678.
Suffragane:
Bischof von Castres, Mende, Rhodéz, Ca-
hors, Vabres.
- 9.) Erzbischof von Bourdeaux.
Suffragane:
Bischof von Agen, Anguileme, Condom,
Luxon, Perigueux, Potiers, Rochelle, Sain-
tes, Carlat.
- 10.) Erzbischof von Auch in Gasconien.
Suffragane:
Bischof von Aire, Bayonne, Bazas, Co-
minges, Conserans, Dax, Lectoure, Les-
scar, Oleron, Tarbes.
- 11.) Erzbischof von Toulouse im obern Languedoc.

Suffragane :

Bischof von Lavaur, Lombes, Mtrepoix,
Montauban, Pamiers, St. Papoul,
Rieur.

- 12.) Erzbischof von Narbonne im untern Lan-
guedoc.

Suffragane :

Bischof von Agde, Allet, Baziens, Carcaf-
sone, Lodeve, Montpellier, Nimes, Per-
pignan, St. Pons, Uzes.

- 13.) Erzbischof von Arles in der Provence.

Suffragane :

Bischof zu Marseille, Orange, St. Paul
de trois Chateaux, Toulon.

- 14.) Erzbischof von Arx in der Provence.

Suffragane :

Bischof von Apt, Frejus, Gap oder Gap
im Delphinat, Riez, Sisteron.

- 15.) Erzbischof von Avignon, in der Provence.

Suffragane :

Bischof von Carpentras, Cavailon, Vai-
son.

- 16.) Erzbischof von Vienne im Delphinat.

Suffragane :

Bischof von Die, welches Bistum mit jenem
zu Valence vereinigt ist; Grenoble, Vi-
viers. Außer Frankreich die Bischöfe von
Geneve, und St. Jean de Maurienne, in
Savoyen.

- 17.) Erzbischof von Ambrun im Delphinat.

Suffragane in der Provence.

Bischof von Digne, Glandève, Grasse, Senez, Vence; und ausser Frankreich der Bischof von Nizza in Piemont.

18.) Erzbischof von Besançon in der Grafschaft Burgund.

Suffragane:

Bischof von Bellay. Ausser Frankreich die Bischöfe von Basel und Lausanne in der Schweiz.

19.) Erzbischof von Cambray in den französischen Niederlanden.

Suffragane:

Der Bischof von Arras und St. Omer; ausser Frankreich der Bischof von Dornick und Namur in den kathol. Niederlanden.

IV. In Pohlen.

Erzbischof von Guesen, Primas von Pohlen und Lithauen, geb. Legat des röm. Stuhls.

Suffragane:

Bischof von Krakau, Wilna, Plock, Posen, Luk, Kulm, Ramin in Pommern. S. V. in Gallizien.

V. In Gallizien.

Erzbischof von Lemberg.

Suffragane:

Bischof von Przemysl, Larnov, Kaminek. Armenischer Erzbischof zu Lemberg.

VI. Preußen.

S. Pohlen.

VII. In Hungarn.

- 1.) Erzbischof zu Gran, des h. r. Reichs Fürst, Primas in Hungarn, und geb. päpstlicher Legat.

Suffragane:

Bischof von Erlau, Fünfkirchen, Neusohl, Neutra, Raab, Rosnau, Stein am Anger, Stuhlweissenburg, Besprim, Weitzjen, und Zips.

- 2.) Erzbischof von Kolotscha.

Suffragane:

Bischof zu Agram, Eschanad, Großwardein, Zeng. In Siebenbürgen Bischof zu Hermannstadt.

VIII. In Siebenbürgen.

(S. Hungarn 2.)

IX. In Italien.

- 1.) Mayland.

Erzbischof zu Mayland.

Suffragane:

Bischof von Cremona und Lodi; anßer der österreichischen Lombardie die Bischöfe von Alba, Acqui und Alessandria della Paglia; Asti, Bergamo, Brescia, Casale, Novara, Savona, Tortona, Vercelli, Vigevano, und Vintimiglia.

- 2.) Genua.

Erzbischof zu Genua.

Suffragane:

Bischof von Albenga, Bobbio, Bruggnetto, Mariana, Noli. Die Bischöfe von Savona und Biutimiglia stehen unter dem Erzbischof von Mayland.

3. Sardinien.

a.) Erzbischof von Savoyen zu Münster oder Montiers in Tarentaise in Savoyen.

Suffragan:

Bischof von Eitten oder Sion in Valois. (S. III. 14.)

b.) Erzbischof in Piemont zu Turin.

Suffragane:

Bischof von Fossano, Iurea oder Jorea, Mondovi, Pignerol. Die Bischöfe von Aosta, Alba, Asti, und Vercelli stehen unter dem Erzbischof von Mayland.

c.) Erzbischof auf der Insel Sardinien.

1.) Erzbischof zu Cagliari

das Bistum von Villa d'Iglesia ist mit dem Erzbistum vereinigt.

2.) Erzbischof von Orisano.

Suffragane:

Bischof von Ales.

3.) Erzbischof von Sassari.

Suffragane:

Bischof von Alghero, Castell' Aragonese, und Bosa.

4.) Erzbischof im westlichen Sardinien.

Mayland S. IX. 1. und 2.

4. Venedig.

a.) Erzbischof von Udini in Friaul.

Suffragane:

Bischof von Belluno, Capo d'Istria, Ceneda, Citta nuova, Concordia, Feltre, Padova oder Padua, Parenza, Pedena, Pola, Trevisi, Vizenza, Verona.

b.) Erzbischof von Corfu,

Suffragane.

Bischof von Sante und Cefalona, welche 2 Bistümer mitsam vereiniget sind.

c.) Erzbischof zu Spalatro im venezianischen Dalmazien.

Suffragane:

Bischof von Almissa, Dulma, Lesina, Macansea, Nona in Dalmazien, Tine, Trau, Scardona, Sebenico, Zegna.

d.) Erzbischof von Zara, im venezianischen Dalmazien.

Suffragane:

Bischof von Arbe, Oserto, Beglia.

5.) Toskana.

a.) Erzbischof von Florenz.

Suffragane:

Bischof von Cole, Fiesole, Pistoja und Prato, St. Miniati, und Borgo St. Sepolcro.

b.) Erzbischof zu Pisa.

Suffragane:

Bischof von Livorno; ausser Toskana die

Bischöfe von Ajazzo, Aleria, und Sa-
gona in Korsika.

e.) Erzbischof zu Siena.

Suffragane:

Bischof von Chiusi und Pienza, Grosseto
und Massa, und von Saona.

6.) Kirchenstaat.

a.) Erzbischof zu Bologna.

Suffragane:

Bischof von Borgo San Domenico, Cre-
me, Modena, Parma, Piacenza und
Reggio.

b.) Erzbischof zu Ravenna.

Suffragane:

Bischof von Adria, dessen Sitz zu Kovi-
go in der Lombardey, von Betinorio,
Cervia, Cesena, Comachio, Faenza,
Ferrara, Forli, Imola, Rimini,
Carsina.

c.) Erzbischof zu Urbino, im Herzogthum
gleichen Namens

Suffragane:

Bischof von St. Angelo in Bado, Cagli,
Fossombrono, Montefeltro, Pessaro,
Senigaglia, Urbane, und St. Leo.

d.) Erzbischof von Fermo in der Mark An-
tona.

Suffragane:

- Bischof von Macerata und Tolentino,
Montaldo, Ripa Transone, St. Se-
verino.

e.) Erzbischof von Benevento.

Suffragane:

Bischof von St. Agata de Goti, Alisa, Ariano, Ascoli, Avellino, Bojano, Bovino, Guardia Alfereſ, Larino, Luceria de Saraceni, Monte Marano, St. Severo, Theleſi, Termoli, Trevico oder Vico della Baronia, Tricento, Trivento, und Volturara.

7.) Neapel und Sicilien.

a.) Erzbischof von Neapel.

Suffragane:

Bischof von La Terra, Ischia, Nola, Pazzuoli.

b.) Erzbischof zu Capua.

Suffragane:

Bischof von Cajazzo, Calvi, Carniola, Caserta, Iſernia, Suessa, Theano und Benavro.

c.) Erzbischof von Salerno.

Suffragane:

Bischof von Acerno, Campagna, Capaccio, Marsico nuovo, Nocera delli Pagani, Nusco, Policastro, und Sarno.

d.) Erzbischof von Amalfi.

Suffragane:

Bischof von Littere, Minori, Scala, und der Inſel Capri.

e.) Erzbischof von Sorrento.

Suffragane:

Bischof von Castell' a Mare, Massa Lubrense, und Bico Equense.

f.) Erzbischof von Conza.

Suffragane :

Bischof von St. Angelo di Lombardia und Bisaccia, Lacedogna, Muro, Satriano und Campagna.

g.) Erzbischof von Acerenza und Matera.

Suffragane :

Bischof von Anglona, Gravina, Potenza, Tricarico, und Venosa.

h.) Erzbischof zu Rossano.

Suffragane keine.

i.) Erzbischof von Cosenza.

Suffragane :

Bischof zu Martorano.

k.) Erzbischof von St. Severino.

Suffragane :

Bischof von Belcastro, Isola, Cariati, Strongole, und Umbriatico.

l.) Erzbischof von Reggio.

Suffragane :

Bischof von Bova, Catanzaro, Cotrone, Gieraci, Nicastro, Nicotera, Oppido, Squillace, und Tropea.

m.) Erzbischof von Tarento.

Suffragane :

Bischof von Cascellaneta, Motola und Oria.

n.) Erzbischof von Brindisi.

Suffragan:

Bischof von Ostuni.

o.) Erzbischof von Otranto.

Suffragane:

Bischof von Alessandria, Castro, Gallipoli, Lecce, und Ugento.

p.) Erzbischof von Bari.

Suffragane:

Bischof von Bitetto, Bitonto, Catharo in Dalmazien, Conversano, Giovenazzo, Lavello, Minervino, Polignano, und Ruvo.

q.) Erzbischof von Trani.

Suffragane:

Bischof von Andria und Bisaglia.

r.) Erzbischof von Nazareth in der Stadt Barletta.

Ohne Suffragan; das Bistum Monte Verde ist mit dem Erzbistum vereinigt.

s.) Erzbischof von Manfredonia.

Suffragan:

Bischof von Vieste.

t.) Erzbischof von Civita di Chieti.

Suffragan:

Bischof von Ortona.

u.) Erzbischof von Lanciano.

Ohne Suffragan.

x.) Erzbischof von Palermo in Sizilien.

Suffragane:

Bischof von Girgenti, und Mazara. Außer Sizilien der Bischof von Malta.

y.) Erzbischof von Messina.

Suffragane:

Bischof von Cefalu, Lipari, und Patti.

z.) Erzbischof von Montreal (Montis regalis).

Suffragane:

Bischof von Catania und Siragosa. Dieses Erzbistum ist mit seinen Suffraganen seit 1775 mit dem Erzbistum Palermo vereinigt.

X. Mantua. } Siehe oben Bischöfe unmittel-
Pavia } bar unter dem Papst.

Parma S. IX.

Modena S. IX.

Korsika S. IX.

Como S. XIV. 8.

XI. In der Republik Ragusa.

Erzbischof zu Ragusa.

Suffragane:

Bischof von Brazza, Curzola, Merca und Trebingo, Narenta, Rizana, und Stagno.

XII. In der Schweiz. S. III. 18. IX. und XIV. a.)

XIII. In Albanien.

Erzbischof zu Antivari.

Suffragane:

Bischof von Drivasto, Dolcigno, Escodar. und Scutari.

XIV. In Deutschland.

1.) Erzbischof von Mainz.

Suffragane:

Bischof von Speyer, Worms, Straßburg, Würzburg, Eichstätt, Paderborn, Augsburg, und Fulda. Außer Deutschland Chur in der Schweiz.

2.) Erzbischof zu Trier.

Suffragane:

Bischof von Metz, Toul, Verdun, Nancy, und St. Diez.

3.) Erzbischof von Köln.

Suffragane:

Bischof von Münster und Lüttich.

4.) Erzbischof von Salzburg, Primas von Deutschland, und geb. päpstlicher Legat.

Suffragane:

Bischof von Freysing in Bayern, Chiemsee in Bayern, Seckau (izt Graz) in Steyermark, Lavant in Karnten, Gurk (izt Klagenfurt) in Karnten, Leoben, und Brixen in Tyrol.

5.) Erzherzogthum Oesterreich.

Erzbischof zu Wien.

Suffragane:

Bischof zu St. Pölten, und zu Linz.

6.) Böhmen.

Erzbischof zu Prag.

Suffragane:

Bischof zu Leitmeritz, Königgrätz, und Budweis.

7.) Mähren.

Erzbischof zu Olmütz.

Suffragan.

Bischof zu Brünn.

8.) Krain.

Erzbischof zu Laybach.

Suffragane:

Bischof von Como, Gradiska, Trient, und Triest.

9.) Katholische Niederlande.

Erzbischof zu Mecheln.

Suffragane:

Bischof von Antwerpen, Brügge, Gent, Airemond und Ypern.

10.) Doornik, s. III. 19.

11.) Bistum Dsnabrück in Westphalen. Von diesem ist ein mal ein römisch-katholischer, und das zweytemal ein protestantischer, Bischof. Im ersten Fall stehet der Bischof unter dem Erzbischof von Köllu.

XV. vereinigte Niederlande.

Erzbischof zu Utrecht.

Suffragane:

Bischof von Deventer, Gröningen, Harlem, Leuwarden, Middelfborg.

XVI. Europäische Türken.

Erzbischof auf der Insel Maxia in ägäischen Meere.

Suffragane :

Bischof von Andra einer Stadt auf der Insel Andros, Chio, Milo Santorini, Sira, Therema, Tine.

Erzbistümer ausser Europa, und denselben untergeordnete Bistümer.

I. Asien.

- 1.) Erzbischof zu Goa, im portugiesischen Ostindien. Er ist Primas in ganz Indien.

Suffragane :

Bischof von Cochin, Malacca, Ping, Nanking, und Crangana.

- 2.) Erzbischof zu Manila, in den philippinischen Insel, einer spanischen Besizung in Ostindien.

Suffragane :

Bischof von nueva Caceres, Cebu, und nueva Segovia.

II. Amerika.

- 1.) Erzbischof von Mexiko im spanischen Nordamerika.

Suffragane :

Bischof von Durango, Guadalaraya, Guayaca, Mechoacan, Nuevo Leon, Puebla de los Angeles, Sonora, und Yucaton oder Merida.

- 2.) Erzbischof von Santa Fe im spanischen Nordamerika.

Suffragane:

Bischof von Cartagena la Inda, St. Marta, Merida de Maracaibo, und Popayan.

- 3) Erzbischof von Guatimala im spanischen Nordamerika.

Suffragane:

Bischof von Comajagua, Nicaragua, und Chiapa.

- 4) Erzbischof von St. Dominigo auf der Insel Hispaniola im Mittelamerika auf den großen Antillen. Der Erzbischof ist auch Primas von den spanischen Besitzungen in Indien.

Suffragane:

Bischof von Caracas, St. Yago in Cuba, Porto Rico, und Havanna.

- 5) Erzbischof von Lima im span. Südamerika.

Suffragane:

Bischof von Arequipa, Conception de Chile, Cuenca, Cusco, Guarneanya, Quito, Panamia Cruzillo, St. Yago de Chile.

- 6) Erzbischof zu St. Salvador (Bahia) im portugiesischen Südamerika.

Suffragane:

Bischof von Capo verde, Mariana, Olin-da de Pernambuco, St. Sebastian de Rio Janeiro, St. Paul, und St. Thome.

Patriarchate.

In der lateinischen Kirche.

Aquileja begann im J. Kristi 357, ist erloschen im Jahre 1751.

Venedig.

Suffragane:

Bischof von Caorle, Chiozza, Torzello.

Der Patriarch von Venedig ist zugleich Primas von Dalmazien, und einigen Orten des festen Landes; auch Metropolit der Erzbistümer von Candia und Corfu.

Portugall begann 1716,

Suffragane:

Bischof von Leira, Lamego, Fumhal auf der Insel Madera, und Angera auf Tercera.

In der griechischen Kirche.

Konstantinopel.

Alexandrien.

Antiochien.

Jerusalem.

Moscau begann 1586, erlosch 1721.

Griechische Erzbistümer.

In Europa.

- 1) Erzbischof zu St. Petersburg und Newgorod.

Kiow.

Kaßran.

Tobolsk.

Bischöfe zu St. Petersburg und Neregho-
 rod; Plaskow und Riga; Iwer und
 Kaschin; Moskau und Kaluga; Kiow
 und Galiz; Mohilow, Mistislawl, und
 Orschansky; Smolenzk und Dorogobusch;
 Kasan und Swijaschsk; Astrakan und
 Stadiropol; Tobolsk und Sibirien;
 Kostow und Jaroslau; Njasan und
 Schazk; Katherinoslaw und Cherson;
 Laurien, Chernigow, und Meschin;
 Nowgorodsawerski und Gluchow; Ni-
 schegorod und Alatyr; Bjelgorod und
 Kursk; Suzdal und Wladimir; Koloma
 und Lula; Bologda und Usjug; Wjatka
 und Groß-Permen; Archangel und Dlo-
 nez; Woronofsch, Irkutsk, und Nertschinsk;
 Kostroma und Galiz; Taubow und Pen-
 sa; Drel und Sjewsk. Hiezu kommen
 vier Kirchspiele, die Vicarien haben.
 Diese sind; a) Stararus, b) Dmitrow,
 c) Peresjaslawl und Borisvolf, und
 d) Feodosia und Marijepolsk.

2) Erzbischof zu Carlowitz in Syrmien.

Suffragane:

Bischof von Arad, Baes, Temeswar,
 Werschez, Dfen, Karlstadt, Klusch
 in Siebenbürgen, Pacraz in Slavonien
 Czernowicz in der Bukowine.

3) Erzbischof zu Adrianopel.

- 4) Erzbischof zu Heraklea am Meere von Marmora.
 - 5) Erzbischof zu Philippopol.
 - 6) Erzbischof zu Ternowa in Bulgarien.
 - 7) Erzbischof zu Selanik)
 - 8) Erzbischof zu Ochrida) } in Mazedonien.
 - 9) Erzbischof auf der Insel Candia in Servien.
- Suffragane :

Bischof von Arcadi und Sichimo, Canea, Retimo und Milepotamo, und von Eethia und Hierapetra.

Protestantische Kirche.

I. England.

- a) Erzbischof zu Canterbury, zugleich Primas von ganz England.

Suffragane :

Bischof von St. Asaph, Bath und Wells, Bangor, Bariugton, Bristol, Echester, Coventri und Lichfeld, St. David, Ely, Excester, Glocester, Hereford, Laudav, Lincoln, London, Norwich, Orford, Peterborough, Rochester, Salisbury, Winchester, Worcester.

- b) Erzbischof von York.

Suffragane :

Bischof von Carlisle, Chester, Durham, Bischof auf der Insel Man im isländischen Meere.

II. Irland.

a) Erzbischof von Armagh.

Suffragane:

Bischof von Clogher, Conner, Derry, Down, Dromore, Killmore und Ardagh, Mitch und Cluan.

b) Erzbischof von Dublin.

Suffragane:

Bischof von Fernes und Leighlin, Killbare, und Dsfern.

c) Erzbischof von Cashel.

Suffragane:

Bischof von Ardari, Cork, Kilsenor, Killoalo, Limerik, und Waterford.

d) Erzbischof von Luam oder Loam.

Suffragane:

Bischof von Achonry, Clonsert, und Elphen.

III. Schottland.

a) Erzbischof zu St. Andrews.

Suffragane:

Bischof von Aberdeene, Brechin, Caitnes, Dumblane, Duncel, Edembourg, Murray, Orkney, und Ross.

b) Erzbischof zu Glasgow.

Suffragane:

Bischof von Argyle, Colmkill und Fles, und Gallova.

IV. Schweden.

Erzbischof zu Upsala.

Suffragane :

Bischof von Abo, Borgo, Calmar, Carlstadt, Gothenburg, Gothland, Hornösand, Linköping, Lund, Scara, und Stregnäs.

V. Dänemark.

Bischof von Roschild in Seeland, dessen Sitz zu Kopenhagen; Odensee in Finnland; Alborg, Aarhus, Ripen in Jutland, Schleswig, und Wiborg.

VI. Norwegen.

Bischof von Aggerhuus, Bergen, Christianöand, und Drontheim.

Erloschene katholische Erzbistümer und Bistümer.

1. Erzbistum Magdeburg, mit den Bistümern Brandenburg, Camin, Colberg, Havelberg, Merseburg, Minden und Raunburg. Halberstadt stand unter dem Erzbischofe von Mainz.
2. Erzbistum Bremen, mit den Bistümern Razeburg und Swerin. Das Bistum Lübel stand ebenfalls unter diesem Erzbistume.
3. Das Immediat-Bistum Meissen.

X.

Kezereyen und Spaltungen vom An- fange des Kristenthums bis auf un- sere Zeiten.

Jahre
Kr. st.

1. Der zum kristlichen Glauben bekehrten
Pharisäer, welche nebst dem neuen Ge-
setze Kristi auch die Beschneidung beybe-
halten haben wollten; welche Meinung
durch die fünfte Apostelversammlung ist
verworfen worden. 51.
2. Des Simon Magus, welcher seine Ke-
zerey unter Kaiser Nero ausbreitete,
und durch den heil. Petrus verdammt
wurde. 55.
3. Die Kezereyen des Cerinthus, Ebions,
Menanders, und anderer Anhänger des
Simon Magus. 70.
4. Der Nicolaiten schändliche Lehren. 76.
5. Die Irrlehren des Saturninus und sei-
ner Anhänger, um das Jahr 118.
6. Des Basilides, eines Lehrjüngers des
Menanders. 124.
7. Die Lehre der Millenarier oder Chi-
liasten vom tausendjährigen Reiche,
welche sagten: die Heiligen würden
nach dem jüngsten Gerichte noch tausend

Jahre mit Christo auf Erde herrschen,
und aller fleischlichen Wollust genießen. . . 130.

8. Die Lehre der Cerdonianer, Sekundianer, Marcioniten, Valentinianer, und Gnostiker. Cerdon bestimmte zwey Anfangswesen, das ist, zwey Götter, einen guten und einen bösen; er läugnete, daß Christus die Substanz des Fleisches angenommen habe u. dgl. Valentins hauptsächlichste Kezerey bestand darinn, daß er lehrte: Christus seye nicht in der Substanz unseres Leibes auf die Welt gekommen, sondern habe einen geistigen Leib mit vom Himmel gebracht, und seye mit diesem durch den Leib Mariens gegangen, ohne von ihr etwas anzunehmen. Die Marcioniten und Gnostiker rühmten sich besonders einer hohen Erkenntniß in den göttlichen Geheimnissen, und breiteten ebenfalls dergleichen irrige Lehren aus. Ueber dieß aber lehrten sie auch, daß alle, auch die schändlichsten Laster, erlaubt seyen. Um das Jahr 150.

9. Die Lehre der Quartodecimaner, das ist, derjenigen Christen, welche behaupteten: das Osterfest solle am 14.

- des ersten Monaths, d. i. Märzens, gehalten werden, auf was für einen Tag der Woche es immer falle; und die es folglich mit den Juden feyerten. 168.
10. Des Tarians und seiner Lehrsünger, welche lehrten, daß es nicht erlaubet seye, die lebendigen Thiere zu schlachten und zu essen. 173.
11. Der Montanisten, welche nach dem Urheber ihrer Sekte, Montanus Phrygius, auch Phrygier und Katakphrygier genennet werden. 181.
12. Der Adamiten, welche, wie Adam im Paradies, ganz nackt einher giengen. 194.
13. Der Agrippinier oder Wiedertäufer, deren erster Urheber Agrippinus, Bischof von Karthago, war, welche lehrten: die Taufe der unmündigen Kinder sey nicht giltig, und sie müßten, wenn sie zum Gebrauche der Vernunft kämen, wieder getauft werden; sie verwarfen auch die Taufe der Ketzer, und wollten, daß jene, die von solchen getauft worden, neuerdings getauft werden müssen. 250.

14. Die Lehre einiger allzustrengen Bischöfe, welche behaupteten: daß man den vom Glauben Abgefallenen, den Ehebrechern, und Todtschlägern auch in der Todesstunde die Lösprechung versagen solle. 250.
15. Der Novatianer, welche die Irrlehre der erst erwähnten Bischöfe auf alle schwere Verbrechen ausdehnten; deren Urheber waren Novatianus, ein Priester und erster Gegenpapst, und Novatus, ein Priester von Karthago. 255.
16. Der Sabellianer, die mit ihrem Urheber Sabellius lehrten: der Vater, Sohn, und heilige Geist seyen nur eine einzige Person unter diesen dreyen Namen; öfter als einmal heurathen sey lasterhaft; auch hielten sie im Jahre drey mal die vierzigtägige Fasten, als wenn drey Erlöser gelitten hätten. 260.
17. Der Manichäer, welche die Irrlehren der Cerdonianer, Marcioniten, Carpocratianer, Gnostiker, und anderer vorgemeldter Ketzer wieder aufwärmten. Nach ihrem Meister Ma-

- nes oder Manichäus also genannt, welcher sich für den heiligen Geist ausgab. 273.
18. Der Donatisten, nach ihrem Anführer Donat, einem Bischof in Numidien, also genannt, welche sagten: daß nur ihre Sekte die wahre Kirche seye; denn die kristliche Kirche in anderen Theilen der Welt seye durch die Traditionen, und die Gemeinschaft mit den Gottlosen, ausgeartet. 310.
19. Der Arianer, die von ihrem Lehrer Arius, einem Priester zu Alexandria, den Namen bekommen haben, welcher läugnete: daß der Sohn Gottes einer gleichen Wesenheit mit dem Vater seye. Diese Ketzerey hatte besonders in ganz Orient sehr weit um sich gegriffen, und ist dann von der ersten allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicäa verdammet worden. Im 16. Jahrhunderte haben Johann Campanus, Michael Servetus ein Spanier, Valentin Gentilis ein Neapolitaner, Paul Uciatus ein Mayländer, und besonders zwey Sociner, Lelius und Faustus, dieselbe wie-

- der hervorgezogen. Sie nahm ihren
Anfang 320
20. Die Irrlehre des **Aerius**, welcher der
Kezerey der Arianer noch andere Irr-
thümer beyfügte. 340.
21. Der **Galbarianer**, welche es theils mit
den Arianern hielten, theils wider sie
waren. 359.
22. Des **Photinus**, eines Bischofs zu **Si-
rrien**, welcher die Irrthümer des **Ce-
rinthus** und **Ebions** erneuerte. Um
das Jahr 359.
23. Des **Macedonius**, Bischofs zu **Kon-
stantinopel**, welcher sagte: die dritte
Person, nämlich der heilige Geist,
seye erschaffen. Um eben dasselbe
Jahr 359.
24. Des **Apollinarius**, Bischofs zu **Lao-
dicea** in **Asien**, welcher die Keze-
rey des **Arius** mit jener des **Mace-
donius** vereinigte. Um das Jahr .. 367.
25. Des **Digillantius**, eines Galliers von
Geburt, und Priesters der **barcellona-
schen Kirche**, welcher lehrte: daß man
die Heiligen nicht anrufen, weder ihre
Reliquien verehren soll; welche Irr-
lehre vor ihm auch die **Eunominianer**,
Eustathianer und **Porphyrrianer**, nach-

- hin die Waldenser, Wicleffiten, Hus-
siten, Lutheraner, Zwinglianer, Cal-
vinisten 2c. vorgebracht haben. . . 400.
26. Die Irrlehren des Pelagius, ei-
nes engländischen Mönchs, welcher
den Mönch Cölestin, und den Julius,
Bischof zu Capua, zu Vertheidi-
gern, den heiligen Augustin aber zum
Gegner hatte, welcher in Betref
der Erbsünde, des freyen Willens,
und der Gnade Gottes, falsche Sätze
lehrte. 405.
27. Der adrumetischen Mönche in Ly-
bien, welche dem Pelagius nur aus
einem Mißverstände der Schriften des
heil. Augustins anhiengen, auf des
lestern deutlichere Erklärung aber wie-
der zurückkehrten. 408.
28. Der Massilienser, welche auch Halb-
pelagianer genannt werden; mit wel-
chen verstanden zu seyn scheinen der
Mönch Cassinus, Faustus Virinensis,
und Genadius Massiliensis. Um das
Jahr 408.
29. Der Prädestinarianern, welche die
Schriften des heil. Augustins ver-
kehrt auslegten, und behaupteten:
daß nur diejenigen Menschen zur

Seligkeit kommen, welche schon vorher dazu bestimmt sind; daß folglich weder die guten Werke den Verworfenen nützen, noch die Sünden den Auserwählten schaden könnten. Diese Kezerey ist im 9. und 16. Jahrhundert wieder hervorgesuchet worden. 412.

30. Die Kezerey des Nestorius, Bischofs zu Konstantinopel. Dieser lehrte: die Jungfrau Maria sey nicht die Mutter Gottes, und in Christo seyen zwey Personen. 430.

31. Des Eutychis, Archimandrit, oder obersten Abtes der Mönche, und Vorstehers des berühmtesten Klosters zu Konstantinopel, und des Dioscorus, Bischofs, welche wider den Nestorius lehrten: daß in Christo nicht allein nur eine Person, sondern auch nur eine Natur sey. Diese Kezerey dauert noch bis auf unsere Zeiten in den Morgenländern fort. Hierzu gehören die Jakobiten und Copten in Afrika, die Aemeten in Scythien, und die Studiten in Konstantinopel. 443.

32. Die Irrlehre der Theopassiten, welche einen gewissen Peter Gnaphä,

auch **Sullon** genannt, der anfänglich ein **Gerber**, nachher ein **Mönch**, und endlich angemaßter **Bischof** zu **Antiochia** war, zum **Vorgänger** hatten, und mit demselben lehrten: **Gott selbst**, d. i. die **Gottheit selbst**, ja selbst die **heil. Dreyfaltigkeit** habe gelitten, und **seye für uns gekreuziget** worden; daher sie **Theopatiten** oder **Theopassiten**, d. i. **Gottleider**, genannt wurden. 476.

33. Der **Monotheliten**, deren **Vorgänger** **Sergius**, **Patriarch** zu **Konstantinovel**, **Cyrus**, **Patriarch** zu **Alexandria**, und **Macarius**, **Patriarch** zu **Antiochia** gewesen sind, welche lehrten: in **Christus** wäre nur **Ein Willen** gewesen. 630.

34. Der **Mohamedaner**, deren **Urheber** **Mohamed**, von **Geburt** ein **Araber**, von **Profession** aber ein **Kaufmann** war; welcher seine **Sekte** aus vielen anderen, als des **Sabellius**, **Karpostrats**, der **Audäaner**, der **Juden**, des **Ebions** und **Epikurus** zusammen geschmiedet und fortgepflanzt hat. Um das **Jahr** 630.

35. Der **Bilderstürmer**, deren **grau-**

- ſamſter Kaiſer Leo III., mit dem Beynamen Iſaurus, war 719.
36. Der Albanenſer, welche die Irrthümer der Manichäer wieder auffriſchten, und denſelben noch andere beyfügten. 796.
37. Die Spaltung der Griechen; welche ſchon zu den Zeiten Papſts Niklas I. auf Anſtiften des konſtantinopolitanischen Biſterpatriarchens Photius abzufallen begannen, nun aber ſich offenbar trennten. Hoſius merket an: daß ſie vierzehnmahl freyerdings ſich von der lateiniſchen Kirche getrennet, und eben ſo oft ſich wieder mit derſelben vereiniget hätten. Um das Jahr 1050.
38. Die Kezerey des Berengarius von Tours, eines Erzdiakons von Angers (Anjou) in Frankreich, welcher die wahre Gegenwart Kriſti im Altarsſakramente läugnete. Um das nämliche Jahr 1050.
39. Die Lehre des Petrus von Bruis, eines Franzoſen, und Heinrichs von Toulouse, welche läugneten, daß die Kinder, die noch nicht den Gebrauch der Vernunft haben, durch die Taufe

Jahre
Kr. st.

die ewige Seligkeit erlangen können. Ihre Anhänger wurden nach ihnen Petrobrusianer und Genrizianer genannt. 1120.

40. Des Peter Abailard, welcher eine aus der arianischen, nestorianischen, und pelagianischen Sekte zusammen gesetzte Lehre vertheidigte. Dieser hatte auch zum Anhänger einen gewissen Arnold von Brixen, welcher nebst dem vertheidigte: daß die Geistlichen, die Bischöfe, und die Mönche, welche weltliche Güter, Herrschaften, und Länder besitzen, nicht selig werden können; alle diese weltlichen Besitzungen gehörten den Fürsten, und könnten durch ihre Güte nur Weltlichen verliehen werden. Der erste starb bußfertig, der letzte aber ward zu Rom durch den Strang hingerichtet. 1148.

41. Die Sekte der Armen von Lyon, sonst Waldenser, von Peter Walde, einem Kaufmann von Lyon, also genannt; die in Betref der Armut die abgeschmacktesten Meinungen hegten. 1160.

42. Der Albigenser. Diese lehrten zwey Anfangswesen, ein gutes und ein

- böses, nämlich Gott und den Teufel; läugneten die Wiederauferstehung der Leiber; verachteten die Taufe und das Abendmahl; hielten auf die Seelenwanderung von einem Leibe in den andern 2c. Sie verbreiteten ihr Gift dergestalt, daß, wenn sie nicht durch die Gewalt der Waffen wären unterdrückt worden, sie ganz Europa angesteckt hätten. 1200.
43. Die Lehre eines gewissen **Wilhelms** oder **Guilielms** von **St. Amore**, eines Doktors zu **Paris**, welcher wider die **Bettelmönche** lehrte: es seye nicht erlaubt, alles freywillig zu verlassen. Dessen Schriften sind durch **Papst Alexander IV.** verdammet worden. . 1250.
44. Der **Flagellanten** oder **Geißler**, welche durch **Italien**, **Frankreich**, und **Deutschland** herum zogen, sich geißelten, und nebst anderen **Irthümern** sagten: die **Wassertaufe** seye verändert worden in die **Taufe des Blutes**, welches jeder durch **Geißeln** aus seinem Körper vergießen müsse. Um das Jahr 1273.
45. Der **Fraticellen**, deren Urheber ein gewisser **Armanus Pungiluppus** von **Ferarra** war, begien nebst anderen Irr-

Jahre
Christi.

thümern auch jene der Armen von Lyon, und sagten: die Gewalt und das Ansehen des heil. Petrus habe in der römischen Kirche schon lange aufgehört, und seye zu ihrer Sekte übertragen worden. Diese hat Papst Bonifaz VIII. verdammet. 1290.

46. Die Beguarden und Beguardinnen, deren böse und schändliche Irrthümer durch die Kirchenversammlung zu Vienne in Frankreich 1311 verdammet wurden. 1300.

47. Des Johann Wicles, welcher den Irrthümem der Waldenser noch andere beyfügte, und durch die allgemeine Kirchenversammlung zu Konstanz oder Kostniz verdammet wurde. . . . 1340.

48. Des Johann Zuff und des Hieronymus von Prag, welche den Lehrsäzen der Waldenser und des Wicles noch beysezten: daß den Weltlichen das heil. Abendmahl unter beyden Gestalten gereicht werden müsse. Beyde sind von dem allgemeinen Kirchenrathe zu Kostniz als Ketzer verdammet, und als solche 1415 lebendig verbrannt worden. 1407

49. Die irrige Lehre des Petrus von Ofsma,

- eines Lehrers der Theologie auf der hohen Schule zu Salamanka, in Betref des Sakraments der Buße, welche vom Papst Sixtus IV. verworfen wurde. 1479.
50. Die Lehre Martin Luthers, aus Sachsen, und eines vorhinigen Augustinermönchs, welche Papst Leo X., und hernach die Kirchenversammlung zu Trient verdammet hat. 1517.
51. Der Halblutheraner und Gegenlutheraner, wovon die ersteren zum Theil mit Luthern hielten; die letztern aber ganz wider Luthern stimmten: wie die Wiedertäufer, deren Vorgänger Nikolaus Stork war: die Sakramentariet, deren Anführer Karlstadt, Acolampad und Zwingel gewesen. Um das Jahr 1520.
52. Der Schwentfeldianer, eine von den Lehrsätzen Luthers getrennte Parthey in Schlesien und Amerika. Die Menschheit Christi halten sie für kein Geschöpfe, sondern rechnen sie zum Wesen der Dreieinigkeit. 1530.
53. Des Kalvins, welcher der Irrlehre Luthers noch andere beysetzte, die durch den Kirchenrath zu Trient verdammet

Jahre
Christi.

- wurden. So wie Luther Deutschland, also hatte Kalvin Frankreich mit seiner Irrlehre angesteckt, wo dessen Anhänger Zugonotten genannt wurden. 1557.
54. Der Episcopaten oder Conformisten in England. 1558.
55. Die Lehre Michaelis Bajii, eines Doctors zu Löwen in Brabant, welcher 79 Sätze bekannt gemacht hat, worunter viele irrige sich befunden haben, welche von Papst Pius V., Gregor XIII., und Urban VIII. verdammet wurden. 1560.
56. Der Puritaner, sonst Presbyterianer genannt. Sie sind strenge Calvinisten, den Protestanten gerade entgegen; deren Vorgänger waren Butten, Kolman, Hallingham, und Benzan. . . . 1568.
57. Die Sekte der Unabhängigen, Independents, oder Congregationallisten; eine von den Presbyterianern getrennte Parthey. 1570.
58. Der Illuminaten oder Erleuchteten in Spanien, welche sich rühmten, daß sie durch das innerliche Gebeth eine solche Vereinigung mit Gott erlangen, daß sie weder gute Werke, noch die Sakramente nöthig haben, und

- daß sie ohne Sünde alle Schändlichkeiten begehen können. Im Jahre 1623 lebte diese Irrlehre wieder von neuem auf. 1575.
59. Die Irrlehre der Arminianer oder Remonstranten. 1610.
60. Der Jansenisten, eine Abart ächter Katholiken, welche die Lehre des Jansenius, Bischofs zu Ypern, welche schon Baj gehegt hatte, vertheidigten, besonders die 5 letztern Sätze, welche von Papst Innozenz X. verdammet wurden. Sie haben zu Utrecht ein eigenes von dem Papste unabhängiges Oberhaupt, unter dem Titel eines Erzbischofs von Utrecht. 1640.
61. Der Tremulanten, Quäcker, oder Zitterer in England. Ihr Anführer war Jakob Noilor. 1655.
62. Der Quietisten oder Molinisten, nach ihrem Urheber Michael von Molinos, einem spanischen Priester, also genannt; welche Papst Innozenz XI. verdammet hat. 1680.

XI.

Geistliche Orden, und derselben Ordensstifter.

Jahre
Krißi.

Im III. Jahrhundert.

Regulirte Geistliche, welche von dem heil. Cyprian, Bischof zu Karthago, eingesetzt wurden; welcher auch ein Buch von dem Verhalten und der Kleidung der Jungfrauen geschrieben hat. Um das Jahr 254.

In diesem Jahrhundert ist auch das Eremitenleben durch St. Paulus den Einsiedler fortgepflanzt worden.

Im IV. Jahrhundert.

In diesem Jahrhundert fiengen die Mönche, welche vorhin einzeln zerstreut waren, an, in Versammlungen zu leben.

Um diese Zeit wurden viele sowohl männliche als weibliche Klöster gestiftet: Vom heil. Antonius in Armenien, Scythien, und Thebaida; von dem heil. Pachomius in Egypten; vom heil. Hilarius in Palestina; von heil. Basilus in Griechenland; vom heil. Ambrosius zu Mayland; vom heil. Eusebius zu Bercell; vom heil. Martin zu Poitiers und zu Tours; von dem heil. Augustin in Afrika. Desgleichen blüheten auch damals schon, nach dem Zeuge

nisse des heil. Hieronymus, viele Manns- und Frauenklöster in Rom.

Im V. Jahrhundert.

Der heil. Kassian stiftete ein Kloster zu Marseille in Frankreich, der heil. Abt Honorat zu Lira, und andere anderswo.

Die Acömeten, d. i. die immerwachenden Mönche zu Konstantinopel, hatten ewigen Chor; indem sie abwechselnd Tag und Nacht ohne Unterlaß das Lob Gottes sangen.

Desgleichen führte das berühmte Kloster zu St Moriz im Walliserland den immerwährenden Psalmengesang ein.

Im VI. Jahrhundert.

Der heil. Benedikt legte zu Monte Cassino den Grund zu seinen berühmten Orden, schrieb ihm die heiligsten Regeln vor, und breitete denselben in ganz Occident aus. Um das Jahr 529.

In Spanien haben der heil. Bischof Isidorus, und der heil. Abt Fructuosus; in Frankreich die heil. Bischöfe Casarius, Aurelian, Ferreolus, und Donatus, und der heil. Abt Kolumban den Klosterstand durch besondere Ordensregeln sehr in Aufnahme gebracht.

Jahre
Christi.

Im VII. VIII. und IX. Jahrhundert.

Ob schon in diesen dreyen Jahrhunderten kein neuer geistlicher Orden gestiftet worden ist, so haben doch die bereits vorhandenen sich immer mehr ausgebreitet und geblühet, so daß auch viele vornehme und fürstliche Personen sich dem Klosterleben, besonders dem Orden des heil. Benedikts, gewidmet haben.

Im X. Jahrhundert,

Der Kluniazenser Orden, die Pflanzschule so vieler berühmten Männer, wurde von dem Abt Berno zu Klunias gestiftet. um das Jahr 906.

Der heil. Romualdus, aus einer herzoglichen Familie zu Ravenna gebürtig, nahm zuerst in dem klassensischen Kloster des heil. Apollinaris das Ordenskleid an; von dannen begab er sich in eine Einöde, setzte der Regel des heil. Benedikts noch einige besondere Vorschriften bey, und wurde der Stifter des strengen Kamaldulenser Ordens, um das Jahr 980.

Im XI. Jahrhundert.

Der heil. Johann Gualbert, oder Walbert, ein edler Florentiner, stiftete den Orden vom Schattenthal, (a Valle umbrosella) wo er ein Kloster erbauete, um das Jahr 1063.

Der heil. Bruno, von edlen Eltern zu Kölln am Rhein gebürtig, Kanonikus zu Rheims, stiftete mit noch sechs anderen Mitgehilfen den Orden der Karthäuser auf einem sehr hohen und verwilderten Felsen, Karthaus genannt, wovon hernach der Orden den Namen bekommen hat. 1086.

Um eben diese Zeit gründete der heil. Stephan, ein edler Franzos, einen sehr strengen Orden, welcher nach dem Tode des Stifters von dem Kloster zu Grandmont der Grandmontenser Orden genannt worden.

Um die nämliche Zeit errichtete ein gewisser edler Franzos, Gaston mit Namen, aus Anlaß der damals in Frankreich wüthenden Krankheit des Rothlaufs, eine fromme Versammlung, welche hernach in einen Orden der regulirten Chorherren des heil. Antonis erwachsen, deren Pflicht es war, denen mit dieser Krankheit Behafteten beyzustehen.

Den Zisterzienser Orden, der diesen Namen von einer Einöde in Burgund, Zisterz genannt, bekommen, stiftete der heil. Robert, Abt zu Molisma; der heil. Bernard aber pflanzte denselben weiter fort. Um das Jahr 1098.

Jahre
Christi.

Im XII. Jahrhundert.

Der Orden der regulirten Chorherren, welche von dem öden Orte in Frankreich Prämonstrat Prämonstratenser genennet werden, wurde von dem heil. Norbert gestiftet. 1120.

Von dem Stifter der Guillelmitaner oder des Wilhelmiten Ordens sind die Geschichtschreiber so verschiedener Meynungen, daß hievon nichts Gewisses bestimmt werden kann.

Im XIII. Jahrhundert.

Der Orden der Franziskaner, oder Minoriten hat zu seinem Stifter den heil. Franz von Assisi, welcher, als er in seinem 28. Jahr die Worte aus dem heil. Evangelium: Verlasset alles, und folget mir nach, gehöret hatte, noch 12. Gespänne sich zugesellte, nach Rom reisete, und daselbst seinen Orden gründete, welcher von Papsst Innozenz III. und Honorius III. gutgeheißten worden ist. 1208.

Der Orden der heil. Dreyeinigkeit von der Erlösung der gefangenen Christen, welcher die heil. Johann von Martha, und Felix von Valois zu Stiftern hat, wurde von Papsst Innozenz III. gebilliget. 1209.

Der Stifter des Prediger Ordens ist der heil. Dominikus, welcher im Jahr 1206 in der heutigen Provinz Languedok und Dauphine in Frankreich den Grund dazu legte. Dieser Orden ist sodann von Papst Honorius III. bestätigt worden. 1216.

Der Orden der seligsten Jungfrau Maria vom Verdienste der Erlösung der Gefangenen hat zu seinem Urheber den heil. Petrus Nolascus, welchem der heil. Raymund von Pennafort, und Jakob I. König in Arragonien hilfreiche Hand geleistet haben. 1218.

Der Nonnenorden der heil. Klara, sonst Klarisserinnen, auch Damianernonnen von der Kirche des heil. Damians genannt. Die Stifterinn ist die heil. Jungfrau Klara, welche demselben die Regel des heil. Franz von Assisi vorgeschrieben hat. 1223.

Den Mönchen, welche im Jahre 1181 von dem Patriarchen zu Antiochia Nimerikus wegen der Einfälle der Sarazenen auf den Berg Karmel versetzt wurden, und die daher Karmeliten genannt worden, hat der selige Albert, Patriarch zu Jerusalem, im Jahr 1209 eine bestimmte Lebensregel vorgeschrieben, welche hernach Papst Honorius III. bestätigt hat. . . . 1226.

Jahre
Krisli.

Der Orden der Diener Mariens, gewöhnlich Serviten = Orden, hat seinen Ursprung von sieben florentinischen Adlichen, welche sich auf den Berg Sannar in die Einsamkeit begaben, daselbst eine Kapelle bauten, und dem Lob Gottes und Mariens oblagen. Der erste davon war Bonifolius von Monaldis. Dieser Orden wurde hernach den Bettelorden einverleibet. 1233,

Der Eremitenorden des heil. Augustins (Augustiner) hat den Papst Alexander VIII. zum Urheber, welcher mehrere Versammlungen der Eremiten mitsamen in eine Gemeinde, und unter ein Oberhaupt vereinigt, und denselben die Regel des heil. Augustins vorgeschrieben hat. . . . 1255.

Der Orden der Cölestiner wird vom Papst Cölestin V. also genannt, dessen Versammlung, bevor er Papst wurde, die Congregation des heil. Damians genannt worden. Der Anfang dieses Ordens wird gesetzt in das Jahr 1290.

In dieses Jahrhundert wird auch gesetzt der Orden der Sylvestriner, welcher von dem sel. Sylvester Guzolin gestiftet wurde.

Desgleichen die Eremiten des heiligen Paulus ersten Einsiedlers, gewöhnlich Pau-

Liner genannt, dessen Stifter Eusebius von Gran in Hungarn ist. Dieser Orden wurde aber erst im folgenden Jahrhunderte von Pappi Johann XXII. im Jahre 1328 bestätigt.

Im XIV. Jahrhundert.

Der Orden der Olivetaner, d. i. vom Delberge, welcher diese Benennung daher bekommen, weil dessen Stifter Bernard Ptolomäus von Siena, ein berühmter Schriftgelehrter, mit zwey Gefährten sich auf den Delberg begab, und allda zu diesem Orden den Anfang machte. . . . 1319.

Der Orden der Jesuiten wurde zu Siena von dem heil. Johann Kolumban unter der Regel des heil. Augustins errichtet, nachmals aber von Pappi Klemens IX. wieder aufgehoben. Er begann 1367.

Den Orden von St. Salvator, oder von dem Erlöser, hat die heil. Wittwe Brigitta gegründet, und sowohl Manns- als Frauenklöster angeleget. Sie soll die Ordensregeln von Christo dem Erlöser selbst erhalten haben, welche sie den Ordensgliedern beyderley Geschlechts vorgeschrieben, deren oberste Vorsteherinn sie selbst war. Die Klöster dieses Ordens waren meistens in den mitternächtigen Gegenden ausgebrei-

tet, sind aber größtentheils zu Luthers Zeiten mit der römischkatholischen Religion erloschen. Dieser Manns- und Frauenorden ist bald nach seiner Entstehung von Papst Urban V. bestätigt worden. . . . 1370.

Der Hieronymitaner Orden wurde von Petrus Fernandus, und anderen frommen Italiänern in dem Kloster des heil. Bartholomäus von Lupiniana angelegt. Als ihren Stifter verehren sie den sel. Petrus Gambakurta. Papst Gregor XI. hat diesen Orden bestätigt. 1373.

Im XV. Jahrhundert.

Der Paulaner Orden, oder der Orden der mindesten Brüder des heil. Franz von Paula, ist von dem erstgenannten Heiligen gestiftet, und von Papst Sixtus IV. und anderen Päpsten gutgeheißen worden. 1473.

Die Augustiner Barfüßer hat Baptist Poggi gegründet, und Papst Sixtus IV. bestätigt. = 1474.

Der Frauenorden von der Verkündigung Maria ist von der sel. Johanna, einer Tochter Ludwigs XI. Königs in Frankreich, gestiftet worden. 1499.

Im XVI. Jahrhundert.

Der Orden der regulirten Priester, Theatiner oder Kajetaner genannt, wurde

von dem heil. Kajetan Tienus, einem edlen Neapolitaner aus Bizenza, und Johann Petrus Caraffa, Bischof zu Chieti (lat. Theate) in Italien, hernach Papst unter dem Namen Paulus IV., errichtet. 1524.

Die Kapuziner haben zu ihrem Urheber den Mathäus von Bassio, einen Priester des Minoritenordens des heiligen Franz von Assisi aus Umbrien, dem sich noch ein anderer Minorite, Ludwig von Forosembione, beygefellte. Es verließen aber diese beyden Reformierer hernach den Orden, und begaben sich wieder zu den Minoriten, damit man die Errichtung der Kapuziner für ein Werk Gottes, und nicht der Menschen, halten möge. Dieser Kapuzinerorden wurde von Papst Klemens VII. im Jahre 1528 bestätigt, hat aber seinen Anfang genommen 1525.

Die Congregation oder Versammlung der regulirten Priester des heil. Majoli, oder von Somasca, einem Orte zwischen Mayland und Bergamo, also genannt, nahm ihren Anfang durch den sel. Sieronymus Nemilian, einen edlen Rathsherrn von Venedig. Die Pflicht dieser Geistlichen ist, sich der Waisen anzunehmen, und ihnen gute Sitten und Kenntnisse bezubrin-

gen. Papst Pius V. hat sie 1568 gutgeheissen. Der Anfang wird gesetzt in das J. 1531.

Der Orden der mindern Brüder des heil. Franz von Assisi von der strengern Observanz, welche auch Rekollekten oder gemeiniglich Franziskaner genannt werden, ist von Papst Klemens VII. bestätigt worden. 1532.

Die Versammlung der regulirten Priester des heil. Paulus, auch Barnabiten von der Kirche des heil. Barnabas zu Mailand genannt, hat Papst Klemens VII. gebilliget, und nach zweyen Jahren Paulus III. neuerdings gutgeheissen. 1533.

Die Gesellschaft Jesu ist von dem heil. Ignaz von Lojola, einem edlen Kantabrier, den eine zu Pampelona empfangene Wunde zur Bekehrung veranlaßte, mit Anwerbung 9 Gesellen errichtet, und von Papst Paulus III. 1540 bestätigt, von Papst Klemens XIV. aber im Jahre 1773 wieder aufgehoben worden. Diese Gesellschaft nahm ihren Anfang 1534.

Der Orden der Spitalbrüder, gewöhnlich Barmherzige genannt, wurde von dem heil. Johannes von Gott gestiftet, und hernach 1572 von Papst Pius V. gutgeheissen. Die Zeit der Errichtung ist . . 1538.

Der Orden der barfüßigen Karmeliten ist von der heil. Theresia unter Leitung des Johannes von Ypez vom Kreuze, und Anton Heredius von Jesu, beyde Karmeliten, nach der ursprünglichen Regel des heil. Alberts eingeführet, und hernach 1580 von Papst Gregor XIII. gebilliget worden. Er nahm seinen Anfang 1565.

Die Versammlung des Oratoriums hat der heil. Philippus Neri zu Rom errichtet, und sodann Papst Gregor XIII. im Jahre 1575 bestätigt. 1572.

Die Versammlung der Geistlichen zum Dienste der Kranken, ist von Papst Sixtus V. gutgeheßen worden. 1585.

Die fuliensische Versammlung der Mönche des Cisterzienserordens von der strengern Observanz, welche den Johann Barerius, Abt des fuliensischen Klosters, zum Urheber hatte, hat ebenfalls Papst Sixtus V. gutgeheßen. 1586.

In diesem Jahrhundert ist auch von Papst Klemens VIII. die Versammlung der regulirten Priester von der kirchlichen Lehre, sonst Kristenlehrorden, bestätigt worden. 1592.

Im XVII. Jahrhundert.

Den Orden der Klosterfrauen von

Jahre
Christi.

der Heimsuchung Mariens, gemeinlich
Salesianerinnen, hat der heil. Franz von
Sales gegründet. 1610.

Der Orden, oder die Versammlung
der Ursulinerinnen, zum unentgeltlichen
Unterrichte der Mädchen, ist vornehmlich
durch D. Tobias de sainte Beuve errich-
tet, von mehreren Päpsten belobet, und
von Papst Urban VIII. im Jahre 1630
bestätiget worden. Er nahm seinen An-
fang um das Jahr 1611.

Die regulirten Chorfrauen des heil.
Augustins, oder die Versammlung unser
Frauen, denen es ebenfalls obliegt, die
Mädchen in nöthigen und nützlichen Kennt-
nissen und guten Sitten zu unterweisen, hat
der sel. Petrus Ferrerius gegründet, und
drey Jahre darauf, nämlich 1614, Papst
Paulus V. gutgeheissen. 1611.

Eine gleiche Versammlung unter dem
Titel der seligsten Jungfrau von Burde-
gal wurde zu Bourdeaux von einer edlen
Frau mit Namen Maria Lestonaka er-
richtet. 1611.

Die Versammlung der Priester des
Oratoriums unsers Herrn Jesu Christi,
welche von jener des Phiippus Neius
unterschieden ist, wurde zu Paris von Pe-

Jahre
Christi.

ser Verullo zur Unterweisung der Priester
in den gottesdienstlichen Handlungen an-
geordnet. 1613.

Den Orden der regulirten Priester
der frommen Schulen, insgemein Pia-
risten genannt, hat der heil. Joseph Ka-
lafanz zur Unterweisung der armen Kna-
ben in den ersten Anfangsgründen der Wis-
sensschaften, der Religion, und guten Sit-
ten, gestiftet, und Papst Gregor XV. be-
stätiget. 1621.

XII.

Ritterorden,
welche in Europa errichtet worden,
und theils noch in Ansehen, theils
erloschen sind.

A. Ritterorden, welche in Europa noch in
Ansehen sind.

In Deutschland.

Der deutsche Orden ist unter denjenigen,
deren Errichtung der Krieg in Syrien verursachte.

einer der ansehnlichsten. Anfangs bauete ein andächtiger Deutscher, welcher sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, für kranke deutsche Pilgrime ein Spital nebst einer Kapelle zu Ehren der Mutter Gottes. Es fanden sich bald viele Deutsche, die dieses löbliche Vorhaben zu befördern suchten; desgleichen legten viele Große Hand an das Werk, und Pappst Cölestin III. errichtete davon im Jahr 1191 einen förmlichen Ritterorden unter dem Titel: der Brüder des deutschen Hauses und Hospitals unser lieben Frauen zu Jerusalem; erlaubte ihnen auch aus ihrem Mittel ein Oberhaupt zu erwählen, wozu sie dann Heinrich von Wallpot ernannt, und die Regel des heil. Augustins angenommen hatten. Die Ritter dieses Ordens setzten sich durch ihre Tapferkeit in so große Hochachtung, daß Herzog Konrad von Massovien und Cujatien im Jahr 1229 eine feyerliche Gesandtschaft an ihren Hochmeister Herrmann von Salza abschickte, ihn um seine Freundschaft zu ersuchen, und zu bitten, er möchte ihm wider die Wuth der ungläubigen Preußen Beystand leisten; und damit er diesen Orden in sein Land zöge, so gab und trat der Herzog ihm zu gleicher Zeit das kulmische und lobanische Land, und alles dasjenige ab, was er von den Preußen erobern konnte, um diese ganz aus ihrem Besitze und Herrschaft zu vertreiben. Diese Schenkung schickte er dem Hochmeister, welche sodann auch von Pappst Gregor IX.

beschäftigt wurde. Unter der Regierung dieses Herrmann von Salza wurde der Orden der Schwertträger aus Liefland unter ihrem Heermeister Volquin Schenk von Papst Gregor IX. mit diesem Orden vereinigt; wodurch die Ritter dieses Ordens so mächtig geworden, daß sie fast ganz Liefland und Preußen unter sich gebracht, worinn sie 9 Bistümer, nämlich 4 in Preußen, und 5 in Liefland gestiftet hatten; auch erbaueten sie, nebst einigen andern Städten in Preußen, Elbingen, Marienburg, Thorn, Danzig, und Königsberg. Im Jahre 1295 brachten sie die Preußen unter ihre völlige Bothmäßigkeit, nachdem sich die letzteren fünfmal wider sie empöret hatten. Keinen geringern Fortgang hatte der Orden auch in Liefland, wo er auch noch Kurland und Semigallien eroberte. Hierauf dachten die Ritter weiter an nichts, als wie sie ihre Eroberungen wider die benachbarten Völker in Sicherheit erhalten möchten, welche oftmal mit ansehnlichen Kriegsheeren in die dem Orden zugehörigen Länder einfielen, welches dann Ursache war, daß sie harte Kriege wider die Lithauer und Russen anzustehen hatten. Während der Zeit aber, da der Orden beträchtliche Vortheile über sie erhielt, bekam er in Syrien einen harten Stoß unter dem XI. Hochmeister Konrad von Jeudtwangen, indem die Stadt Akre (Ptolemais), worinn das vornehmste Haus des Ordens war, im Jahre 1291 von dem Sultan in

Aegypten Mulech Seraph weggenommen, und die noch übrigen deutschen Ritter genöthiget worden, das gelobte Land zu verlassen. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe verlegte den Hauptsitz nach Preußen in die Stadt Marienburg, und von dieser Zeit an war kein Landmeister mehr in Preußen. Unter den Hochmeistern Konrad und Ulrich von Jungingen bekam der Orden einen großen Feind an dem König von Pohlen, welcher die Ritter mit einer großen Heeresmacht bekriegte. Hierauf machten gar verschiedene Länder und Städte zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt des deutschen Ordens, und im Jahre 1453 ergab sich der größte Theil von Preußen in königlich pohlnischen Schutz. Hieraus entstand ein schwerer Krieg, und nachher durch päpstliche Vermittlung 1466 zu Thorn zwischen dem Orden und König Kasimir von Pohlen ein Friedensvertrag, vermög welchem der Krone Pohlen Pomerellen, sammt dem kulmischen und miche-lauischen Gebiete, wie auch Ermland, Marienburg, und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preußen aber dem Orden als ein pohlnisches Lehen verbleiben sollte. Endlich wurde der Orden gar aus Preußen vertrieben; denn ihr Hochmeister Markgraf Albrecht von Brandenburg nahm die lutherische Religion an, und wurde von seinem Vetter Sigmund König in Pohlen im Jahre 1525 am 5. April zu Krakau

mit obgesagtem Antheile in Preußen eigenthümlich belehnet. Auf solche Art kam Preußen an das Haus Brandenburg, welches hernach das herzogliche Preußen genannt wurde. Inzwischen begab sich der damalige Großmeister Walthar von Kronberg nach Mergentheim in Franken, um zu seyn ein Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, und Meister des deutschen Ordens in den deutschen und wälschen Landen, wurde auch zu einem Mitgliede des fränkischen Kreises aufgenommen, und so verblieb es bis auf den heutigen Tag. Die damaligen Besitzungen des deutschen Ordens sind in 11 Balleyen eingetheilet, nämlich 1.) in die Elsassische, 2.) in die Oesterreichische, 3.) die von der Etsch oder die Tyrolerische, 4.) die von Koblenz, 5.) die Fränkische, 6.) die zu Biessen, 7.) die Westphälische, 8.) die Lothringische, welche alle katholisch sind, 9.) die Hessische, 10.) die Thüringische, und 11.) die Sächsische, welche drey letztern meistens der lutherischen Religion zugethan sind, aber doch den Herrn Deutschmeister für ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Kapiteltagen zu Mergentheim erscheinen.

Der Orden vom goldenen Vlies wurde am 10. Jänner 1430, oder nach der flandrischen Jahrrechnung, 1429 von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund und Brabant, bey Gelegenheit seiner Vermählung mit Elisabeth der Tochter Königs Johann von Portugal, zu Brügge

in Flandern zu Ehren des heil. Andreas gestiftet. Durch Kaiser Maximilian I., welcher Herzog Karl des Kühnen einzige Tochter und Erbin Maria geehelicht hatte, wurde dieser Orden aus den Niederlanden in Oesterreich, durch Kaiser Karl V., zugleich König in Spanien, aber nach Spanien überbracht; endlich durch Karl III., nachmals Kaiser dieses Namens VI., vermög des mit König Philipp V. geschlossenen Friedens, mit dem Besitz der Niederlande 1712 wieder nach Oesterreich übersetzt. Dieser Orden ist mit Recht für einen der vornehmsten und ansehnlichsten zu halten, wie er dann auch von Kaisern und Königen selbst getragen wird.

Der österreichische militärische Theresia Orden ist bey Gelegenheit des Sieges bey Chotzemitz von der Kaiserinn Königin Maria Theresia am 18 Juny 1757 für die tapferen Offiziere gestiftet, von ihrem Namen benennet, und mit einer solchen Würde beehret worden, daß er auch zugleich mit dem Orden des goldenen Bließes kann getragen werden, welches Recht kein anderer Orden genießet. Der Orden ist in 3 Klassen, nämlich in Großkreuze, Kommandeurs, und Ritter eingetheilet, welche sämmtlich Pensionen genießen.

Der militärische Elisabethorden in Oesterreich für 20 Offiziere, die dem durchlachtigsten Erzhause Oesterreich durch volle 30 Jahre gedient haben, hat zur Stifterinn Kaisers Karl VI. Wittwe Elisabeth, welche im Jahr 1750 für

solche jährlich 16000 Gulden ausgesetzt hatte. Nachdem er wegen des militärischen Theresienordens durch einige Zeit in Vergessenheit gerathen, wurde er im Jahr 1771 von der Kaiserinn Königin Maria Theresia wieder erneuert.

Der Orden des heil. Josephs in der Reichsstadt Burgfriedberg wurde von Kaiser Joseph II. am 20. July 1769 errichtet, dessen Oberhaupt Er selbst, und seine Nachfolger im Kaiserthume, seyn wollte.

Der Sternkreuzorden in Oesterreich. Sieh unter den Damenritterorden.

Der königl. preussische Orden vom schwarzen Adler wurde von König Friedrich I. am Tage vor seiner Krönung zum ersten Könige in Preußen am 17. Jänner 1701 zu Königsberg in Preußen errichtet, und an dem nämlichen Tage der Ritterschlag vollzogen, damit die Ritter am folgenden Tage in ihrer Ordenskleidung die Krönung desto ansehnlicher machen möchten.

Der königl. preussische Orden vom Verdienste (du Merite) ist von König Friedrich II. im Jahr 1740 gestiftet worden.

Der Orden von der Großmuth (de la Générosité) in Preußen hat zum Stifter den Churprinzen Friedrich von Brandenburg, nachmaligen ersten König in Preußen Friedrich I., im Jahr 1685.

Den Ritterorden des heiligen Georgs in Bayern, dessen Glieder auch sonst die Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariens genannt werden, hat Churfürst Karl Albrecht,

nachmals Kaiser unter dem Namen Karl VII., im Jahre 1729 am 24. Oktober, drey Jahre nach dem Antritt seiner churfürstlichen Regierung gestiftet. Pappst Benedikt XIII. hat durch eine besondere Bulle diesen Ritterorden, und den jeweiligen Churfürsten in Bayern als Großmeister desselben, bestätigt.

Der churpfälzische Ritterorden des heil. Huberts wurde von Herzog Gerard von Jülich zum Andenken des wider Herzog Arnolden von Egmont am Festtage des heil. Huberts erhaltenen Sieges im Jahre 1444 oder 1445 gestiftet. Er kam in einiger Zeit ganz in Abnahm, bis ihn der Churfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz bey Ueberkonnung der Oberpfalz im Jahre 1709 wieder erneuert hat.

Der Löwenritterorden in Churpfalz ist von dem izt noch regierenden Churfürsten Karl Theodor nach seiner fünf und zwanzigjährigen Regierung am 1. Jänner des 1768. Jahrs errichtet worden, um hiemit seine Erkenntlichkeit gegen alte und getreue Staatsbediente allgemeiner zu bezeigen. Dieser Orden wird sowohl geistlichen als weltlichen Personen von allen drey in dem römischen Reiche erlaubten Religionen, welche altadelich erwiesenen Herkommens sind, und sich um das Churhaus besondere Verdienste gemacht haben, verliehen.

Der Militärorden des heil. Heinrichs in Chursachsen hat den Prinzen Kaver von Sachsen,

damaligen Administrator des Churfürstenthums, zum Stifter, welcher denselben am 4. Dezember 1768 für die in wirklichen churfächsischen Kriegsdiensten stehenden Oberoffiziere errichtete. Das Großmeisterthum des Ordens ist mit dem Churfürstenthume Sachsen unzertrennlich vereinigt, und die Ritter sind in drey Klassen, nämlich in Großkreuze, Kommandeurs, und Kleinkreuze eingetheilet, welche sämmtlich jährliche Pensionen genießen.

Der Orden der Ritter von der deutschen Treue in Sachsen wurde von Friedrich IX., Prinzen von Sachsen-Gotha, im Jahr 1690 errichtet. Ist aber heutiges Tages wenig mehr bekannt. Desgleichen

Der Ritterorden von der ungeheuchelten Freundschaft, welcher den Herzog Johann Georg IV. von Sachsen 1692 zum Urheber hat.

Der Ritterorden vom erhabenen Gemüthe oder von der Großmüthigkeit, (gewöhnlich de la noble Passion) in Sachsen, ist von Johann Georg, Herzogen von Sachsen-Weißensfels, im Jahre 1704 gestiftet worden.

Der Orden der Ritter von der Treue (de la Fidelité) in Sachsen nahm seinen Anfang um das Jahr 1694 von der Churfürstinn Kristina Eberhardina, der Gemablinn Churfürstens Friedrich Augusts I., Königs von Pohlen, und ist sowohl für Manns- als Frauenpersonen bestimmt

Der Ritterorden St. Michaels hat den Churfürsten und Erzbischof von Köllu Joseph Klemens im Jahre 1721 zum Stifter. Er führet eigentlich den Namen des hochadelichen Ritterordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des heil. Michaels.

Der Ritterorden des heil. Ruperts in Salzburg ist von dem Erzbischof Johann Ernest Grafen von Thun im Jahre 1701 dem heiligen Rupert als Stifter und ersten Bischofe von Salzburg zu Ehren gestiftet worden. Kaiser Leopold I. hat die Errichtung dieses Ordens bewilliget.

Der württembergische Jagdorden wurde im Jahre 1702 von Herzog Friedrich Karl von Württemberg gestiftet, und von Herzog Eberhard Ludwig 1711 wieder erneuert.

Der militärische württembergische Karlsorden hat seine Stiftung am 11. Februar 1759 dem Herzoge Karl Eugen zu verdanken.

Der St. Anna-Orden in Holstein ist von dem Herzog Karl Friedrich von Schleswig-Holstein zum Andenken sowohl der verstorbenen russischen Kaiserin, als auch seiner Gemahlinn, welche beyde den Namen Anna führten, im Jänner 1735 gestiftet, und deswegen der St. Anna-Orden genannt worden.

Der Ritterorden von der Aufrichtigkeit (de la Sincerité) oder vom rothen Adler in Bareuth hat den Markgrafen Kristian Ernest um

das Jahr 1705 zum Urheber, und ist daselbst in großem Ansehen.

Der Orden der Ritter von der Eintracht rühret von Ernest Kristian von Bareuth her; wo er aber eigentlich gestiftet worden, ist nicht ausgemacht. Er nahm seinen Anfang um das Jahr 1660.

Der Ritterorden von der Treue (de la Fidelité) verdanket seinen Ursprung dem Markgrafen Karl von Baden = Durlach, welcher denselben im Jahr 1716 errichtet hat. Die regierenden Markgrafen sind jedesmal die Oberhäupter dieses Ordens.

Der goldene Löwenorden von Hessenkassel wurde am 11. August 1770 gestiftet.

Der Ritterorden vom goldenen Hirschen nahm seinen Anfang im Jahre 1672 von Georg aus der Familie der Piasten Herzogen in Schlesien, als er bey Brieg sich mit der Jagd ergötzte.

Der militärische Orden (pour la Vertu militaire) wurde am 5. März 1769 von dem Landgrafen Friedrich von Hessenkassel gestiftet.

Der Ritterorden vom rothen Stern und rothen Herzen, sonst auch der Bethlehemitersorden genannt, entstand im gelobten Lande, von da er mit großem Fortgange im Jahre 1217 nach Böhmen, von da aber nach Pohlen, Hungarn, Oesterreich und Schlesien überbracht, und von den Päpsten bestätigt wurde. Dieser Orden kann mit Recht unter die allerblühendsten

gezählet werden; das Jahr aber, in welchem er gestiftet wurde, ist unbekannt.

Der Kreuzherrenorden, welcher dormal zu Lüttich, Doornik, Aachen, Köllu u. s. w. im Flor siehet, ist ungewissen Ursprunges, indem er von vielen dem heil. Papst Kletus, von Andern hingegen dem heil. Cyriacus, Bischöfen zu Jerusalem, zugeschrieben wird.

In Rußland.

Den russischkaiserlichen St. Andreasoorden stiftete Peter I. Alexiewitz im Jahre 1698, um die Verdienste derjenigen zu belohnen, welche im Türkenkriege sich besonders tapfer verhalten hatten. Nach der Zeit ist dieser Orden anderen hohen Personen, und auch Auswärtigen, ertheilet worden, und ist izt einer der vornehmsten und ansehnlichsten.

Der Ritterorden des heiligen Alexandere Nefsky, welcher gemeinlich le Cordon rouge de saint Alexandre, das rothe Band des heil. Alexanders genannt wird, wurde im Jahr 1725 von der Kaiserinn Katharina I. gestiftet, und der russische Fürst Menzikof zum ersten damit begnadiget.

Der militärische Ritterorden des heiligen Georgs hat die Kaiserinn Katharina II. zur Stifterinn, welche denselben am 26. November 1769 für die Offiziere ihrer Armeen, die sich

durch Tapferkeit und Klugheit besonders ausgezeichnet haben, eingefeset hat.

Der Ritterorden vom heil. Waldimir ist ebenfalls von der Kaiserinn Katharina II. am 22. September 1782, als am Tage ihres Krönungsfestes, zum Andenken des ersten christlichen Großfürstens Waldimir des Großen, welcher den Grund zur Größe des russischen Reiches legte, gestiftet worden. Er ist für Militär- und Civilpersonen bestimmt, und bestehet aus vier Klassen, deren Ritter alle Pensionen genießen.

Der Katharina = Orden. Sieh unter den Damentitterorden.

In Frankreich.

Noch vor der Revolution.

Der Ritterorden des heil. Geistes, der vornehmste in ganz Frankreich, hat den König Heinrich III. zum Urheber, welcher denselben im Jahr 1579 am ersten Pfingsttage stiftete, weil er an diesem Tage im Jahre 1573 König in Pohlen, und im folgenden Jahr an eben diesem Tage nach dem Tode seines Bruders Karl IX. König in Frankreich geworden. Heinrich übernahm selbst das Großmeisterthum, und setzte fest, daß dasselbe für beständig bey der Krone verbleiben sollte. Diejenigen, welche diesen Orden erhalten wollen, müssen vorher Ritter des St. Michaelsorden seyn. Die Satzungen

dieses Ordens betreffen die Ausrottung der Ketzerereyen in Frankreich.

Der Ritterorden des heil. Michaels wurde im Jahr 1469 von König Ludwig XI. nach der Willensverordnung seines Vaters Karl VII. im 9. Jahr seiner Regierung zu Amboise zum Andenken der Siege, die seine Vorfahren wider ihre Feinde erfochten haben, gestiftet. Mit der Zeit kam dieser Orden wegen der gar zu großen Anzahl der Ritter sehr in Verachtung, bis ihn König Ludwig der Große 1665 dadurch wieder in Ansehen gebracht, daß er die Zahl der Ritter auf hundert beschränket, und mit dem heil. Geist-Orden vereiniget hat; doch letzteres nur in so weit, daß alle Ritter des heil. Geist-Ordens auch zugleich Ritter des St. Michael-Ordens seyn sollten, weßwegen sie auch um ihre Stammwappen beide Ordenskettten hangend führen dürfen, und Ritter der königlichen Orden genannt werden.

Der militärische Ritterorden des heil. Ludwigs verdanket seine Errichtung König Ludwig XIV. dem Großen, der nicht nur für die alten kraftlosen Soldaten und Offiziere ein prächtiges Spital, welches das Invalidenhaus genannt wird, erbauen ließ, sondern auch die Treue und Tapferkeit seiner Offiziere mit einem äußerlichen Ehrenzeichen belohnen wollte, und daher im Jahr 1693 diesen militärischen Orden stiftete, und mit ansehnlichen Einkünften vers

sah. Der König in Frankreich ist allzeit Großmeister dieses Ordens; dann bestehet solcher aus 8 Großkreuzen, und 24 Kommandeurs: die Anzahl der Ritter aber ist nicht bestimmt, indem es bey dem König stehet, dieselben zu vermehren. Zur Zeit Ludwigs XVI. schätzte man ihre Zahl über drey tausend. Niemand kann diesen Orden erlangen, als der sich im Kriege besonders wohl verhalten, und dem König wenigstens 10 Jahre gedienet hat.

Der Ritterorden vom militärischen Verdienste (du Mérite militaire). Weil die protestantischen Offiziere den St. Ludwigsorden nicht erhalten können, so stiftete König Ludwig XV. am 10. März 1759 für dieselben diesen Orden, damit nicht wegen Verschiedenheit der Religion ihre Verdienste unbelohnt bleiben.

Der Ritterorden U. L. Frau vom Berg Karmel, und St. Lazarus von Jerusalem ist von König Heinrich IV. in Frankreich gestiftet worden. Er schrieb an seinen Gesandten in Rom, um vom Papst Paulus V. die Errichtung dieses Ordens, und dessen Bestätigung, zu erhalten, welches ihm dann auch der Papst durch eine Bulle vom 16. Hornung 1607 bewilligte, und anbey frey stellte, den Großmeister dieses Ordens zu ernennen, welcher so viele Ritter machen könnte, als ihm gutdünken würde. In dieser Bulle wurde den Rittern unter anderen ihnen ertheilten Freyheiten auch erlaubt, zu heirathen.

und nach dem Tode ihrer ersten Gemahlinn zur zweyten Ehe zu schreiten, auch eine Wittwe zu heirathen. Da der König im Februar 1608 diesen neuen Orden U. L. F. vom Berg Karmel mit Einkünften versehen wollte, so hob er durch seine offenen Briefe das Amt eines Großmeisters des Ordens des heil. Lazarus auf, und schlug alle Komthureyen, Prioreyen und Pfründen, welche diesem Orden zugehörten, und von dessen Großmeister konnten vergeben werden, zu dem Orden U. L. F. vom Berg Karmel. Es war also nicht der neue Orden, der mit dem Lazarusorden vereiniget ward; sondern der Orden des heil. Lazarus wurde mit dem Orden U. L. F. vom Berg Karmel vereiniget. Zu diesem Ende gab der König die Würde eines Großmeisters dieser vereinigten Orden dem Philibert von Nerestang seinen Kammerherrn, der vorhin Großmeister vom Orden des heil. Lazarus gewesen war. Der Bestallungsbrief gab ihm den Titel eines Großmeisters des Ordens U. L. Frau vom Berg Karmel, und des heil. Lazarus von Jerusalem, welchen Titel dann auch die Ritter annahmen. Der alte Orden der Ritter vom heil. Lazarus hat in Syrien seinen Anfang genommen, und ist sodann nach Frankreich übersezet worden.

Der Ritterorden von der Flagge (du Pavillon) wurde im Jahre 1723 von König Ludwig XV. anstatt des Ordens von der Lerasse, welchen er 1716 zu errichten angefangen, gestiftet.

Der Orden des heil. Remigius, oder von der heiligen Lampe, bestand zu unserer Zeit nur aus vier Gliedern; er ist aber sehr alt, und war zu den Zeiten Klodovaus I. Königs in Frankreich; welcher ihn eingefeset haben sollte, sehr ansehnlich. Die vorzüglichste Pflicht dieses Ordens besteht darinn, daß die Mitglieder bey der Salbung eines neuen Königs den Erzbischof mit dem heiligen Gefäße in die Kirche begleiten, und ihm zur Seite stehen müssen.

Der Ritterorden von der Eiche ist von Garzias, König von Navarra, weil er in dem Kriege wider die Mauren ein Kreuz auf einem Eichbaume gesehen, um das Jahr 722 errichtet, und dann mit dem Königreich Navarra auch mit Frankreich vereinigt worden.

Der Ritterorden vom Schiffe. Dieser geistliche Ritterorden hat den heil. Ludwig IX. zum Urheber, als er einen Kreuzzug nach Palästina zu Wasser unternommen hatte. Der Anfang dieses Ordens wird in das Jahr 1269 gesezt.

In Spanien.

Der Ritterorden des heil. Jakobs vom langen Schwert, auch von Kompostell genannt, hat um das Jahr 1170 unter der Regierung Ferdinand II., Königs in Gallezien und Leon, seinen Ursprung genommen. Die Gelegenheit dazu gaben die Streifereyen der Mauren, welche die

Andacht der Pilgrime störten, die nach Kompostell giengen, das Grab des heil. Jakobs zu besuchen. Die regulirten Chorherren St. Augustins von St. Eligius, welche ein Kloster in dem Königreiche Gallexien hatten, baueten von ihren ansehnlichen Einkünften 2 Hospitäler auf dem Wege, um die Pilgrime darinn zu beherbergen. Hierauf nahmen 13. Edelleute den heiligen Apostel Jakob zu ihrem Beschützer an, und verbanden sich durch ein Gelübde, die Wege wider die Streifereyen der Ungläubigen zu verwahren, und zu sichern. Sie eröffneten ihren Vorsatz diesen Chorherren zu St. Eligius, und machten ihnen den Vorschlag, zusammen zu treten, die Einkünfte des Klosters, und das, was sie hatten, und in Zukunft mittels derjenigen, die sich zu ihnen gesellen wollten, erhalten würden, in Gemeinschaft zu geben. Weil diese Ritter bereits 20 Schlösser besaßen, so machten die Chorherren keine Schwierigkeit, die Vereinigung einzugehen. Diese Vereinigung geschah im Jahr 1170, und 1175 wurde dieser neue Orden vom Papst Alexander III. unter seinem ersten Großmeister Dom Ferdinand von Fuentes Encalada bestätigt. Zugleich schrieb dieser Papst den Rittern einige Regeln und Gesetze vor, und erlaubte ihnen zu heirathen; auch richtete er die Würden dieses Ordens ein, worunter die beträchtlichste nach des Großmeisters seiner die Würde der Dreyzehner ist, welche vor allen anderen Kom-

thuren den Vortritt haben; die zweyte Würde ist die des Großpriors, welche mit den Chorherren verbunden ist; und die dritte ist jene des Groß-Komthurs. Mit der Zeit wurden die Chorherren den Rittern untergeben, deren Kapläne sie nun sind. Ehe die Großmeisterschaft auf immer mit der Krone Spaniens vereiniget wurde, welches in dem Jahr 1523 von Papst Alexander VI geschehen ist, wählten die Ritter ihren Großmeister selbst, und konnten ihn auch nach Umständen absetzen. Dieser Orden ist einer der reichsten, indem er 84 Komthureyen hat, welche zusammen 230000 Dukaten Einkünfte haben, außer 200 Prioreyen, Pfarren, und andere bloße Pfründen. Er ist in vier Provinzen eingetheilet, als Kastilien, Leon, Altkastilien, und Arragonien. Das Ordenszeichen ist ein goldenes schwertförmiges rothemallirtes Kreuz, welches die Ritter an einem rothen Bande auf der Brust tragen.

Der Ritterorden von Calatrava ist wider die Mauren und Barbaren zuerst von Raymund, Bisterzienser Abt zu Toledo, im J. 1158 gestiftet, von da aber von Sanctius IV. König von Toledo nach Calatrava in Estramadura übersetzt, und von drey Päpsten, nämlich Alexander III, Innozenz III., und Paulus III. bestätigt worden. Die Ordensritter bekennen sich zu der Regel der Cisterzienser. Im Anfang war der Stifter Raymund, hernach vornehme Perso-

nen Oberhäupter dieses Ordens, dann aber hat König Ferdinand der Katholische mit Genehmigung Pabsts Innozenz VIII. das Großmeistertum dieses Ordens für sich und seine Nachfolger übernommen.

Der Ritterorden von Alcantara ist ursprünglich von zwey adelichen Brüdern, Suero Fernandez, und Gomesius, wider die Mauren 1156 errichtet, und anfangs der Orden St. Julians von Pyrario oder Pereyro genannt, hernach mit dem Orden von Calatrava vereiniget, endlich 1411 von demselben wieder getrennet, für sich selbstständig gemachet, und im J. 1177 und 1183 von den damals regierenden Pabsten bestätigt worden. Die höchste Würde ist von Karl I., Kaiser V. an beständig den Königen von Spanien eigenthümlich. Die Ordensregeln sind nach jenen der Bisterzienser eingerichtet.

Der Karlsorden, oder der Ritterorden König Karls III. von Spanien wurde am 19. September 1771 zum Andenken der Geburt des Infanten und königlichen Enkels Don Karlos, der aber 1774 wieder gestorben ist, gestiftet, und der Mutter Gottes gewidmet. Es sind in diesem Orden 60 Großkreuze, und 200 Ritter oder Pensionärs, und seine Einkünfte machen 1½ Million Realen.

In Portugall.

Der Ritterorden Christi ist um das Jahr 1312 von König Dionysius, mit dem Beynamen

Periola wider die Mauren gestiftet, von Papp
 Johann XX. bestättiget, und den Rittern die
 Regel des heil. Benedikts vorgeschrieben worden.
 Die Veranlassung dazu gab die Aufhebung des
 Ordens der Tempelherren, wornach dieser Rit-
 terorden alle dem Tempelorden in Portugall zu-
 gehörigen Güter bekommen, dagegen aber sich
 verbinden müssen, wider die Mauren zu kriegem.
 Zu den Komthureyen gelangen die Ritter nicht
 eher, als bis sie eine militärische Probe in den
 afrikanischen Festungen von Portugall abgelegt
 haben. Ihr Hauptsitz ist zu Tomar zwischen Lissa-
 bon und Coimbra. Das Ordenszeichen ist ein
 rothes viereckiges, und in demselben ein weißes
 Kreuz, welches die Ritter an einer goldenen
 dreysachen Kette um den Hals auf der Brust
 tragen. Der König von Portugall ist das Ober-
 haupt dieses Ordens.

Der Ritterorden von Avis. Als in dem
 Jahr 1147 Don Ferdinand Monteyro bey der
 Belagerung Lissabons wider die Mohren mit
 seinen Truppen außerordentliche Proben der Ta-
 pferkeit an den Tag legte; so errichtete dessen
 Bruder Alphons I. König in Portugall zum
 Zeichen seiner Erkenntlichkeit diesen Orden, und
 ernannte im bemeldten Jahr den Don Ferdinand
 zum Großmeister desselben, und die Ritter muß-
 ten zuvörderst angeloben, die katholische Religion
 und Lande wider die Mauren zu beschützen. Die
 übrigen Regeln dieses Ordens sind nach Einigen

von den Eisterziensern, nach Anderen von den Benediktinern entlehnet. Nach der Errichtung dieses Ordens giengen einige Jahre vorbey, da sich die Ritter desselben keinen andern Namen gaben, als die neue Miliz, weil sie noch keinen gewissen Sitz hatten, wovon sie sich nennen konnten. Im Jahr 1165 wurde von ihnen Evora erobert, in welcher Stadt ihnen der König das königliche Schloß einräumte, worauf sie sich von diesem Orte Evor:nserritter nannten. Hernach aber wurde beschloffen, in der Gegend von Santara eine Festung wider die Mohren anzulegen, welche der König den Rittern von Evora auch zu ihrem Sitze überließ. Da nun der Großmeister mit einigen Rittern sich dahin begab, die Gegend in Augenschein zu nehmen, so sollte der Großmeister, nach der Erzählung des Roderik Mendez von Silva, zwey Adler auf einer Eiche gesehen haben, welches sie für ein gutes Zeichen gehalten, die Gegend Avis, und sich daher Ritter von Avis genennet haben. Das Ordenszeichen ist ein lilienförmiges Kreuz. Nachmals wurde dieser Orden mit dem Orden von Kalatrava in Spanien vereiniget, blieb es aber auf nicht lange Zeit; denn im XV. Jahrhundert trennten sich die Portugiesen wieder von den Spaniern, und blieben in einem besondern Orden bis jetzt. Von der Zeit der Errichtung dieses Ritterordens ernannten die Ritter bey einer Generalversammlung allzeit ihre Großmeister aus ihrem

Mittel, deren 20 aufeinander folgten. Hernach gelangten durch den päpstlichen Stuhl 6 Prinzen vom königlichen Hause nacheinander zu dieser Würde bis auf den König Johann III., welcher im Jahr 1721 sich die Großmeisterschaft dieses Ordens zueignete, und diese Würde auf beständig mit der Krone vereinigte.

Der Ritterorden des heil. Jakobs vom langen Schwert ist den Portugiesen mit den Spaniern gemein, und ist um das Jahr 1319 auch in Portugall eingeführet worden. Siehe Spanien.

In England.

Der Ritterorden vom blauen Fosenbände, oder des heil. Georgs, ist im Jahr 1346, oder nach Anderen 1350 von König Eduard III. von England gestiftet worden. Die Veranlassung dazu soll gewesen seyn, daß, als der König auf einem Ball mit der Gräfinn von Salisbury tanzte, und diese ihr Strumpfband verlor, der König solches aufgehoben, ihr sehr freundschaftlich überreicht, und, als die Höflinge darüber lachten, gesagt habe: *Der ist kein ehrlicher Mann, der Urges darüber denkt.* (Hony soit, qui mal y pense). Einige, welchen diese Geschichte kein glaubwürdiger Grund zu Stiftung dieses Ordens scheinete, halten dafür, daß er wegen der Siege wider die Franzosen errichtet worden. Es sey nun aber, wie es wolle; so viel ist rich-

tig, daß die obangeführten Worte die Ordensbe-
weise sind, welche sich sowohl auf dem Ordenszei-
chen, welches ein rundes goldenes Schild mit
dem Bildniß des heil. Ritters Georg ist, um
welches ein blau emaillirter Zirkel mit einem
schmalen goldenen Rande, und einer goldenen
Echnalle gehet, als auch auf dem Hosen- oder
Knieband, welches die Ritter täglich um das lin-
ke Knie tragen müssen, mit Gold gestickt be-
findet.

Der Ritterorden vom Bade, oder von den
drey Kronen wurde von König Heinrich IV. im
Jahr 1399 gestiftet, als er aber mit der Zeit
in Vergessenheit gekommen, hat ihn König Ge-
org I. im Jahr 1725 bey seiner Erhebung auf
den Thron wieder erneuert, und 36 Personen zu
Rittern, und den Herzog von Montague zum
Großmeister desselben ernannt. Die Benennung
dieses Ritterordens vom Bade rühret daher, weil
sich die Kandidaten vor der Aufnahme in den
Orden durch ein Bad reinigen mußten.

In Schottland.

Der Ritterorden des heil. Andreas, sonst
der Distel- und Rautenorden, soll nach Einig-
en von Peto oder Hugo König in Schottland
schon im Jahr 840 gestiftet worden seyn. Wahr-
scheinlicher aber ist es, daß ihn König Jakob V.
im Jahr 1542 errichtet hat. Ob aber der Orden

von der Distel und Raute in diesem Orden unter dem Titel St. Andreas ungeändert worden, ist schwer zu behaupten. Dieser Orden war durch einige Zeit gänzlich erloschen, bis er in diesem Jahrhundert, 1727 wieder erneuert worden, und neue Statuten erhalten hat.

In Schweden.

Der Seraphinenorden. Dieser Ritterorden ist von König Magnus III. im Jahr 1334 gestiftet, von König Karl IX. mit der katholischen Religion abgeschaffet, von König Friedrich I. aber im Jahr 1748 wieder erneuert worden.

Der Schwertorden wurde von König Gustav I. im Jahr 1522 errichtet, und im Jahr 1748 von König Friedrich I. wieder erneuert, und pflegte vorhin nur hohen Generalspersonen ertheilet zu werden. Das Ordenszeichen ist ein blosser Degen, der an 10 kreuzweise übereinandergelegten blossen Degen hängt.

Der Ritterorden vom Nordstern ward im Jahr 1748 von König Friedrich I. in Schweden eingeführt, und von seinem Nachfolger König Adolph Friedrich 1751 wieder erneuert.

Der Waasaorden ist von König Gustav III. zur Aufnahme der Wissenschaften, des Ackerbaues, und der Hauswirthschaft, im Jahr 1772 gestiftet worden, zählt 50 Ritter, 8 Komman-

deurs, und 6 Großkreuze, unter welchen der König selbst Großmeister des Ordens ist.

In Dänemark.

Der Orden des weissen Elephanten wurde von Canut IV. im Jahr 1179, oder nach Andern 1190, als er in eigener Person wider die Heiden zog, gestiftet, und im Jahr 1458 ist er von König Kristian I. wieder erneuert worden. König Kristian V. verordnete, daß die Ritter der lutherischen Lehre zugethan seyn sollen um das Jahr 1670.

Der Danebrogorden hat den König Waldemar II. 1219 zum Stifter, weil er unter dem Treffen wider die ungläubigen Liefländer eine rothe Fahne mit einem weissen Kreuze gesehen hatte. Als dieser Orden sehr in Abnahme gerathen, hat ihn König Kristian V. bey Gelegenheit der Geburt seines Prinzen Friedrichs im Jahr 1612 wieder erneuert.

Der Ritterorden von der Treue (de la Fidélité) ist von der Königin Magdalena Sophie, der Gemahlinn König Kristians IV., im Jahre 1732 am 7. August zum Andenken ihrer an diesem Tage geschehenen Vermählung errichtet, und sowohl für Manns- als Frauenspersonen vom hohen Adel bestimmt worden. Seit 1770 wurde dieser Orden nicht mehr ertheilet.

Der königl. dänische Hausorden ward von König Kristian VII. am 21. Oktober 1774 bey Gelegenheit der Vermählung des Erbprinzen Friedrich mit der Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, Sophia Friederika, gestiftet. Auf dem Orden, den die königliche Familie trägt, sieht in der Mitte im rothen Felde des Königs Name durch den Buchstaben C. VII. ausgedrückt, mit dem Wahlspruch: Tesseræ Concordiæ, (das Zeichen der Eintracht); da hingegen diese auf dem Orden, den der König selbst trägt, statt des Königs Name in der Mitte des rothen Feldes sieht. Die Umschrift ist: Gloria ex amore Patriæ, (Ruhm aus der Liebe zum Vaterland).

In Neapel.

Der Ritterorden des heil. Januarius ist im Jahr 1738 am 3. Juny von Karl IV. König beyder Sizilien gestiftet, und die Anzahl der Ritter ungefähr auf 60 gesetzt worden. Der König ist Großmeister dieses Ordens.

In Savoyen.

Der Ritterorden von der Verkündigung Mariæ. Wann, von wem, und aus welchen Bewegursachen dieser Orden gestiftet worden, hierinn sind die Geschichtschreiber nicht einig. Ei-

nige machen den Grafen Amadeus V., Andere Amadeus VI. zum Urheber desselben. Daß aber dieser Orden schon vor dem Jahr 1384 in Flor gewesen, ist sicher. Amadeus VIII. erster Herzog von Savoyen hat dann denselben festgesetzt, und auch das Ordenszeichen und die Kette geändert. Die Herzoge von Savoyen sind allezeit Großmeister dieses Ordens, und die Ritter desselben haben ihren Sitz zu Turin.

Der Ritterorden des heil. Mauriz und Lazarus hat zum Stifter Amadeus VIII. ersten Herzog von Savoyen, hernach Papst unter dem Namen Felix V. wider den Papst Eugen IV., um das Jahr 1434. Der jeweilige Herzog von Savoyen ist Großmeister dieses Ritterordens.

In Pohlen.

Der Ritterorden vom weissen Adler wurde im Jahr 1325 von König Uladislaus Loktiskus gestiftet, kam aber in kurzer Zeit wieder ganz auffer Acht, so daß man in den pohlischen Geschichtschreibern wenig davon findet; allein König August II. hat denselben im Jahr 1705 wieder erneuert.

Der Ritterorden des heil. Heinrichs ist am 7. Oktober 1736 von König August III. errichtet, und auch von demselben selbst das Großmeistertum übernommen worden.

Der Ritterorden des heil. Stanislaus hat den jetzt regierenden König Stanislaus Poniatowski zum Urheber, welcher denselben am 18. May 1765 errichtet hat. Der König ist Großmeister desselben.

In Ungarn.

Der Ritterorden des heil. Stephans, ersten christlichen Königs in Ungarn. Dieser Ritterorden ist von der Kaiserinn Maria Theresia, Königin in Ungarn und Böhmen, am 5. May 1764 errichtet; oder, wie Einige wollen, wieder erneuert worden. Sie übernahm selbst das Großmeistertum desselben, und behielt es bis nach dem Tode ihres Gemahls, Kaisers Franz I., da sie diese Würde ihrem Sohn dem Kaiser Joseph II. übergab, von welcher Zeit an desselben Nachfolger die Großmeister dieses Ritterordens sind.

Der Ritterorden vom goldenen Sporn hat zwar seinen Ursprung in Italien von Papst Nikolaus V. genommen, ist aber hernach in mehreren Reichen, und endlich besonders in Ungarn, in Aufnahme gekommen, wo die Könige von Ungarn nach ihrer Krönung in der St. Martinskirche zu Preßburg verdiente hungarische Edelleute zu Rittern zu schlagen, und ihnen diesen Orden zu verleihen pflegen.

In Toskana.

Der Ritterorden des heil. Stephans wurde im Jahr 1561 von Kosinus I. dem Grossen, aus dem Hause Medicis, ersten Großherzog von Toskana dem Papst Stephan XI., welcher vorher Bischof zu Florenz gewesen, zu Ehren gestiftet. Die Ritter tragen ein goldenes achtspitziges roth emallirtes Kreuz zum Ordenszeichen auf der Brust hangend. Sie sind verbunden, mit ihren Galeeren wider die türkischen Seeräuber zu ziehen, und die toskanischen Schiffe zu begleiten und zu beschützen. Ihr Ordenssitz ist zu Cosmopel auf der Insel Elba. Der Großherzog zu Florenz ist allzeit Großmeister dieses Ordens.

In Venedig.

Der Ritterorden des heil. Markus. Von der Zeit der Stiftung dieses Ritterordens kann man nichts gewisses sagen; indessen ist derselbe noch izt zu Venedig in Ansehen, und der Senat behält sich das Recht bevor, sowohl Einheimische als Fremde damit zu beehren, besonders aber denselben denjenigen zu ertheilen, welche der Republik besondere Dienste erwiesen haben, wenn sie auch gleich nicht von adelichem Herkommen sind.

Der Ritterorden von der goldenen Stohle.
Die Zeit der Einsetzung dieses Ritterordens und

der Urheber desselben ist ebenfalls nicht bekannt. Man nennet die Ritter deswegen von der goldenen Stohle, weil sie eine mit goldenen Blumen reichgestickte Stohle einer Hand breit, über die linke Achsel tragen, die ihnen vorne und rückwärts bis an die Knie herabhängt. Der Senat erhebet Niemanden zu dieser Würde, der nicht von den ältesten Geschlechtern des Senats abstammet, und sich durch grosse Verdienste desselben würdig gemacht hat.

In Genua.

Der Ritterorden des heil. Georgs. Die Stiftung dieses Ordens wird Kaiser Friedrich III. zugeeignet, von anderen aber wird die Errichtung desselben in das Jahr 1700 oder 1701 gesetzt. Ueberhaupt ist dieser Ritterorden von keiner grossen Wichtigkeit.

Auf der Insel Maltha.

Der Ritterorden des heil. Johann von Jerusalem, nachher Rodiser- und igt Maltheser genannt, hat seinen Ursprung um das Jahr 1048 zu Jerusalem genommen, wo zum Behuf der Pilgrime ein Spital und eine Kapelle zu Ehren des heil. Johann des Taufers erbauet worden, und die Brüder dieses Ordens unter der Leitung eines Rectors sich derselben annahmen;

weshwegen man sie anfangs Hospitaliter, die Hospitalbrüder des heil. Johann von Jerusalem, oder Johanner nannte. Gerard von Thorn war der erste, welcher hierüber die Aufsicht hatte, und als Gottfried von Bouillon am 15. July 1099 die Stadt Jerusalem erobert hatte, schenkte er diesen Johannitern einige Güter, die er in Frankreich hatte; andere hohe und vornehme Personen ahmten die Freygebigkeit dieses Fürsten nach, und so vermehrten sich die Einkünfte des Hospitals. Bis her hatten die Hospitaliter noch keine geschriebene Regel, Raymund du Puy aber verband sie durch einige ihnen vorgeschriebene Regeln die drey feyerliche Gelübde der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams abzulegen, und weil derselbe Einiges in diese Regeln gesetzt hatte, welches aus jenen des heil. Augustins genommen war, so wurde dieser Orden der Johanner stets unter die Zahl derjenigen gesetzt, welche der Regel des heil. Augustins folgen. Dieser vorgeannte Meister oder Großmeister theilte die Hospitaler nachher in drey Klassen; die erste bestand aus Edelleuten, die er zur Vertheidigung des Glaubens und Beschüzung der Pilgrimme bestimmte, die zweyte aus Kaplänen und Priestern zum Gottesdienste, und die dritte aus den dienenden Brüdern, die nicht adelich, doch ebenfalls zum Krieg bestimmt waren. Weiters wurde die Gewohnheit eingeführet, die Ritter mit Ceremonien in den Orden aufzunehmen, welches

im Jahr 1130 von Papst Innozenz II. gebilliget, und verordnet worden, daß die Ritter zu ihrer Fahne im Krieg ein weißes dickes Kreuz im rothen Felde führen sollen, welches noch igt das Wappen des Ordens ist. Obschon aber dieser Orden auf diese Art zu einem Ritterorden erhoben wurde, so nannte man die Mitglieder doch nicht eher Ritter, als bis sie die Insel Rhodis erobert hatten. Als im Jahr 1187 die Stadt Jerusalem nebst der schönen Stadt Acre (Ptolemais) von Saladin Kalifen in Egypten erobert worden, so zog sich der Orden nach Margat in Phönizien, welche Stadt ihm zugehörte; weil sich aber die Kristen 1191 der Stadt Acre wieder bemeistert hatten, verlegten die Ritter ihren Sitz dahin. Nachdem im Jahr 1291 am 18. May Acre von dem Sultan Mulek-Seraph mit stürmender Hand wieder eingenommen wurde, flüchteten sich die Ritter auf die Insel Cypren in die Stadt Limission, worinn sie bey 18 Jahre verblieben, bis sie sich unter ihrem Großmeister Fulko von Villaret der Insel Rhodis, nebst vielen umliegenden Inseln im Jahr 1309 bemeisterten. Sie besaßen dieselbe 213 Jahre ruhig, allein 1524 am 15. Dezember nahm ihnen der türkische Sultan Soliman II. alle wieder ab. Hierauf wandten sie sich nach Castro Messina, und Rom, bis ihnen nach vielem Hin- und Herziehen Kaiser Karl V. am 24. März 1530 die Insel Maltha mit dem Bedingniß übergeben, diese Insel zu beschützen,

und den türkischen Seeräubern allen Abbruch zu thun. Das Oberhaupt des Ordens nennet sich Großmeister des Hospitals zu St. Johann Baptist in Jerusalem und Guardian der Armen unsers Herrn Jesu Christi, residiret noch heutiges Tages zu Maltha, und führet den Titel Eminenz wie die Kardinäle. Der Orden wird in 8 Zungen oder Nationen eingetheilet, nämlich: 1. in die von der Provence, 2. Auvergne, 3. Frankreich, 4. Italien, 5. Arragonien, 6. Deutschland, 7. Kastilien, und 8. England. Die hohen Aemter des Ordens sind: 1.) der Groß Komthur, der aus der Zunge von Provence erwählet wird, 2.) der Marschall, das Haupt der Zunge von Auvergne, 3.) der Hospitalier, das Haupt der Zunge von Frankreich, 4.) der Großadmiral, das Haupt der Zunge von Italien, 5.) der Groß-Conservateur von Arragonien, 6.) der Groß-Ballew von Deutschland, als das Haupt der deutschen Zungen, 7.) der Großkanzler, von Kastilien und Portugall, und 8.) die englische, welche seit 1537 wegen der Religionsveränderung nicht mehr bestehet, hatte den Turcopolier oder Führer des Fußvolkes zum Haupte. In Deutschland hat der Orden 1774 eine eigene bayerische Zunge erhalten.

Päpstliche Ritterorden

Der Ritterorden des heiligen Grabes zu Jerusalem hat den Gottfried Bullion, und seinen Bruder Balduin zu Urhebern. Heut zu Tage verleihet denselben der Guardian der Franziskaner zu Jerusalem. Er hat um das Jahr 1098 angefangen.

Der Ritterorden vom goldenen Sporn. Dessen Stiftung wird von Einigen dem Papste Niklas V., von Anderen, obschon weniger wahrscheinlich, dem Papst Pius IV. zugeschrieben. Dessen Entstehung wird daher um das Jahr 1450 angenommen.

Der Ritterorden vom heil. Geiste ist ein Werk Papsts Innozenz III., welcher die Ritter desselben verband, den Kranken, Armen, und Fremdlingen hilfreiche Hand zu leisten. Er entstand um das Jahr 1199.

Der Ritterorden St. Mariä von Loreto wurde von Papst Sixtus V. zu Bewahrung des heil. Hauses zu Loreto, und dessen Schazes, errichtet um das Jahr 1540.

Der St. Pauliorden, von Papst Paulus III. gegründet, und nachher von Paulus V. bestätigt. 1540.

Damen - Ritterorden.

Der Sternkreuzorden hat die Kaiserin Eleonora Gonzaga Ferdinands III. Wittwe zur Stifterin,

welche denselben im Jahr 1668 zu Wien zum Andenken des in einer damaligen starken Brunst in der kaiserl. Burg unter der Asche unverseht gefundenen ansehnlichen Kreuzpartikels, welchen die Kaiserin sehr hoch schätzte, errichtete. Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges goldenes Kreuz, worauf ein kleineres braun emallirtes Kreuz liegt; unter dem Kreuz befindet sich auf einer weiß emallirten Zirkelfläche ein goldener schwarz emallirter zweyköpfiger gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln; zwischen den Spitzen des Kreuzes sind vier rothe achtspitzige Stern zu sehen. Die jedesmalige Kaiserin ist vermög der Stiftung allzeit Großmeisterin des Ordens. Pappst Klemens IX. hat denselben bestätigt, und dem Erzbischof von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet.

Der St. Katharinaorden in Rußland ist im Jahr 1714 von der Kaiserin Katharina zum Andenken der am Fluß Pruth 1711 von den Türken ausgestandenen Angriffe, und der Gefahr, worinn sich ihr Gemahl Peter I., bey dem sie sich befand, nebst der ganzen Armee war, für vornehme Damen gestiftet worden.

Der St. Mathildisorden in Dänemark wurde im Jahr 1770 am 12. July von der Königin in Dänemark Karoline Mathilde, geb. Prinzessin von Großbritannien, zum Andenken ihrer höchst glücklichen Vermählung aus Bärtlich-

Zeit für ihren Gemahl gestiftet, und für Damen bestimmt.

Der St. Elisabethorden hat sein Daseyn von der durchl. Kurfürstin von der Pfalz Elisabetha Augusta, und seinen Namen von der Mildthätigkeit gegen die Armen erhalten. Es wird derselbe nur Damen verliehen, welche der kathol. Religion zugethan sind. Papst Klemens XIII. hat diese Stiftung gutgeheissen. Die Errichtung desselben geschah am 19. November 1766.

Der Kalvariorden ward 1704 von dem Herzog Karl Friedrich von Württemberg für adeliche Männer und Frauen zur Betrachtung des Todes eingesetzt; allein den Rittern wollte diese stete Betrachtung nicht lange anstehen, und würde der Orden vollends erloschen seyn, wenn nicht die Prinzessin Sophie Elisabeth Herzogin von Schlesien demselben zu rechter Zeit 1709 wieder aufgeholfen, und ihn blos auf fromme adeliche Frauen eingeschränket hätte.

B. Ritterorden, welche erloschen sind.

In Deutschland.

Jahre
Christi.

Der Tufsinorden, wovon man nicht weiß, woher er diesen Namen, und seine Abkunft habe, zierte ehemals Oesterreich und Böhmen, und hat gedauert bis..... 1562.

Der Ritterorden vom weissen Adler war vorhin in Oesterreich in grossem Flor; man weisß aber weder seinen Anfang mehr, noch den Stifter und die Regeln.

Der Ritterorden St. Georgs wurde von Kaiser Friedrich III. errichtet, und war ehemals eine Zierde Oesterreichs und Kärnthens, und von Papst Paulus II. bestätiget. Er entstand..... 1452.

Der Ritterorden von der Empfängniß ward von dreien erlauchten Herren, Ferdinand Herzog von Mantua, Karl Herzog von Rivers, und Adolph Grafen von Althausan unter dem Papste Urban VIII. wider die Türken errichtet, hörte aber fast sobald wieder auf, als er angefangen ums Jahr.... 1624.

Der Ritterorden von der Mäßigkeit für den steyerischen und krainerischen Adel beyderley Geschlechts hatte zum Stifter einen gewissen Freyherrn von Dietrichstein, einen biedern und tugendliebenden Herrn. Nachdem aber das Uebel, dessen Ausrottung diese Ritter sich vorgesetzt hatten, gehoben war, kam auch der Orden wieder in Abnahme. Er begann..... 1517.

Der Ritterorden von der Liebe des Nächsten hatte seine Aufkunft der Kaiserin Elisabeth, Karl V I. Wittwe zu danken, ist

aber bald nachher in einen andern Orden
versezet worden. Er nahm seinen Anfang... 1708.

Der St Antons Ritterorden in Hen-
negau, einer niederländischen Provinz ward
von Albert Herzog von Bayern, Kaisers
Ludwigs Neffen, mit Genehmhaltung des
Papstes Urban VI. errichtet..... 1382.

Der Schwanenorden in Brabant hat
den Saluzius Brabo zum Stifter; es ist
aber sowohl dessen Anfang als Ende unbe-
kannt.

Der Kronorden in Friesland ist ein
Werk Kaisers Karl des Grossen, nach des-
sen Tode aber auch der Orden wieder ab-
nahm. Er begann..... 802.

Der Bärenorden in der Schweiz war
von Friedrich König in Sizilien, und nach-
maligen Kaiser hergekommen, und blühet
daselbst, bis das Land sich in eine Repub-
lick verwandelte, nachdem er ansangen hatte
beyläufig um..... 1215

In Frankreich.

Der Ritterorden von der Zibetkage
ist von Karl dem Grossen nach dem merk-
würdigen Siege über die Mohren, wobey
bis 70000 Sarazenen erschlagen wurden,

zum Andenken errichtet, und ihm der Namen von den Sibetpelzen, die man den erschlagenen Feinden abnahm, gegeben worden. Er dauerte aber nur bis zu den Zeiten des heil. Königs Ludwig, nachdem er angefangen hatte nach..... 725.

Der Ritterorden vom grünen Schild hat seine Benennung von seinem Wappen, das Wappen aber von der Pflicht und Verbindung, die er auf sich genommen hatte, die Keuschheit erhabener Frauen und Jungfrauen wider die öffentliche Gewalthätigkeit schandbarer Mannspersonen zu vertheidigen. Der Stifter dieses Ordens war der Marschall von Boveut unter König Karl VI; allein er verschwand, da er noch kaum entstanden war ums Jahr... 1382.

Der Orden von der blühenden Genfer ward von König Ludwig XI. bey der Festlichkeit seiner Vermählung eingesetzt, und den Rittern der Name Waffenträger von ihrem Amte und Berrichtung beygelegt. Er begann..... 1234.

Der Ritterorden von der Kornähre, sonst der Germelinorden genannt, in klein Britannien schreibt sich von dem dasigen Herzoge Franz I. her; ist aber bald nach

seiner Ankunft wieder vergangen. Er sieng
an heyläufig. 1516.

Der Distelorden hatte Ludwig II. Herzog zu Burgund zum Erfinder, und die seligste Jungfrau zur Patronin; war aber kaum aufgegangen, so gieng er auch wieder unter. Sein Anfang war ungefähr nach 1370.

Der Orden vom Stachelschwein wurde von Herzog Karl von Orleans errichtet. Er blühete bis zur Zeit Ludwigs XII. nach welchem er verschwunden ist. Er entstand 1433.

Der Stern - Ritterorden ist, wie es scheint, unter der Regierung Königs Johann des Gütigen entstanden, unter Karl V. aber wieder erloschen, und an dessen Stelle der St. Michaelsorden gekommen. Er nahm seinen Anfang nach. 1350.

Der Orden von der christlichen Liebe wird Heinrich III. beygemessen. Die Ritter wohnten ehehin in Pallästen, hernach aber hatten sie das Krankenspital zur Pariserkrone inne. Er wurde errichtet. 1574.

Der von seinem Wappen so benannte Ritterorden vom Hunde und Zahne hat wahrscheinlicher Weise seinen Ursprung von Karl Montmorency; in was für einem Jahr aber derselbe angefangen, läßt sich nicht

bestimmen; so viel ist gewis, daß er heut zu Tage vergangen ist.

In Spanien.

Die Lilienritter, welche Sanzjus I. König von Arragonien und Kastilien wider die Mohren aufgestellt hatte, haben nach anderthalb hundert Jahren wieder aufgehöret. Sie entstanden vor..... 1035.

Der Ritterorden St. Maria vom Lohn der Erlösung gefangener Christen ist nunmehr zwar erloschen, bestehet aber noch in dem Mönchsorden gleiches Namens. Er hat sein Entstehen Jakob I. König von Arragonien auf Einrathen Raymunds von Penafort, eines Dominikaners, zu verdanken. Gregor IV. hat diesen Orden im J. 1230 oder 1232 bestätiget, nachdem derselbe sich angefangen hatte..... 1218.

Der St. Salvatororden, welchen Spanien mit Frankreich gemein hatte, ist dermal nicht mehr. Alphons I. König von Arragonien hatte denselben wider die Barbaren in Afrika gestiftet..... 1117.

Der Ritterorden vom rothen Band, worein nur wackere junge Adelige aufgenommen wurden, ist von Alphons König in Ka-

stilien wider die Mohren gestiftet worden; nach deren Vertreibung aber ist auch der Orden verschwunden. Er begann. 1420.

Der Ritterorden von Montefia ist in dem Königreiche Valenzia aus dem Schutze der Tempelherren erwachsen. Der Stifter davon war Jakob II. König zu Valenzia und Arragonien, der Bestättiger aber Papsst Johann XXII. Die Ritter lebten nach der Systerzienserregel. Nachgehends hießen sie Ritter von St. Georg, desgleichen von Alfama, und Kalatrava, wie sie dann unter diesem letztern Namen noch wirklich vorhanden, oder doch in der Lebensart von jenen nicht unterschieden sind. Der Orden entstand im Jahr 1318 oder. 1319.

Der heil. Geist Orden bekam seinen Anfang und Ende von Johann I. König in Kastilien; er hat aber mit dem Leben dieses Königs zugleich aufgehört. Er fieng an 1389.

Der St. Maria Lilienorden zu Ehren der seligsten Jungfrau gestiftet von Ferdinand I. König von Arragonien ist völlig abgekommen. Er war der Regel des heil. Basilius unterworfen, und ward errichtet 1403.

Der Ritterorden von der Fischechuppe hatte vermuthlich zum Stifter Johann II.

Jahre
Kriſt.

König von Kaſtilien, iſt aber nunmehr ab-
gekomen. Er begann..... 1420°

Der Ritterorden vom burgundiſchen
Kreuz ward von Kaiſer Karl V. geſtiftet,
verſchwand aber bald nach ſeiner Entſte-
hung..... 1435.

In Portugall.

Der Ritterorden vom Flügel des h.
Michaels wurde vom König Alphons I.
zum Andenken des herrlichen Sieges, den
derſelbe über die Mohren erhalten hatte,
unter der Zifterzienserregel errichtet, iſt aber
nunmehr erloſchen..... 1171.

Der Johanniterorden von Uncona,
allwo derſelbe ſich angefangen hat, iſt aus
Spanien nach Portugall unter dem König
Alphons dem Weiſen überbracht worden.
Dieſer Orden hielt die Regel des heil. Au-
guſtins. Das Jahr, wann er errichtet wor-
den, iſt ungewis.

In England und Schottland,

Der Ritterorden vom heil. Grabe,
welchen Heinrich II. König von England
zu Beſchüpfung des heil. Grabes zu Jeru-

salem errichtet hat, ist zugleich mit der römisch-katholischen Religion in England erloschen. Er begann um das Jahr... 1164.

Die Ritter vom runden Tische, deren Stifter nicht bekannt ist, blüheten um die Zeiten, als die Turnierspiele in Deutschland im Schwung waren. Ihren Namen hatten die Ritter daher, weil sie vor Betretung des Kampfplatzes an runden Tischen speiseten, damit kein Rangstreit unter ihnen entstehen möchte. Wann der Orden angefangen, oder aufgehört habe, ist ungewis.

Der Ritterorden vom Agnus Dei (oder Lamm Gottes) hat seinen Ursprung von dem Schottländischen König Johann dem gütigen. Sein Untergang kam von dem Abfall von der römisch-katholischen Religion; sein Anfang war um das Jahr... 1560.

In Schweden.

Der St. Brigittaorden zum Trost der Armen, Wittwen, und Fremdlinge gestiftet, mußte mit dem röm. katholischen Glauben hinauswandern. Er fieng an... 1394.

Der Uramantenorden hatte sein Aufkommen der Königin Kristina von Schweden

Jahre
Christi.

den nach ihrer Bekehrung zum katholischen
Glauben zu verdanken... .. 1653.

In Hungarn.

Der Ritterorden vom überwundenen
Drachen ward von dem Kaiser und hun-
garischen Könige Sigmund wider die Re-
bercy der Hussiten errichtet, ist aber der-
mal sammit dem hernach mit ihm vereinigt-
ten Ritterorden vom grünen Kreuze ab-
gekommen. Er begann... .. 1400.

Päpstliche.

Der St. Peterritterorden hatte den
Papst Leo X. zum Stifter, und Paulus III.
zum Bestättiger, er bestehet aber dermal
nur noch dem Namen nach. Er wurde er-
richtet. 1520.

Die Ritter des heil. Georgs wurden
von Papst Alexander VI. mehr zur Zier-
de als zur Stütze der Kirche aufgestellt;
mit dem Stifter ward aber auch zugleich
der Orden begraben. Er fieng an. . . . 1492.

Der Ritterorden Jesu Christi war an-
fänglich von dem heil. Dominikus wider
die Albigenfer gestiftet. und zu verschiede-

nenmalen von den röm. Päpsten bekräftiget; wie aber diese Irrlehre ausgerottet war, wurden nebst den Männern auch Frauenspersonen in den Orden aufgenommen, welche den Namen Bußbrüder und Bußschwestern trugen. Er begann. . . 1208.

Ein zweyter päpstlicher Orden dieses Namens hatte den Papst Johann XXII. zum Urheber um das Jahr. . . 1136.

Ein dritter Orden gleiches Namens nahm unter Papst Paulus V. den Anfang, und mit demselben auch sein Ende. Sein aufkommen war um . . . 1606.

Die Ritter mit dem Namen der Piorum oder Pii entsunden und vergiengen mit dem Papst Pius IV. . . 1559.

Der Lilienorden stammte von Papst Paulus III. ab, ist aber dermal nicht mehr. 1540.

Der Ritterorden des Rosenkranzes, obschon der Stiftung nach ein Werk des heil. Dominikus, so wie der Orden Jesu Christi, gehöret dennoch mit Recht unter die päpstlichen, weil er von den Päpsten emporgebracht worden. Er fieng an zu blühen. 1209.

Den Ritterorden der Mutter Gottes hat Bartholomäus Vinzenzius aus dem Dominikanerorden, unter Begünstigung des Papstes errichtet. Er ward auch der Orden

Jahr
Christi.

der freudigen Brüder genennet, ist aber
dermal verschwunden. Er begann. . . . 1283.

In verschiedenen Provinzen Italiens.

Der Ritterorden von der Haspel ward
zur Zeit, als Ludwig Herzog von Anjou
die Stadt Neapel belagerte, zum Schutze
dieser Stadt, des unmündigen Ladislaus,
und Margarethens, Karl III. Wittwe, er-
richtet, fand aber bald sein Ende. Er wur-
de errichtet. 1388.

Der Ritterorden von der Löwin wur-
de wider die erstbesagte Wittwe Karls III.
Herzogs von Neapel, und den Ritterorden
von der Haspel aufgestellt, und verbrei-
tete sich in Sizilien; sowohl der Urheber
desselben, als die Zeit seines Unterganges
ist ungewis. Er fieng an 1388.

Der Ritterorden vom Germelin schreibt
sich von Franz I. Herzog von Kleindrittan-
nien her, blüdete in Sizilien. 1450.

Der Ritterorden des aufnehmenden
Mondes hat seinen Ursprung von den Her-
zogen von Anjou, welche in Sizilien herrsch-
ten, seinen Untergang aber dem Papst
Pius II. zu verdauten. Er begann. . . . 1448.

Der Ritterorden vom Schiffe, welchen Karl III. König von Neapel gestiftet, konnte billig unter die vornehmsten Orden in Europa gezählet werden; allein er lebte nicht länger, als sein Stifter, nachdem er sich angefangen hatte. 1382.

Der Ritterorden vom Knoten hatte zum Stifter Ludwig von Tarento, König zu Neapel und Gemahl Johannens I.: Er begann. 1352.

Die Sternritter in Sizilien hatte ein gewisser Markgraf von Tyrace wider die Türken veranlasset; nachdem aber der türkische Kaiser Amurat abgetrieben war, verschwand auch dieser Orden, welcher angefangen hatte. 1595.

Der Ritterorden St. Georgs zu Ravenna hatte zum Urheber den Papst Paulus III., welcher denselben wider die Türken errichtet hatte; allein, er fieng kaum an zu blühen, so verwelkte er auch wieder. Er begann ums Jahr. 1538.

Der Ritterorden vom Glücke zu Brizen, dessen Stifter ungewis ist, blühete bis fast auf das Jahr 1300. Er scheint entstanden zu seyn ums Jahr. 1000.

Der Ritterorden vom heil. Blut war

Jahre
Kri. 11.

von Vinzenz Gonzaga VI. Herzog zu Mantua errichtet worden. 1607.

Auf Inseln.

Der Ritterorden von der Verschwiegenheit hatte ehemals die Insel Cyprien inne, von wannen diese Ritter die Sarazenen unaufhörlich bekämpften; als aber die Insel an die Türken übergieng, hatte auch der Orden ein Ende, welcher blühet um das Jahr 1195.

Ein gleiches Schicksal betraf den vom Pius II. gegründeten Ritterorden auf der Insel Lemnos, wovon heutiges Tages nicht einmal der Namen mehr zu finden ist.

XIII.

Die vornehmsten griechischen Väter und Schriftsteller sowohl im geistlichen als weltlichen Fache.

Im I. Jahrhundert.

Philo.
Joseph, der jüdische und Kirchengeschichtschreiber.

Hermes.

Klemens, Papst.

Im II. Jahrhundert

Heil. Ignaz, Martyr.

Heil Polykarp.

Heil. Dionysius von Areopag.

Heil. Justin.

Heil Melito.

Athenagoras.

Heil. Theophilus von Alexandria.

Tatianus.

Egesippus, Kirchengeschichtschreiber, von welchem
aber nur Stückwerke vorhanden sind.

Heil. Irenäus.

Im III. Jahrhundert.

Klemens von Alexandria.

Julius, der Afrikaner, dessen Kirchengeschichte
verloren gegangen.

Heil. Hippolytus.

Digenes.

Ammonius.

Heil. Gregor, der Wunderwirker von Neocäsarea.

Heil. Dionysius von Alexandria.

Heil. Methodius von Tyrus.

Heil. Dorotheus von Tyrus.

Im IV. Jahrhundert.

Heil. Anton der Große.

Heil. Pachomius.

Heil. Drosius, Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Macarius der ältere,

Heil. Athanasius.

Titus.

Dydimus, der Alexandriner.

Heil. Cyrillus von Jerusalem.

Apollinarius.

Heil. Ephrem.

Heil. Basilius.

Heil. Gregor Nazianz.

Heil. Andreas von Cäsarea.

Heil. Epiphanius.

Philo.

Heil. Gregor von Nyssa.

Amphilochius.

Heil. Johannes Krisostomus.

Im V. Jahrhundert.

Eynesius.

Heil. Cyrillus von Alexandria.

Theodoretus, Kirchengeschichtschreiber.

Proklus.

Sokrates von Konstantinopel, Kirchengeschichtschreiber.

Sojomenus, Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Nilus.

Heil. Simeon Stylita.

Theodoros, Priester.

Aeneas von Gaza.

Isidorus Pelusiota.

Gelasius, der Cyzicener.

Theodulus, Priester.

Im VI. Jahrhundert.

Johannes Maxentius.

Econtius von Bizanz.

Anastasius Einaita.

Prokop von Gaza.

Johann Climachus.

Evagrius Scholastikus, Kirchengeschichtschreiber.

Im VII. Jahrhundert.

Hesychius von Jerusalem.

Heil. Sophronius.

Johann Moschus oder Epiratus.

Leontius.

Antiochus, der Mönch.

Heil. Maximus, Martyr.

Anastasius von Nicda.

Im VIII. Jahrhundert

Heil. Germanus, Patriarch zu Konstantinopel.

Heil. Damascenus.
 Antonius Melissa.

Im IX. Jahrhundert.

Heil. Nicephorus von Konstantinopel, Kirchengeschichtschreiber.
 Simon Metaphrastes, Kirchengeschichtschreiber.
 Photius, Patriarch zu Konstantinopel.

Im X. Jahrhundert,

Leo der Weise.
 Markus, der Einsiedler.
 Moses Barcephas.

Im XI. Jahrhundert.

Georgius Cedrenus.
 Johannes Kuropalates.
 Theophylaktus.
 Dekumenikus.
 Olympiodorus.

Im XII. Jahrhundert.

Euthymius Zigabenus.
 Johannes Souaras.

Im XIII. Jahrhundert.

Nizetas Choniates.

Im XIV. Jahrhundert.

Balachamus Hieracensis.

Nizephorus Kalistus, Kirchengeschichtschreiber.

Nizephorus Gregoras, Kirchengeschichtschreiber.

Johannes Cabasilas.

Im XV. Jahrhundert.

Laonicus Chalcondylas.

Georgius Scholarius.

Joseph Methonensis.

Georgius Protosyncellus.

XIV.

Die berühmtesten lateinischen Väter und
Schriftsteller im geistlichen und welt-
lichen Fache.

Im III. Jahrhundert.

Tertullian.

Minutius Felix.

Heil. Kornelius, Papst.

Heil. Cyprian.

Pontius, Diakon.

Heil. Zeno von Verona.

Heil. Viktorin.

Arnobius.

Heil. Lactantius Firmianus.

Im IV. Jahrhundert.

Juventius, Priester.

Luzifer Calaritanus.

C. Marius Viktorinus.

Heil. Hilarius.

Gregorius Boticus.

Eusebius von Cäsarea, ein Arianer, Bischof und
Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Pacianus.

Heil. Damasus.

Faustinus, Diakon.

Julius Maternus.

Heil. Ambrosius.

Heil. Philastrius.

Idacius Clarus.

Heil. Hieronymus.

Ruffinus, Kirchengeschichtschreiber.

Valladius von Galata, Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Gaudentius von Brixen.

Aurelius Prudentius.

Heil. Chromatius.
Severianus.

Im V. Jahrhundert.

Heil. Augustinus.
Heil. Maximus von Turin.
Ausonius, Poet.
Heil. Paulinus von Nola.
Sulpitius Severus, Kirchengeschichtschreiber.
Paulus Drosius.
C. Sedulius.
Eusebius Emessenus.
Heil. Eucherius.
Klaudianus Mamertus.
Salvianus.
Faustus Regiensis.
Cerealis.
Viktor Uticensis, Kirchengeschichtschreiber.
Gennadius, Priester von Marseille.
Sidonius Appollinaris.
Salonius.
Johannes Kassianus.
Vincentius Lirinensis.
Heil. Petrus Chrysologus.
Heil. Leo der Große.
Heil. Hilarius, Bischof zu Orleans.
Heil. Prosper.
Arnobius der jüngere.
Julianus Pomerius.

Heil. Gelasius, Papst.
 Gildas der Weise.
 Vigilus, Papst.
 Paschasius, Diakon.
 Heil. Casarius, Bischof zu Orleans.

Im VI. Jahrhundert.

Heil. Fulgentius.
 Ennodius Limiensis.
 Peter, Diakon.
 Ferrandus.
 Eugippius, Abt.
 Marcellin, Comes.
 Alcimus Avitus.
 Boetius Severinus.
 Dionysius der kleinere.
 Viktor der Afrikaner.
 Aurelius Cassiodorus, Kirchengeschichtschreiber.
 Heil. Viktor von Kapua.
 Heil. Justus, Bischof zu Urguel.
 Arator.
 Junilius.
 Martinus Dumienfis.
 Heil. Dacius, der Mayländer.
 Liberatus, Diakon, Kirchengeschichtschreiber.
 Venantius Fortunatus.
 Gregorius Turonensis, Kirchengeschichtschreiber.
 Heil. Gregor der Große, Papst.

Im VII. Jahrhundert.

Jonas, der Engländer.

Heil. Isidorus, Bischof zu Hispal.

Heil. Eligius, Bischof zu Royen.

Heil. Ildephons, Bischof zu Toledo.

Heil. Julian, Bischof zu Toledo.

Im VIII. Jahrhundert.

Heil. Anthelmus.

Beda der Ehrwürdige, Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Bonifaz, Bischof zu Mainz.

Hadrian, Papst.

Paulus, Diakon, Kirchengeschichtschreiber.

Paulus, Bischof zu Aquileja.

Eginhard.

Albinus oder Allevinus.

Im IX. Jahrhundert.

Ufuardus, Kirchengeschichtschreiber.

Uponius.

Paschasius Radbertus.

Klaudius Scotus.

Jonas, Bischof zu Orleans.

Amalarius Fortunatus.

Nithardus.

Frefulph, Leroviensis.

Nikans I., Papst.

Anastasius Bibliothekarius.

Hinkmarus.

Johannes, Diakon.

Aimonius.

Hilduinus, Abt, Kirchengeschichtschreiber.

Theodulphus, Bischof zu Orleans.

Rabanus Maurus.

Walfried Strabo.

Heil. Elogius, Bischof zu Tolentin.

Haymo.

Angelomus.

Strabus Fuldenfis.

Aldo, Bischof zu Vienne, Kirchengeschichtschreiber.

Remigius, Bischof zu Lyon.

Ambrosius Ansbertus.

Im X. Jahrhundert.

Idiota.

Mhegino, Abt.

Radulph.

Luitprand.

Witichind.

Stephan, Bischof zu Autun.

Frodoard.

Im XI. Jahrhundert.

Fulbert, Bischof zu Chartres.

Heil. Burchard, Bischof zu Worms.

Berno, Abt.

Glaber Rudolphus.

Hermannus Contractus.

Heil. Leo IX., Papst.

Humbert, Cardinal.

Heil. Peter Damiani.

Lanfrankus, Erzbischof von Cantorbery.

Adelmann, Bischof zu Brixen.

Guitmund Aversanus.

Heil. Anselm, Erzbischof zu Cantorbery.

Heil. Anselm, Bischof zu Laou.

Berthold.

Mikrologus.

Marianus Scotus.

Heil. Bruno, Karthäuserordensstifter.

Heil. Ivo, Bischof zu Chartres.

Im XII. Jahrhundert.

Leo, Bischof zu Ostia.

Siegebert.

Goffrid, Abt zu Vendome.

Theorian.

Hugo Etherianus.

Arnoldus Carnotensis.

Rupert, Abt zu Tiz bey Köln am Rhein.

Algerus.

Heil. Bernard.

Peter der Ehrwürdige.

Hugo von St. Viktor.

Gratian.

Petrus Lombardus.

Johannes Carisberiensis.

Petrus Blesensis.

Wilhelmus Tyrus.

Otto, Bischof von Freysingen.

Peter Comestor, Kirchengeschichtschreiber.

Im XIII. Jahrhundert.

Innozenz III.

Heliandus, der Mönch.

Heil. Auton von Padua.

Heil. Raymund von Pennafort.

Jakob von Vitriaco, Kirchengeschichtschreiber.

Alexander Alesis,

Heinrich, Kardinal zu Ostia.

Albert der Große.

Hugo von St. Caro.

Matthäus von Paris, Kirchengeschichtschreiber.

Martinus aus Pohlen.

Vinzenz von Beauvais, Kirchengeschichtschreiber.

Wilhelm Durantes.

Raymundus Lullus.

Thomas Cantipratensis.

Heil. Bonaventura.

Heil. Thomas von Aquin.

Peter Larentasiensis.

Heinrich von Gent.

Jakob Baragonius, Kirchengeschichtschreiber.

Im XIV. Jahrhundert.

Johann Duns Scotus.
Augustinus Triumphus.
Petrus Aureolus.
Durandus vom heil. Portian.
Wilhelm Ohamus.
Nikolaus Liranus.
Pelagius Alvarus.
Petrus Paludanus.
Guido, Karmeliter.
Ludolph, Karthäuser.
Johann von Baccone.
Simon von Cassia.
Heinrich Suso.
Franz Petrarca.
Gregor Ariminiensis, Kirchengeschichtschreiber.
Peter von Natali.

Im XV. Jahrhundert.

Johannes Capreolus.
Peter von Aliako.
Johann Gerson.
Thomas Waldensis.
Augustinus von Rom.
Paulus Burgensis.
Heil. Bernardin von Siena.
Aeneas Sylvius, Kirchengeschichtschreiber.
Laurentius Justinianus.

Nikolaus von Cusa.
 Dionysius, Karthäuser.
 Thomas von Kempen.
 Heinrich Harph.
 Gabriel Biel, Kirchengeschichtschreiber.
 Heil. Antonius, Kirchengeschichtschreiber.

Im XVI. Jahrhundert.

Robertus Saguinus.
 Johannes Molanus, Kirchengeschichtschreiber.
 Sabellius.
 Johann Erithemius.
 Niklas Arbsfeld, Kirchengeschichtschreiber.
 Johann Baptist Mantuanus.
 Gilbert Genebrardus, Kirchengeschichtschreiber.
 Jakob Sannazar.
 Johann Franz Picus.
 Johann Major.
 Johann Fischer, Bischof zu Rochester.
 Thomas Morus.
 Martin Alpilceuta aus Navarra.
 Ludwig oder Aloysius Lipponianes, Kirchengeschichtschreiber.

Im XVII. Jahrhundert.

Cäsar Baronius, Kardinal, Kirchengeschichtschreiber.
 Bellarmin, Kardinal.

Matthäus Poleranus, Kirchengeschichtschreiber.
 Franz Suarez.
 Heil Franz von Sales.
 Richelieu, Kardinal.
 Dionysius Petavius, Kirchengeschichtschreiber.
 Miräus.
 Heinrich Spondanus, Kirchengeschichtschreiber.
 Johann Bollandy, Lebensbeschr. der Heiligen.
 Augustin Ribot, Kirchengeschichtschreiber.
 Cavinus Bernardinus, Kirchengeschichtschreiber.
 Nebst vielen anderen Neueren.

Gelehrten-geschichtschreiber.

	Jahre Christi.
Der heil. Hieronymus hat einen Gelehrtenkatalog verfasst über die berühmtesten Schriftsteller bis auf	410.
Gennadius von Marseille bis	490.
Der heil. Isidor, dessen Buch von berühmten Männern unter dem Namen des heil. Isidphons, Bischofs zu Toledo, bekannt ist.	
Photius hat eine Bibliothek von 294 Autoren geschrieben.	
Siegebert von Gemblours in Brabant vom Jahr 381 bis	1112.
Honorius von Autun bis	1220.
Heinrich von Gent bis	1280.

	Jahre Christi.
Erithemius von den Apostelzeiten an bis	1494.
Konrad Gesner bis	1555.
Anton Possevin in seinem Apparatu sacro et historico.	
Robert Bellarmin macht Erwähnung von 400 Kirchenscribenten.	
Aubertus Miräus hat nebst seiner Kir- chengeographie, dann einer Geschichte von allen Bistümern der Welt, und von dem Ursprunge der geistlichen Or- den, u. s. w. auch eine Kirchenbiblio- thek geschrieben.	
Paul Goldamus Bibliotheca historica.	1620.
Joseph Bingham Origines ecclesiasticae T. X.	1772.

XV.

Väter und Schriftsteller der Kirche,
sowohl Griechen als Lateiner.

Im I. und II. Jahrhundert.

	Jahre Christi
Heil. Martialis, Martyr	47.
S. Klemens, der Römer	102.

	Jahre Christi.
H. Ignaz, Martyr	111.
H. Dionysius Areopagita	120.
H. Papias	126.
H. Quadratus	126.
H. Justinus, Martyr	165.
H. Polykarp	169.
H. Theophilus, Bischof zu Antiochia	170.
H. Melito, von welchem nur Stückwerke übrig sind	170.
H. Dionysius von Korinth	174.
H. Hegesippus, von welchem nur Stück- werke übrig sind	180.

Im III. Jahrhundert.

H. Irenäus	202.
Klemens von Alexandria	220.
H. Hippolitus, Martyr	229.
H. Cyprian	158.
H. Dionysius von Alexandria	259.
H. Zeno, Bischof und Martyr	260.
H. Gregor, der Wunderwirker	265.
H. Dionysius, der Römer	272.
H. Methodius	285.

Im IV. Jahrhundert.

H. Pachomius	340.
--------------	------

	Jahre Christi
H. Hilarius, Bischof zu Piktavien	369.
H. Athanasius	371.
H. Basilius der Große	378.
H. Ephrem	378.
H. Dytatus	380.
H. Pacianus	380.
H. Cyrillus, Patriarch zu Jerusalem	386.
H. Gregor Nazianz.	390.
H. Gregor von Nissa	393.
H. Amphilo chius	394.
H. Phäbadius	394.
H. Ambrosius	397.

Im V. Jahrhundert.

H. Epiphanius	403.
H. Johann Chrysostomus	407.
H. Hieronymus	420.
Sulpitius Severus	420.
H. Augustin	430.
H. Paulin, Bischof zu Nola	431.
H. Nilus	440.
Vinzenz von Liro	440.
H. Hilarius, Bischof zu Arelat	441.
H. Cyrillus, Patriarch zu Alexandria	444.
H. Peter Chrysologus	450.
H. Eucherius der ältere, Bischof zu Lyon	454.
Theodoretus	460.

	Jahre Kristi.
Salvianus	460.
H. Leo der Große	461.
H. Prosper	461.
H. Maximus, Bischof zu Turin	465.
H. Gelasius, Papst	492.

Im VI. Jahrhundert.

H. Fulgentius	529.
Dionysius der Kleine	540.
H. Casarius, Bischof zu Arelat	544.
Johannes Climacus	560.
H. Eucherius der jüngere, Bischof zu Lyon	562.
H. Sulpitius, Bischof zu Burges	585.
H. Gregor, Bischof zu Tours	596.

Im VII. Jahrhundert.

H. Gregor der Große	604.
Sophronius, Bischof	630.
H. Isidor	636.
H. Maximus, Abt und Martyr	662.
H. Ildephons	667.

Im VIII. Jahrhundert.

Gregor II.	714.
H. Germanus, Patriarch zu Konstantinopel	720.

	Jahre Christi.
H. Johann von Damasko	731.
Beda der Ehrwürdige	751.
Paulinus von Aquileja	780.

Im IX. Jahrhundert.

H. Nicephorus, Bischof zu Konstantinopel	811.
Theodorus Studita	820.
H. Eulogius, Martyr	850.
Niklas II., Papst	858.

Im X. Jahrhundert.

Idiota	902.
--------	------

Im XI. Jahrhundert.

Richard von St. Viktor	1030.
Anselm von Rems	1050.
H. Peter Damian	1072.
Anselm von Luca	1086.

Im XII. Jahrhundert.

H. Anselm, Bischof zu Cantorbery	1109.
H. Anselm von Laon	1117.
Peter Blesensis	1117.
Hugo von St. Viktor	1130.

	Jahre Kriſt.
Peter, Abt zu Clugny	1130.
Anselm von Gemblours in Brabant	1137.
H. Bernard	1153.

Im XIII. Jahrhundert.

Innozenz III.	1200.
H. Bonaventura	1274
H. Thomas von Aquin	1274.

Im XIV. Jahrhundert.

Keiner.

Im XV. Jahrhundert.

H. Vinzenz Ferrerius	1410.
H. Bernardin	1438.
H. Laurenz Justinian	1440.
Dionysius, Karthäuser	1471.

XVI.

Die Kriſtenverfolgungen.

Im I. Jahrhundert.

1. Unter dem Kaiſer Nero.
2. Unter dem Kaiſer Domizian.

Im II. Jahrhundert.

3. Unter dem Kaiser Trajan.
4. Unter dem Kaiser Antoninus Pius.

Im III. Jahrhundert.

5. Unter dem Kaiser Severus.
6. Unter dem Kaiser Maximinus.
7. Unter dem Kaiser Dezius.
8. Unter dem Kaiser Valerianus.
9. Unter dem Kaiser Aurelianus.
10. Unter den Kaisern Diokletian und Maximian.

Im IV. Jahrhundert.

11. Unter dem arianischen Kaiser Konstantz.
12. Unter dem Kaiser Julian dem Abtrünnigen.

Im V. Jahrhundert.

13. Unter den Wenden.

Im VI. Jahrhundert.

Keine.

Im VII. Jahrhundert.

14. Unter den Monotheliten.

Im VIII. Jahrhundert.

15. Unter den Bilderstürmern.

Im IX. Jahrhundert.

16. Unter den Franzosen.

XVII.

Von Fortpflanzung der kristlichen Religion.

Im I. Jahrhundert.

Die von Jesus Christus in Palestina gelehrete Religion haben die Apostel sehr weit durch die Welt verbreitet. Peter und Paul predigten den Römern in Rom; Andreas in Scythien und Achaja; Philipp im obern Asien; Thomas den Parthen und Indiern; Bartholomä in Armenien, Albanien, und jenseitigen Indien; Mathäus und Mathias in Aethiopien; Simon in Mesopotamien und Persien; Judas Taddäus in Arabien und Idumäen; endlich hat Paulus verschiedenen Völkern das Licht des wahren Glaubens angezündet.

Im nämlichen Jahrhundert hat Joseph von Arimathea die Britanier; die heiligen Lazarus,

Martialis , Kreszenz und andere die Gallier zum
krislichen Glauben zu bekehren angefangen.

Im II. Jahrhundert.

Sind zu Kristus bekehret worden : die Edeffe-
ner und ein grosser Theil der Syrer durch den
heil. Barsimäus.

Die Rhetier durch die hh. Martyrer Luzi-
us und Emeritus.

Die Dorniker und Hennegauer , wie auch
die Flandrer durch den heil. Fuscian , ic.

Die Engländer mit ihrem König Lucius
durch den Aristobulus , Fugatius und Damian.

Die Celten , Sequaner und Savoier durch
den heil. Trenäus.

Im III. Jahrhundert.

Fast ganz Gallien unter dem Kaiser Seve-
rus.

Arabien mit ihrem Fürsten durch den Ori-
genes.

Schottland unter ihrem König Donaldus ,
Dänemark , Norwegen und Schweden.

Ja in diesem Jahrhundert ist nach dem Zeug-
niß des Tertullians der krisliche Glaube fast in
alle damals bekannte Landschaften verbreitet
worden.

Im IV. Jahrhundert.

Zu Rom wurde in dem Rathssale das Bildniß Kristi von Gold errichtet.

Durch die Wunderwerke des Frumentius sind die orientalischen Indier bekehret worden.

Ein grosser Theil des römischen Reiches hat unter Kaiser Konstantin dem Grossen den kristlichen Glauben angenommen.

Desgleichen die Longobarden uuter ihrem König Agelmund.

Die Hunnen durch Theotin.

Die Markomannen durch ihre Königin.

Die Spanier mit ihrem König Bakur durch eine kristliche Magd.

Im V. Jahrhundert.

Die Burgunder mit ihrem Könige Gundesil durch den Bischof von Genf Domitian.

Ganz Gallien mit ihrem König Klodove.

Ganz Schottland durch den heil. Palladius.

Die Hibernier durch den h. Patritius.

Die Aethiopier unter dem König Abraham.

Die Sarazenen mit ihrem König Glamundar.

Die Bindelizier, Noriker 2c. durch den heil. Severin.

Im VI. Jahrhundert.

Spanien und Languedok mit dem König Recaredo.

Die Bojen oder Bayern mit ihrem Herzog Theodo III. durch den heil. Rupert Bischof zu Salzburg.

Die Longobarden vollkommener mit ihrem König Adolph.

Die Pikten in Schottland durch den heil. Kolumban.

Austrasien durch den heil. Amand.

Die Einwohner der Insel Sardinien durch die Bemühungen des h. Gregors des grossen.

Die Engländer durch den heil. Augustin, der von Papst Gregor dem grossen dahin gesendet worden.

Abermal der König der Sarazenen mit den Seinigen.

Im VII. Jahrhundert.

Die Flandrer durch den h. Eligius.

Die Perser in grösserer Menge mit ihrem König Isaemann.

Die Einwohner der Provinz Ostangeln in England mit ihrem König Sigebert durch den heil. Melitus.

Die Deutschen, Holländer, Friesen, Sachsen durch die heiligen Suibert und Wilfram.

Die Franken durch den heil. Kilian.

Im VIII. Jahrhundert.

Die Schwaben durch den heil. Korbinian.

Die Awaren mit ihrem König Ludo.

Ein grösserer Theil von Sachsen durch den heil. Ludger.

Die Thüringer, Hessen etc. durch den heil. Bonifaz.

Im IX. Jahrhundert.

Die Dänen unter ihrem König Sueno.

Die Slaven, damals Inwohner Dalmaziens mit ihrem König Sukropil.

Neuerdings der grössere Theil der Sachsen durch Beförderung Kaisers Karl des grossen.

Die Hungarn und Bulgarien mit dem König Ræan.

Die Russen unter Basilus Macedo.

Die Nordmänner mit ihrem König Godofred.

Im X. Jahrhundert.

Pohlen mit seinem Fürsten Mieceslaus.

Moskau mit seinem Herzog Liberius.

Preussen mit seinem Herzog Wildomir.

Die Böhmen mit ihrem Herzog Sipline.

Die Hungarn größtentheils durch den h. König Stephan

Die Russen größtentheils durch den heil. Bonifaz.

Im XI. Jahrhundert.

Das Königreich Toledo.

Die Wenden, Slaven, und Sachsen vollkommen durch den heil. Helmuth.

Die Pommerer und Stetiner durch Boleslaus III.

Palestina durch den Kreuzzug unter dem Herzog Gottfried Bullion, unter Papst Urban II.

Im XII. Jahrhundert.

Die Gothen und Liefländer mit ihren Königen.

Finnland durch den h. Heinrich Bischof und Martyrer.

Schweden durch Nikolaus Breakar nachmals Papst Adrian IV.

Der Sultan von Ikonien in Kappadozien verlangt von Papst Alexander III. in dem katholischen Glauben unterrichtet zu werden.

Im XIII. Jahrhundert.

Die Tartarey mit ihrem Fürsten Kassahan durch Dominikaner und Franziskaner.

Desgleichen wurde Liefland im katholischen Glauben mehr erleuchtet.

Die Preussen und Litzinger oder Siebenbürger.

Armenien wird zum kathol. Glauben zurückgeführt durch die P. P. Dominikaner.

Das Königreich Katala und Tibet wird durch den seel. Odorik aus dem Franziskanerorden zum Glauben bekehret.

Im XIV. Jahrhundert.

Lithauen mit seinem Fürsten Jagello, und Bosnien mit s. S. Stephan nehmen den kristlichen Glauben an.

In der Tartarey wird der kristliche Glaube immer mehr ausgebreitet durch die Veranstaltungen Pappst Benedikts XII.

Die Kumaner durch Vorschub des hungarischen Königs Ludwig.

Im XV. Jahrhundert.

In Epiro oder Unteralbanien fängt der Glaube wieder an zu blühen.

Die Einwohner der kanarischen Inseln werden durch den heil. Didakus zum Glauben bekehret.

Die Einwohner von Guinea, Angola, Congo, in Afrika.

Aus Spanien werden 24000 jüdische Familien vertrieben.

Im XVI. Jahrhundert.

In Indien wird der kristliche Glaube von verschiedenen Ordensmännern geprediget.

In Japonien und noch einigen anderen Reichen wird durch den h. Franz Xaver, und in Sina durch Jesuiten der kristl. Glaube ausgebreitet.

Im XVII. Jahrhundert.

In Persien wird neuerdings durch Augustiner und Karmeliten der kristliche Glaube gepflanzt.

Neu-Frankreich wird durch Kapuziner und Jesuiten zum kristl. Glauben bekehret.

Die marianischen Inseln durch Jesuiten.

Im XVIII. Jahrhundert

Ist der römisch-katholische Glauben immer mehr und mehr durch alle Welttheile verbreitet worden: in Sina oder China, Mexiko, Paraguarua, Brasilien, Kalifornien, u. s. w. Uibrigens sind auch im Jahr 1772 bey drey tausend Arianer in Siebenbürgen durch die Jesuiten getauftet, und in den Schoß der römisch-katholischen Kirche zurückgeführt worden.

XVIII.

Zu welchen Zeiten verschiedene Kirchengebräuche eingeführet worden sind.

Im I. Jahrhundert.

Die Auflegung der Hände bey Weihung der Priester und Mittheilung des heil. Geistes.

Die Feyer des Festes der Geburt Kristi, der Osteru, Auffarth Kristi, und Pfingsten.

Der Kirchengesang.

Der Gebrauch der Lichter bey dem Gottesdienste.

Der Gebrauch der Beschwörungen zu Vertreibung der bösen Geister, und der Verheerungen.

Im II. Jahrhundert.

Der Gebrauch des Weihwassers wird bestätigt.

Die Kristnen unterscheiden und bezeichnen sich mit dem Zeichen des heil. Kreuzes.

Die vierzigtagige Fasten, und an den Quatembertagen.

Die Bischöfe fangen an den reisenden Kristnen ihrer Gemeinde gewisse Pässe oder Briefe mitzugeben, welche Litteræ Formatae genennet wurden.

Der Gebrauch des Katechismus zur Unterweisung der Neubekehrten.

Die Ceremonie, die Nonnen zu verschleyern und einzusegnen.

Der Gebrauch, die h. Taufe nur zu Ostern und Pfingsten zu ertheilen.

Die Aufbewahrung des h. h. Altarsfakraments in dem Tabernakel, und die Überbringung desselben zu den Kranken.

Die Gebethe für die Abgestorbenen verbreiten sich.

Am Feste der Geburt Kristi werden jedem Priester drey Messen zu lesen erlaubt.

Im III. Jahrhundert.

Die Freythöfe zum Begräbniß der Gläubigen werden eingeweiht.

Die Feyer des Osterfestes am Sonntage wird festgesetzt.

Im IV. Jahrhundert.

Der Anfang des Klosterlebens unter dem heil. Antonius.

Die Feyer des Sonntags wird von dem Kaiser Konstantin dem Grossen durch das ganze römische Reich gebothen.

Der Gebrauch der mit einem Kreuze bezeichneten Fahnen unter Kaiser Konstantin dem Grossen.

Die Abtheilung des Kirchengesanges in zwey

Ehre wird durch den heil. Ambrosius eingeführt.

Die Weihe des Brods.

Der Gebrauch des bischöflichen Palliums.

Die Einführung gewisser Zwischenzeiträume bey Ertheilung der Priesterweihen.

Im V. Jahrhundert.

Feyerlichere Ceremonien bey Einweihung der Kirchen.

Die Bitt = Tage vor dem Kristihimmelfarths = feste werden von dem heil. Mamertin Bischof zu Wien angefangen.

Die Weihung der Osterkerze.

Die Einführung des Festes Maria Reinigung.

Im VI. Jahrhundert.

Der Gebrauch der Litaneyen wird in Frankreich angefangen.

Der Ursprung der geistlichen Benefizien.

Anfang des Gebrauches, die Jahre von der Geburt Kristi zu zählen.

Im VII. Jahrhundert.

Der Gebrauch der Glocken wird in der lateinischen Kirche eingeführt.

Das Kreuzerhöhungsfest wird feyerlicher be-
gangen.

Der Gebrauch der Orgeln und anderer mu-
sikalischer Instrumente wird in den Kirchen einge-
führt.

Im VIII. Jahrhundert.

Das Allerheiligensfest wird von Papst Gre-
gor III. eingeführt.

Um diese Zeit streng man an dem Papst die
Füße zu küssen.

Anfang der feyerlichen Heiligsprechungen.

Die Oktav Maria Himmelfahrts.

Im IX. Jahrhundert.

Das Glaubensbekenntniß wird in der Messe
gesungen.

Der Gebrauch der Glocken in der griechi-
schen Kirche.

Der Anfang des Titels Kardinal der h. röm.
Kirche.

Der Gebrauch dem Papst das Kreuz vorzu-
tragen.

Die Palmweihe.

Im X. Jahrhundert.

Die Weihung der Glocken, und Benennung
derselben nach verschiedenen Heiligen.

Die neuerwählten Päpste fangen an ihre Namen zu ändern.

Zu Rom wird zuerst eine Bruderschaft zum Troste der verstorbenen Kristgläubigen errichtet.

Im XI. Jahrhundert.

Der Samstag wird besonders der Mutter Gottes gewidmet.

Das Offizium der seligsten Jungfrau Maria wird eingeführet.

Anfang und Gebrauch der öffentlichen Beisungen.

Die Weihung der goldenen Rose.

Der Gedächtnistag aller verstorbenen Kristgläubigen.

Im XII. Jahrhundert.

Das Fest der unbesteckten Empfängniß wird zuerst bey den Griechen, und zu Lyon in Frankreich gefeyert.

Papst Innozenz II. führet einige feyerlichere Ceremonien bey der Messe ein.

Der Gebrauch des Duplicis und Semiduplicis wird im Breviere eingeführt.

Im XIII. Jahrhundert.

Das Fest Theophoria wird in der ganzen Kirche gefeyert.

Der Rosenkranz der seel. Jungfrau Maria wird durch den heil. Dominikus fortgepflanzt.

Der Gebrauch bey Aufhebung der h. Hostie, und zum englischen Gruse die Glocke zu läuten, wird eingeführet.

Der Anfang des hundertjährigen Jubiläums.

Im XIV. Jahrhundert.

Die Feyer des Jubiläums wird zuerst auf 50, dann auf 30 Jahre gesetzt.

Das Fest der h. h. Dreyfaltigkeit wird zu feyern angefangen.

Im XV. Jahrhundert.

Das Jubiläum wird auf 25 Jahre gesetzt.

Anfang der feyerlichen Prozession mit dem hochwürdigsten Altarssakramente.

Die Inquisition wird in Spanien eingeführet.

Das Fest Maria's Opferung wird eingefeset.

Im XVI. Jahrhundert.

Das Fest des heil. Josephs wird zu feyern angefangen.

Anfang der marianischen Bruderschaften durch den Jesuiten Johann Leonis.

Desgleichen des Festes des h. Rosenkranzes
der seel. Jungfrau vom Siege.

Nicht minder des 40 stündigen Gebeths drey
Tage vor dem Aschermittwoche.

Im XVII. Jahrhundert.

Die Einführung des Festes und des Offi-
ziums vom heil. Schutzengel.

Die monatliche Kommunion für die abge-
storbenen Gläubigen.

Die Einführung der Bruderschaft vom seel.
Tode.

Im XVIII. Jahrhundert.

Der Gebrauch, die einem auf dem Wege Be-
gegnenden mit den Worten: Gelobt sey Jesus
Christus, zu begrüßen, wird vom Papst Benedikt
XIII. eingeführt, und mit Ablässen befestiget.

Verzeichniß der römischen Kaiser ;
 der Könige in Italien, der Heruler, Ostrogos-
 then, und Longobarden, bis auf Karl den
 Grossen; der fränkischen und deutschen Kaiser,
 von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Franz
 II., dann besonders der griechischen Kaiser.

Römische Kaiser.

	Jahre Kr. st. Regier. Antritt.
Julius Cäsar vor Kristus Geburt.	58.
Augustus vor Kristus Geburt.	30.
Liberius nach Kristus Geburt.	14.
Kaligula.	37.
Klaudius.	41.
Nero.	54.
Galba.	68.
Otho.	69.
Vitellius.	69.
Vespasianus.	69.
Titus.	79.
Domitianus.	81.
Nerva.	96.
Trajanus.	98.
Hadrian.	117.
Antonin.	138.

	J. Nr. Regant.
Markus Aurelius , und Luzius Verus.	161.
Kommodus.	180.
Pertinax.	193.
Didius Julianus.	193.
Severus.	193.
Karakalla , und dessen Bruder	211.
Geta.	212.
Macrinus und dessen Sohn Diadumenus.	217.
Elagabalus , sonst Heliogabalus	218.
Alexander Severus.	222.
Maximinus.	235.
Pupienus und Balbinus	237.
Gordianus.	238.
Philippus , und dessen Sohn Philipp.	244.
Dezius	249.
Hostilianus	251.
Gallus und Valusianus dessen Sohn	251.
Nemilianus.	253.
Valerianus	254.
Gallienus	261.
Klaudius II.	269.
Aurelianus	271.
Tazitus	276.
Probus.	276.
Karus , und dessen Sohn Karinus , und Nu- merianus	282.
Dioflezianus und Valerius Maximilianus	284.
Konstanzius Chlorus	304.

Konstantinopolitanisch = römische
Kaiser.

Konstantin der Große	306.
Konstans, Konstanzius, und Konstantin, drey Brüder	337.
Julian der Abtrünnige	361.
Jovian	363.
Valentinian und Valens sein Bruder	375.
Theodosius der Große	392.

Nach dem Tode des Theodosius theilte sich das röm. Kaiserthum in das Abendländische, dessen Sitz zu Rom, und in das morgenländische, dessen Hauptstadt Konstantinopel war. Von den letzteren folget das Verzeichniß Seite 211 besonders.

Abendländische Kaiser.

Honorius	395.
Valentinian II.	424.
Avitus	455.
Majorianus	457.
Severus	462.
Anthemius	467.
Anicius Olibrius	472.
Glycerius	473.
Julius Nepos	474.

J. Kr.
Dgant.

Romulus Augustulus

475.

Mit diesem gieng die röm. Kaiserwürde zu Grabe, er wurde von Odoazer König der Heruler, igt Pommerer, geschlagen und umgebracht.

Könige in Italien.

Heruler.

Odoazer, ein Arianer

476.

Ostrogothen.

Aus Mosien.

Theodorik ein Arianer

493.

Athalarik

525.

Theodat

534.

Vigites

536.

Theutobald sonst Theobald

540.

Alarik

541.

Totilas.

541.

Tejas, welcher vom Marsetes überwunden und ermordet worden

552.

Longobarden.

Alboin, welcher vom Marsetes, den die Kaiserin Sophia beleidiget hatte, aus Illyrien nach Italien berufen worden

568.

Klepho

572.

	J. Kr. Regent.
Autharius	585.
Agilulph	590.
Udalvald	616.
Ariovald	626.
Kotharis	638.
Kodoald	654.
Aripert	659.
Gondebert und Bertharit Brüder	661.
Grimoald	664.
Garibald	672.
Runipert	691.
Luitpert	704.
Ragumpert	704.
Aripert II.	704.
Ansprand	712.
Luitprand	712.
Hildebrand	744.
Kachis	744.
Aistulph	750.
Desider, welcher von Karl dem Großen überwunden und gefangen worden, mit dem das Longobardische Reich in Italia zu ein Ende nahm.	

Abendländische Kaiser.

Fränkische.

Karl der Große	800.
----------------	------

	J. Kr.
	Könt.
Karl II.	1665.
Karl III. wider Philipp V. von Bourbon	1707.
Karl IV. von Bourbon	1734.
Ferdinand IV.	1759.

XXVI.

Könige von Sardinien.

	J. Kr.
	Könt.
Karl II. von Spanien	1665.
Karl III. wider Philipp V. von Bourbon	1708.
Viktor Amadeus, Herzog von Savoyen, welcher im Jahr 1730 abdankte	1719.
Karl IV. Emanuel	1730.
Viktor II. Amadeus	1773.

XXVII.

Genealogie

der ersten hungarischen Herzoge.

Aus den Schriften eines ungenannten Notars des Königs Bela.

Almus, ein Sohn Ugel's, geboren in Scythien um das Jahr Kristus 820 oder 823, zog mit noch 6 anderen Heerführern, Weibern, Kindern, und einem zahlreichen Heere der Scythen im Jahr 884 aus Scythien aus, und setzte sich im Jahr 887 in Hungarn fest. Hierauf übertrug er noch im nämlichen Jahr seinem Sohn Arpad die herzogliche Würde, und starb um das Jahr 892.

Arpad, der Sohn des Almus, geboren in Scythien um das Jahr Kristus 850, wurde noch zu Lebzeiten seines Vaters im Jahr 887 zum Herzog erwählt, und im Jahr 892 feyerlich bestätigt. Er bemächtigte sich des ganzen heutigen Hungarns, und starb im Jahr 907.

Sultan, der Sohn Arpads, geboren in Hungarn in der Insel Usepel im Jahr Kristus 894, folgte seinem Vater in der Regierung, als ein Knab von 13 Jahren. Zugleich wurden zwey neue Würden eingeführt: Gylas, welcher dem hungarischen Kriegsheere vor-

gesetzt war, und Carchas, welcher das Recht und die bürgerlichen Angelegenheiten zu verwalten hatte; beyde diese Häupter aber waren dem Sultan untergeordnet. Er regierte 54 Jahre, und starb in Hungarn im Jahr 961.

Lorun, Sohn des Sultan, geboren in Hungarn im Jahr Kristus 931, wird noch zu Lebzeiten seines Vaters im Jahr 958 Herzog, und stirbt in Hungarn im Jahr 982.

Geysa, ein Sohn des Lorun, geboren in Hungarn im Jahr Kristus 958, folgte seinem Vater in einem Alter von 24 Jahren, und starb im Jahr 997. Dieser war der erste, der sich taufen ließ, und die christliche Religion in Hungarn frey zu lehren und auszuüben erlaubte.

Stephan, ein Sohn des Geysa, geboren in Hungarn im Jahr Kristus 979. Er wurde von dem heil. Adalbert, wie Einige wollen, getauft, folgte seinem Vater im 18. Jahr seines Alters, und bekam vom Paps Sylvester im Jahr 1001 die königliche Würde. Er starb nach einem heilig vollbrachten Leben im Jahr 1038 in Hungarn.

Apostolische Könige in Hungarn.

Eingeborne.

J. Kr.

Regant.

Stephan I., der Heilige, erster König nach den Herzogen	1001.
Peter, ein Sohn der Gisela, einer Tochter des heil. Stephans, und ihres Gemahls Otto von Venedig	1038.
Samuel Uba, nach Anderen Ova, folgte dem vom Throne verstorbenen Peter	1041.
Peter, der wieder zur Regierung gelangt, aber im nämlichen Jahre der Augen und des Königreiches beraubet worden	1045.
Andreas I., welcher dem Peter in der Re- gierung folgte	1045.
Bela I.	1060.
Salomon	1063.
Geisa I.	1074.
Ladislaus der Heilige	1077.
Kolomann	1096.
Stephan II.	1115.
Bela II., der Blinde	1131.
Geisa II.	1141.
Stephan III. wurde gezwungen den Thron zu verlassen	1161.
Ladislaus II.	1162.
Stephan IV. mußte das Reich verlassen	1163.
Stephan III. kam wieder zur Regierung	1163.

	J. Kr. Nant.
Bela III.	1174.
Emerich	1196.
Ladislaus III., das Kind	1204.
Andreas II., mit dem Beynamen der Jerusalemer	1205.
Bela IV., erster König der Kumanen	1235.
Stephan V.	1270.
Ladislaus IV.	1272.
Andreas III., der Benediger genannt	1290.

Gemischte.

Wenzel, König von Böhmen	1301
Otto von Bayern	1305.
Karl I., Robert von Andegav	1308.
Ludwig I., der Große	1342.
Maria I., Tochter Ludwigs	1382.
Karl II., der Kurze	1384.
Sigmund von Lüzelburg, Mariens Gemahl	1387.
Albert von Oesterreich	1438.
Elisabeth, Tochter Sigmunds, und Albert von Oesterreich, ihr Gemahl	1439,
Uladislaus I. von Pohlen, blieb im Jahr 1444 in der Schlacht wider die Türken bey Varna	1440.
Johann von Hunniad, Reichsverweser	1446.

J. Kr.
Regent.

Radislaus V. Posthumus, der Sohn Al- berts und Elisabethens	1453.
Mathias I. Korvin, von Hunniad	1458.
Uladilaus II. König von Böhmen	1490.
Ludwig II. blieb im Jahr 1526 in der Schlacht bey Mohacz wider die Türken	1516.
Johann von Zapolya, warf sich zum Kö- nig auf	1526.

Oesterreicher.

Ferdinand I. der Gemahl Annens, der Schwester Königs Ludwig II. wider Jo- hann von Zapolya Fürsten von Sieben- bürgen	1527.
Maximilian I. Kaiser II.	1564.
Rudolph I. Kaiser II.	1576.
Matbias II.	1608.
Ferdinand II.	1619.
Ferdinand III.	1637.
Ferdinand IV. der zwar noch bey Lebzeiten seines Vaters Ferdinand III. zum König in Hungarn gekrönet worden, aber noch vor demselben gestorben.	1647.
Leopold I. der Grosse und Fromme	1657.
Joseph I. wurde noch bey Lebzeiten seines Vaters 1687 zum König gekrönet, und trat, nachdem für das Haus Oesterreich	

J. Nr.
Regant.

Das Erbfolgsrecht in Hungarn festgesetzt worden, die Regierung an	1705.
Karl III. Kaiser VI.	1712.
Maria Theresia dessen erstgebohrne Tochter	1740.
Joseph II.	1780.
Leopold II.	1790.
Franz I. Kaiser II.	1792.

XXVIII.

Könige von Pohlen.

Piasten.

Vom Piafus, d. i. Colonus I. Herzog also genannt.

Boleslaus I. Sohn des Mieceslaus I. kathol. Herzogs, wurde von Kaiser Otto III. mit der königlichen Würde begnadet	1000.
Mieceslaus I.	1025.
Kasimir I.	1041.
Boleslaus II. der Grausame, welcher den H. Stanislaus Bischofen von Krakau umbringen ließ	1059.
Wladislaus I.	1081.
Boleslaus III.	1103.

S. Nr.
Regent.

Uladislaus II. welcher im Jahr 1145. aus dem Reich vertrieben wurde	1139.
Boleslaus IV. ein Bruder des Obigen	1146.
Miecislaus II. ein Bruder des entsetzten Boleslaus	1173.
Kasimir II. der Gerechte, Bruder des Miecislaus	1177.
Lescus I. der Weisse genannt	1194.
Boleslaus V. der Keusche	1227.
Lescus II. der Schwarze	1279.

Im zehnten Jahr seiner Regierung erfolgten solche innerliche Unruhen, daß der Thron durch 8 Jahre unbesezet blieb.

Premislaus I.	1295.
Uladislaus III.	1296.
Wenzel I. König von Böhmen	1300.
Kasimir III. der Grosse	1333.
Ludwig der Grosse König von Hungarn	1370.

Jagellen oder Jagellonische aus Lithauen.

Uladislaus V. Jagello, welcher Lithauen mit Pohlen vereinigt hat	1386.
Uladislaus V.	1434.
Kasimir IV.	1444.
Johann I.	1492.
Alexander	1501.

	J. Kr. Agant.
Sigmund I.	1506.
Sigmund II.	1548.

Aus verschiedenen Nationen.

Heinrich Herzog von Andegau	1574.
Stephan Bathory Fürst von Siebenbürgen wider Maximilian Erz. von Oesterreich	1576.
Sigmund III. König von Schweden	1587.
Uladislaus VI.	1632.
Johann II. Kasimir, welcher die Königs= würde niederlegte	1648.
Michael Wisniowiczky von Lithauen	1669.
Johann III. Sobiesky von Pohlen	1674
August I. Herzog von Sachsen wider P. County, und Stanislaus Leczinsky	1697.
August II. Kurfürst und Herzog von Sach= sen wider den Stanislaus Leczinsky	1733.
Stanislaus August Ponjatovsky	1764.

XXIX.

Könige von Böhmen.

Durch Herzoge unterbrochen.

	J. Kr. Regent.
Wenzel der Heilige, unter den Herzogen XV.	937.
Wratislaw, Herzog XXIII.	1086.
Uladislaus Herzog XXXVI.	1159.

Könige in ununterbrochener Reihe.

Primislaus I.	1200.
Wenzel II.	1230.
Primislaus II.	1253.
Wenzel III.	1278.
Wenzel IV.	1305.

Ausländer.

Rudolph Herzog von Oesterreich Graf von Habsburg	1307.
Heinrich Herzog von Kärnten	1308.
Johann von Luxemburg	1311.
Karl I. Kaiser	1346.
Wenzel V. welcher den heil. Johann von Nepomuk 1383. umbringen ließ	1378.
Sigmund, Kaiser	1419.
Albert von Oesterreich, Kaiser II.	1438.

Ladislauſ Poſthumus deſ vorigen Sohn	1453.
Georg Graf von Podiebrad Reichsverweſer	1458.

Einheimiſche.

Georg , Graf von Podiebrad	1458.
Uladiſlauſ II.	1471.
Ludwig	1516.

Oeſterreicher.

Anna deſſen Schweſter, und Ferdinand I. ihr Gemahl	1526.
Maximilian I. Kaiſer II.	1564.
Rudolph I. Kaiſer II.	1577.
Matthias	1611.
Ferdinand II.	1617.
Ferdinand III.	1627.
Ferdinand IV.	1646.
Leopold I.	1656.
Joſeph I.	1705.
Karl II. Kaiſer VI.	1711.
Maria Thereſia	1740.
Joſeph II.	1780.
Leopold II.	1790.
Franz I. Kaiſer II.	1792.

XXX.

Könige von England.

Sachsen.

Egbert, welcher die kleinen Könige über-	J. Kr. Regent.
wunden	801.

Dänen.

Fuero, in der Ordnung 15.	1016.
---------------------------	-------

Normänner.

Wilhelm I. der Eroberer, in der Ord-	
nung 22.	1066.

Wilhelm der Rothkopf	1087.
----------------------	-------

Robert	1099.
--------	-------

Heinrich I. der Kleriker	1100.
--------------------------	-------

Stephan von Blois	1136.
-------------------	-------

Aus dem Hause Anjou.

Heinrich II.	1153.
--------------	-------

Heinrich III. der jüngere erhielt noch bey	
Lebzeiten seines Vaters die Krone, starb	
aber vor demselben	1170.

Richard Löwenherz	1189.
-------------------	-------

Artur	1199.
-------	-------

	J. Kr. Regent.
Johann ohne Land	1201.
Heinrich IV.	1216.
Eduard I.	1272.
Eduard II.	1306.
Eduard III.	1326.
Richard II.	1377.

Aus dem Hause von Lancaſter.

Heinrich V.	1399.
Heinrich VI.	1413.
Heinrich VII.	1442.

Aus dem Hause von York.

Eduard IV.	1461.
Eduard V.	1483.
Richard III. Herzog von Gloceſter	1483.

Aus dem Hause Tudor.

Heinrich VIII.	1485.
Heinrich IX. gewöhnlich VIII. genennet, welcher ſich ſechſmal verhehelichte, von Papſt Leo X. den Titel eines Vertheidi- gers des Glaubens erhielt, hernach aber von der katholiſchen Kirche abfiel	1509.
Eduard VI.	1547.
Johann Suffolk	1553.

J. Kr.
Regent.

Maria	1553.
Elisabeth, welche ihre Muhme Maria Stuart im Jahr 1587 aus Religionshaß enthaupten ließ	1558.
Jakob Kduig von Schottland, welcher im Jahr 1605 der Pulver = Verschwörung entrann	1603.
Karl I., den seine rebellischen Unterthanen 1649 enthaupteten	1625.
Karl II.	1648.
Jakob II.	1685.
Wilhelm von Nassau	1689.
Anna	1702.

Hanoveraner.

Georg I.	1714.
Georg II.	1727.
Georg III.	1760.

XXXI.

Könige von Schottland.

Stuarthe.

J. Kr.
Regent.

Robert II. in der Ordnung 100.	1370.
Robert III.,	1390.

	J. Kr. Regent.
Jakob I.	1406.
Jakob II.	1437.
Jakob III.	1460.
Jakob IV.	1488.
Jakob V.	1513.
Maria, welche nach einem 19 jährigen Gefängniß auf Befehl der Königin Elisabeth von England enthauptet wurde	1542.
Jakob VI. Stuart, unter dessen Regierung im Jahr 1603 Schottland mit England vereinigt worden	1567.
Die übrigen siehe unter den Königen von England.	

XXXII.

Könige von Dännemark.

	J. Kr. Regent.
Harald, in der Ordnung 76.	903.
Sueno	980.
Kanut II.	1034.
Kanut III.	1036.
Magnus von Norwegen	1045.
Sueno II.	1048.
Harald II. der Faule	1074.

S. Nr.
Regant.

Kanut IV. der Hellige	1076.
Dlaus	1088.
Erich III.	1095.
Harald III.	1108.
Erich IV.	1140.
Erich V.	1144.
Kanut V.	1152.
Sueno III.	1160.
Waldemar I. Herzog von Jütland	1162.
Kanut VI.	1185.
Waldemar II.	1202.
Erich VI.	1241.
Abel	1250.
Kristoph	1252.
Erich VII. der ältere	1259.
Erich VIII. der jüngere	1286.
Kristoph II.	1321.
Waldemar III.	1333.
Aquin	1375.
Erich IX. von Pommern	1412.
Kristoph Pfalzgraf bey Rheit	1444.
Kristian I. Graf von Oldenburg	1448.
Johann	1482.
Kristian II. der Wütterich	1513.
Friedrich I. der Friedfertige, welcher das Luthertum eingeführet hat	1522.
Kristian III.	1533.
Friedrich II.	1559.

J. Fr.
Regent.

Kristian IV. unternahm für die Protestan- ten einen Krieg wider die Katholiken	1588.
Friedrich III. Dieser machte mit freywilli- gem Einverständniß der Geistlichkeit und des Volkes, aber mit erzwungener Ein- willigung des Adels, im Jahr 1660 Dän- nemark aus einem Wahlreich zu einem Erbreich	1648.
Kristian V.	1670.
Friedrich IV.	1699.
Kristian VI.	1730.
Friedrich V.	1746.
Kristian VII.	1766.

XXXIII.

Könige von Schweden.

	J. Kr. Regent.
Erich X. der Heilige	1150.
Karl VII. König der Gothen	1160.
Kanut	1160.
Suenger III.	1192.
Erich XI.	1210.
Johann I. der Fromme	1218.
Erich XII. der Stammelnde	1222.
Waldemar Herzog der Gothen	1250.

	S. Nr. Regant.
Magnus II.	1278.
Bigerus	1282.
Magnus III.	1326.
Albert von Mecklenburg	1336.
Margaretha von Dänemark	1361.
Erich XIII.	1396.
Kristoph von der Pfalz	1438.
Karl VIII. ein Sohn eines Rathsherrn	1448.
Kristian, König von Dänemark	1458.
Johann II.	1483.
Kristian II. der Grausame, der Erweiterer der Stadt Stockholm im Jahr 1519	1513.
Gustav I. Wasa, der Einführer des Lu- therthums und der Reichserbfolge	1523.
Erich XIV.	1560.
Johann III.	1568.
Sigmund	1592.
Karl IX.	1599.
Gustav Adolph II., die Geißel Deutschlands genannt, wurde im Jahr 1632 in dem Treffen bey Lützen erschlagen	1611.
Kristina. Diese Königin dankte die Regie- rung ab, und nahm im Jahr 1655 zu Insbruck den katholischen Glauben an	1633.
Karl X. Gustav, Pfalzgraf	1654.
Karl XI.	1660.
Karl XII., welcher vom Jahr 1709 an durch	

J. Kr.
Regant.

5 Jahre in der Turkey im Elende war, blieb im Jahr 1718 in der Belagerung Friedrichshalls	1697.
Ulrika Eleonora und derselben Gemahl)	1719.
Friedrich von Hesseckassel	) 1720.
Adolph Friedrich	1743.
Gustav III. welcher die monarchische Regie- rung einfuhrte	1771.
Gustav Adolph IV.	1792.

XXXIV.

Könige von Preussen.

J. Kr.
Regant.

Friedrich I.	1701.
Friedrich II.	1713.
Friedrich III.	1740.
Friedrich IV. Wilhelm	1786.

XXXV.

Churfürsten des heil. römischen Reichs.

Diese Würde ist nach der wahrscheinlichen Meinung des Philipp Briet unter Papst Gregor V. und Kaiser Otto III., nach andern aber später, eingeführet worden.

Churfürsten von Maynz.

Erzkanzler, und Primate in Deutschland.

Bischöfe zu Maynz.

J. Kr.

Starb.

Kreszenz der Heilige erster Bischof

30.

Erzbischöfe.

Bonifaz der Heilige, in der Ordnung 40.

Apostel der Friesen, erster Erzbischof 755.

Hatto II. Abbt von Fulda, in der Ordnung 54., von welchem erzählt wird, daß ihn die Mäuse in dem bekannten Mausthurm gefressen haben, weil er die Armen in einer Scheuere verbrennen lassen.

Churfürsten.

Willigis, der Demüthige, ein Wagners-

	J. Nr. Starb.
sohn, in der Ordnung 56. erster Churfürst, und Urheber des Churfürstlichen Wappens mit dem Rade	1011.
Erkenbold, Abbt von Fulda	1020.
Aribo Pfalzgraf am Rhein	1031.
Bardo von Dppershofen, Abbt von Fulda, Chrysofomus genannt	1051.
Luitpold	1059.
Sigfrid I. Freyherr von Epenstein, Abbt von Fulda	1084.
Wzilo	1088.
Ruthard Abbt von Erfurt	1109.
Adalbert I. Herzog von Lothringen	1127.
Adalbert II. Graf von Sarbrugg	1141.
Markolph	1142.
Heinrich der Glückliche	1153.
Arnold von Seelenhofen, wurde von den Bürgern ermordet	1160.
Konrad Graf von Wittelspach; wurde im Jahr 1164 von dem Kaiser vertrieben, aber nach dem Kristian wieder eingesetzt	1200.
Kristian I. Graf von Buchen war gewaltsam eingedrungen	1180.
Sigfrid II. Freyherr von Epstein	1225.
Sigfried III. Freyherr von Erstein, ein Enkel des vorigen	1249.
Kristian II.	1251.

	J. Kr. Starb.
Gerard Waldgraf	1260.
Werner Graf von Falkenstein	1284.
Heinrich II. Sohn eines Bäckers, aus dem Franziskanerorden	1288.
Gerard Graf von Epstein	1304.
Peter von Michspalt, ein Mediziner, Bi- schof von Basel	1320.
Matthias Graf von Butschegg, Abbt von Murbach, Benediktinerordens	1328.
Heinrich III. von Birnberg	1353.
Gerlach Graf von Nassau	1371.
Johann I. v. Luzenburg Graf v. St. Paul	1383.
Adolph I. Graf v. Nassau	1388.
Konrad II. Graf v. Binsperg	1396.
Johann II. Graf von Nassau	1419.
Konrad III. Wald- und Rhein- Graf	1434.
Theodorik Freyherr v. Erpach	1454.
Dither Graf v. Isenburg wurde im Jahr 1462 abgesetzt, aber nach Adolph II. wieder eingesetzt	1482.
Adolph II. Graf von Nassau	1475.
Albert I. Herzog von Sachsen	1484.
Berthold Graf von Henneberg	1504.
Jakob von Liebenstein	1508.
Uriel von Gemunnigen	1514.
Albert II. Markgraf von Brandenburg, Kardinal und Erzbischof von Halberstadt	1545.
Sebastian von Heissenstein	1555.

	J. Kr. Starb.
Daniel Brendel von Homberg	1582.
Wolfgang von Dalburg	1601.
Johann III. Adam von Ricken	1604.
Johann IV. Schweickard von Kronberg	1626.
Georg Friedrich von Greiffenklau	1629.
Anselm Kasimir Wambold von Umstadt	1647.
Johann V. Philipp von Schönborn, Bi- schof von Würzburg	1673.
Lothar Friedrich von Metternich	1675.
Damian Harthard Freyherr von Leyden	1678.
Karl Heinrich Freyherr von Metternich	1679.
Anselm Franz Freyherr von Ingelheim	1695.
Lothar Franz Freyherr von Schönborn Bi- schof von Bamberg	1729.
Franz Ludwig von Pfalz vorher Churfürst zu Trier	1732.
Johann VI. Philipp Freyherr von Elz	1743.
Johann VII. Friedrich Karl Graf von Ostein	1743.
Emerich Joseph Freyherr von Buresheim er- wählt im Jahr 1763	1774.
Friedrich Karl Joseph Freyherr von Erthal erwählet im Jahr 1774.	

Churfürsten von Trier.

Erzkanzler von Gallien.

Bischöfe.

	J. Kr. Starb.
Eucharis der Heilige	
Mansuet der Ordnung nach 7.	160.

Erzbischöfe.

Agritus oder Agrippinus in der Ordnung 27. erster Erzbischof	346.
---	------

Churfürsten.

Ludolph Herzog von Sachsen	998.
Adalbero Gr. von Luxemburg, ein Bruder der heil. Kaiserin Kunegund	
Mingard	1008.
Popo der heil. ein Sohn des heil. Markgra- fens Leopold von Oesterreich	1037.
Eberhard Pfalzgraf	1067.
Chuno, oder Konrad, welcher von Gottlo- fen umgebracht worden	1069.
Udo Graf von Nellenburg	1077.
Udo, welcher von Einigen mit dem Vor- stehenden verwechselt wird	1079.
Engelbert von Bayern	1101.
Bruno	1122.

	J. Kr. Starb.
Godefried, dankte ab	
Meginther ebenfalls	1130.
Adelbert, erwählt im Jahr 1132	1130.
Hilinus, nach Anderen Hilius	1154.
Arnold I. oder Anald	1188.
Johann I.	1213.
Theodorik Graf von Wied	1242.
Arnold II. Graf von Isenburg	1259.
Heinrich von Vinstingen	1286.
Bötmund I. von Vosperg	1299.
Diether Graf von Nassau, ein Dominika- ner, Bruder Kaisers Adolpfs	1307.
Balduin Graf von Luxemburg, Bruder Kai- sers Heinrich VIII.	1354.
Bötmund II. Graf von Sarbruck	1368.
Konrad Graf von Falkenstein	1388.
Werner Graf von Königstein	1418.
Otho Graf von Biegenheim	1430.
Raban von Helmstadt. Danket ab	1439.
Jakob Freyherr von Sirc	
Johann II. Markgraf von Baden	1503.
Jakob Markgraf von Baden	1511.
Richard von Greifenklau	1531.
Johann III. von Mezenhausen	1540.
Johann IV. Ludwig von Hoagen	1547.
Johann V. Graf von Isenburg	1556.
Johann VI. von der Leyden	1567.
Jakob von Elg	1581.

	J. Kr. Starb.
Johann von Schönberg	1599.
Lothar von Metternich	1623.
Philipp Christoph von Sötern	1652.
Karl Kaspar von der Leyden	1676.
Johann Hugo Freyherr von Desbeck	1711.
Karl Joseph Ignaz Herzog von Lothringen, Coadjutor des Bischofs von Ollmütz	1715.
Franz Ludwig von Pfalz, Bischof zu Bres- lau wurde Churfürst zu Mainz, danket aber im Jahr 1729 ab, stirbt	1732.
Franz Georg Graf von Schönborn	1756.
Johann Philipp von Walderdorf	1768.
Klemens Wenzel herzogl. Prinz von Sach- sen, wurde erwählet im Jahr 1768	

Churfürsten von Köln.

Erzkanzler von Italien.

Bischöfe.

Maternus der Heilige wahrscheinlich der
II. und von dem I. apostolischen verschie-
den, um das Jahr 320.

Erzbischöfe

Agilulph der Ordnung nach der 15. erster
Erzbischof 746.

Churfürsten.

Heribert der Heilige Graf von Leiningen, in der Ordnung der 31.	1021.
Veregrin	1036.
Hermann II. von Pfalz, ein Enkel Otto II. aus seiner Schwester	
Anno II. der Heilige	1064.
Hidolph, nach Andern Hildhold	1084.
Hermann Graf von Wolfershausen	1112.
Friedrich Markgraf von Friaul	1152
Bruno Graf von Althena, erwählet im Jahr 1152.	
Hugo Graf von Sponheim	1159.
Arnold Graf von Geldern, wurde wegen Simonie abgesetzt.	
Arnold Graf von Althena starb 5 Jahre nach seiner Erwählung	
Friedrich von Tassel	1169.
Rainold Graf von Tassel, welcher die Kör- per der h. h. 3 Könige von Mayland nach Köln soll übersezt haben	1181.
Bruno Graf von Althena	1199.
Philipp Graf von Heinzberg	1201.
Adolph Graf von Althena, des vorigen Bruder wurde abgesetzt.	
Bruno von Sayn	1208.

	J. Kr. Starb.
Theodorik Graf von Mont wurde exkom- municirt	1210.
Engelbert der Heilige Graf von Mont wurde ermordet	1227.
Heinrich von Malmack	1232.
Konrad Graf von Hohenstadt	1262.
Engelbert von Falkenburg	1275.
Sigefrid von Westerburg	1298.
Nichold Freyherr von Holte	1305.
Heinrich von Birneburg	1331.
Walram Graf von Jülich	1349.
Wilhelm von Geneppe	1362.
Johann von Birneburg	
Adolph Graf von der March, danket ab, und verehelichet sich im Jahr 1367	
Engelbert Graf von der March	1368.
Kuno von Falkenstein	1370.
Friedrich Graf von Sarwerden	1414.
Theoderik Graf von Meurs	1450.
Rupert von der Pfalz	1480.
Herrmann Landgraf von Hessen	1508.
Philipp Graf von Dhyn	1515.
Herrmann Graf von Wied, ist wegen Ab- fall vom kathol. Glauben seiner Würde entsetzet worden	1552.
Adolph Graf von Schaumburg	1556.
Anton Bruder des vorigen	1558.
Johann Gebhard Graf von Mannsfeld	1562.

	J. Nr. Starb.
Friedrich Graf von Wied, danket ab	1567.
Valentin Graf von Isenburg, danket ab, und verheurathet sich im Jahr 1577.	
Gebhard Truchses Freyherr von Waldburg verehelichet sich im Jahr 1612	
Ernest Herzog von Bayern	1612.
Engelbert Graf von der March Bischof von Lüttich	1638.
Ferdinand Herzog von Bayern	1650.
Maximilian Heurich Herzog von Bayern	1688.
Joseph Klemens Herzog von Bayern wur= de abgesezet im Jahr 1706, aber 1714 wieder eingesezet	1723.
Klemens August Herzog von Bayern	1761.
Maximilian Friedrich Graf von Königsegg= Rothenfels, erwählt 1761.	1784.
Maximilian Erzherzog von Oesterreich wur= de erwählet 1784.	

Churfürsten von Böhmen.

Des heil. röm. Reichsmundschenke.

Sieh die Könige von Böhmen.

Churfürsten von Bayern.

Des heil. röm. Reichs Erztzuchsesse.

Herzoge.

Von der Agilolfingischen Linie.

J. Kr.
Regant.

Garibald I.	
Tassilo I. stirbt im Jahr Kristi 609.	
Garibald II.	609.
Theodo I.	649.
Theodo II.	680.
Theodo III.	702.
Hulbart	725.
Tassilo II.	748.

Grafen.

Von der Karolingischen Linie,

Gerold	788.
Lothar I.	814.
Ludwig der Deutsche	817.
Karlsman	876.
Ludwig I.	880.
Karl I.	882.
Arnulph I.	887.

Herzoge.

Ludwig II.	899.
Leopold	900.
Arnulph II.	907.
Berthold	937.
Heinrich I.	948.

	J. Kr. Regent.
Heinrich II.	
Otto I.	955.
Heinrich III.	976.
Heinrich IV.	983.
Heinrich V.	995.
Heinrich VI.	1004.
Konrad I.	1027.
Konrad II.	1049.
Agnes, Kaisers Heinrichs III. Gemahlin	1053.
Otto II. Graf von Nordheim	1056.
	1061.
<i>Welfischer Linie.</i>	
Welf I. ein Sohn Uzons Markgrafens von Esthe	1071.
Welf II.	1101.
Heinrich VII.	1120.
Heinrich VIII. der Stolze, wird 1138 ab- gesetzt	1125.
<i>Westereichisch-habenbergischer Linie.</i>	
Leopold Markgraf von Oesterreich	1138.
Heinrich IX. Markgraf von Oesterreich	1141.
<i>Welfischer Linie.</i>	
Heinrich der Löwe, ein Sohn Heinrichs VIII.	1156.
<i>Wittelsbacher Linie.</i>	
Otto von Wittelsbach	1180.
Ludwig III.	1183.
<i>Zu Bayern und Pfalz zugleich</i>	
Otto der Erlauchte	1215.
	1231.

J. Kr.
Regant.

Ludwig IV. der Strenge. 1253.

Deffen Söhne theilen sich 1294 in Pfalz
und Bayern.

Bayerns allein.

Ludwig V. der Bayer, Kaiser 1294.

Stephan 1347.

Zu Landshut.

Zu München.

Friedrich 1392. Johann 1392.

Heinrich der Reiche 1393. Ernest 1397.

Ludwig der Reiche 1450. Albert I. 1438.

Georg der Reiche 1479. Albert II. 1460.

Des ganzen Bayerns.

Albert II. 1503.

Wilhelm I. 1508.

Albert III. 1550.

Wilhelm II. 1579.

Maximilian I. 1597.

Ferdinand Maria 1651.

Maximilian II. 1679.

Dieser fiel 1702 von dem deutschen Reiche
ab, und wurde 1709 der Regierung ent-
setzt, 1714 aber wieder eingesetzt.

Karl Albert, Kaiser dieses Namens der VII. 1726.

Maximilian III. Joseph, stirbt am 30. De-
zember 1777 ohne Erben 1745.

Mit diesem ist also die bayerische Churwürde
erloschen, dieselbe seit 1779. in Folge des west-

phälischen Friedensschlusses mit Pfalz vereinigt, und unter dem Titel Pfalz-Bayern am Rang die fünfte unter den weltlichen Churwürden.

Churfürsten von Sachsen.

Des heil. röm. Reichs Erzmarschalle, und zur Zeit des erledigten Kaiserthrones Vikarien in dem sächsischen Kreise.

Unhaltischer Linie.

	J. Kr.
	Regant.
Bernhard I. Churfürst nach den Herzogen	1180.
Albert I.	1212.
Albert II.	1260.
Rudolph I.	1308.
Rudolph II.	1356.
Wenzel	1370.
Rudolph III.	1388.
Albert III.	1418.
Aus den Markgrafen von Meissen.	
Friedrich I. der Streitbare	1423.
Friedrich II. der Sanftmüthige	1428.
Ernest	1464.
Friedrich III. der Kluge oder Weise	1484.
Johann Konstant, führte die Neuerungen des Luthers in Sachsen ein	1525.
Johann Friedrich. Dieser wurde bey Mühl- berg gefangen, und von Kaiser Karl V. abgesetzt	1532.

	J. Kr. Regant.
Mauriz	1547.
August I.	1553.
Kristian I.	1586.
Kristian II.	1591.
Johann Georg I.	1612.
Johann Georg II.	1656.
Johann Georg III.	1680.
Johann Georg IV.	1691.
August II. wurde im Jahr 1697 kathol. und König von Pohlen	1694.
August III.	1733.
Friedrich Kristian	1763.
Friedrich August	1763.

Churfürsten von Brandenburg.

Des heil. röm. Reichs Erzkämmerer.

Unhaltischer Linie.

Albert I. der Bär, erster Churfürst nach den Markgrafen	1152.
Otto I.	1170.
Otto II.	1198.
Albert II.	1206.
Johann I.	1221.
Johann II.	1266.
Otto III.	1285.
Konrad I.	1298.
Johann III.	1304.
Waldemar I.	1305.

J. Kr.

Agent.

Waldemar II.	1319.
Johann IV. starb ohne Kinder, aus dem Hanse Anhalt der 12. und letzte.	1322.

Bayerische.

Ludwig der Aeltere, ein Sohn des Kaisers	1322.
Ludwig II dessen Bruder	1351.
Otto IV. ein Bruder, starb ohne Kinder	1366.

Böhmische.

Wenzel, ein Sohn Kaisers Karl IV.	1373.
Sigmund, dessen Bruder	1378.
Friedrich I. Burggraf von Nürnberg erkaufte im Jahr 1411 das Churfürstenthum von Kaiser Sigmund um 200000 Gulden	1417.
Friedrich II. des vorigen Sohn	1440.
Albert III. der Ulysses genannt	1471.
Johann V. der Cicero	1486.
Joachim I. der Nestor	1499.
Joachim II der Hektor, führte im Jahr 1539 das Lutherthum ein	1535.
Johann Georg VI. Reformirt	1571.
Jonchum III. Friedrich	1598.
Johann VII. Sigmund	1608.
Georg Wilhelm I.	1619.
Friedrich III. Wilhelm	1640.
Friedrich IV. erster König von Preussen	1688.
Friedrich V. Wilhelm	1713.

	J. Kr. Regent.
Friedrich VI. als König II.	1740.
Friedrich VII. Wilhelm	1768.

Churfürsten von Pfalz.

Des heil. röm. Reichs Erzschatzmeister, und
zur Zeit des erledigten Kaiserthrons Vikar-
rien im fränkischen Kreise.

Herzoge.

Eberhard von Franken, Bruder Kaisers Konrad I., erster Herzog um das Jahr	920.
Herrmann I. von Bayern	939.
Ehrenfried	955.
Otto I.	1035.
Heinrich	1048.
Sigefried	1095.
Wilhelm	1113.
Herrmann II.	1140.
Konrad von Schwaben	1156.
Heinrich von Sachsen	1195.
Ludwig Herzog zu Pfalz und Bayern	1215.

Churfürsten.

Otto II. der Erlauchte, 12. Herzog	1231.
Ludwig II. der Strenge	1253.
Rudolph, von Pfalz allein	1294.
Adolph der Einfältige	1319.
Rudolph II. der Blinde	1327.
Rupert der Rothe	1353.

	J. Nr. Regent.
Rureet II. der Geizige	1390.
Rupert III. der Scharfe	1398.
Ludwig III. der Barbar	1410.
Ludwig IV. der Saustmüthige	1439.
Friedrich der Siegreiche	1449.
Philipp der Scharfsinnige	1476.
Ludwig V. der Friedfertige	1508.
Friedrich II. der Weise, des vorigen Bruder führte das Lutherthum ein	1544.
Orto III. Heinrich, der Großmüthige, ein Sohn Ludwigs V. verspielte mit dem Markgrafen von Durlach den kathol. Glauben	1556.

Simmerischer Linie.

Friedrich III. kalvinisch	1559.
Ludwig V. lutherisch	1576.
Friedrich IV. kalvinisch	1583.
Friedrich V. wurde von den wider Kaiser Ferdinand II. rebellischen Böhmen zum König erwählet, und spottweise der Winterkönig genannt, weil er nur über Winter König war, indem er nach der 1620 erlittenen Niederlage bey Prag nach Holland fliehen mußte, mit Verlust Böhmens und der Pfalz.	1610.
Karl I.	1650.
Karl II.	1680.

J. Kr.
Regant.

Neuburgischer Linie.

Philipp II. katholisch	1685.
Johann Wilhelm	1690.
Karl III.	1716.

Sulzbachischer Linie.

Karl IV. Theodor,	1742.
-------------------	-------

Befördert nach dem Tode Maximilians III. Churfürstens in Bayern im Jahr 1778 auch das Herzogthum Bayern.

Churfürsten von Hanover.

Des heil. röm. Reichs Erzpanierträger.

Ernest August von Lüneburg, erster Churfürst nach den Herzogen.	1692.
Georg I.	1698.
Georg II.	1727.
Georg III.	1760.

XXXVI.

Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge von Oesterreich.

Markgrafen.

Babenberger.

Leopold I. der Erlauchte	983.
Heinrich I. der Starkbewaffnete	994.
Albert I. der Siegreiche dessen Bruder	1018.
Ernest I. der Strenge und Tapfere	1056.
Leopold II. der Schöne	1075.

	J. Nr. Regier.
Leopold III., der Fromme und Heilige	1096.
Leopold IV., der Freygebige	1136.

Herzoge.

Heinrich II. nach seinem Sprichwort Jasmirgott genannt, letzter Markgraf, wurde im J. 1156 erster Herzog in Oesterreich	1141.
Leopold V., der Tugendhafte, und Vater des Vaterlandes	1177.
Friedrich I., der Katholische	1194.
Leopold VI., der Glorwürdige	1198.
Friedrich II., der Streitbare, blieb in einem Treffen wider die Hungarn im Jahr 1246, als letzter Herzog aus dem habenbergischen Hause, indem er keine Kinder hinterlassen hatte	1230.
Nach dessen Tode wurde Oesterreich ein eröffnetes Reichslehen, welches anfangs von einem kaiserlichen Statthalter regiert wurde; im Jahr 1251 bemächtigte sich aber Primislaus Ottokar, ein Sohn Königs Wenzel III. von Böhmen, des Herzogthums, heirathete zum Schein die Schwester Herzogs Friedrichs II., Margareth, und behielt selbes bis in das Jahr 1276, da ihn Kaiser Rudolph I. zwang, auf Oesterreich Verzicht zu leisten. Von dieser Zeit an ward dieses	

J. Kr.
Regant.

Herzogthum wieder kaiserlich, bis Rudolph I. seinen Sohn Albert I. damit belehnte.

Habsburger.

Alber I., der Siegreiche	1282.
Friedrich I., der Schöne, dessen Sohn	1308.
Albert II., der Weiße und Lahme, des Vorigen Bruder	1330.

Erzherzoge.

Rudolph II., der Großmüthige und Scharfsinnige, des Vorigen Sohn	1358.
Albert III. mit dem Kopfe, Rudolphs II. Bruder	1365.
Albert IV., der Geduldige, des Vorigen Sohn	1395.
Albert V., der Ehrwürdige, Kaiser II., des Vorigen Sohn	1404.
Radislaus Posthumus, ein Sohn Alberts V., einige Zeit unter der Vormundschaft seines Vatters Friedrichs II., stirbt unverehelicht.	1439.
Friedrich II., Kaiser IV., nach Einigen der III. und V., ein Sohn Ernests des Eisernen von der steyermärkischen Linie, welche Leopold, ein Sohn Alberts II., gestiftet hatte	1457.
Maximilian I., des Vorigen Sohn	1477.

J. Kr.
Regant.

Karl I., Kaiser V., des Vorigen Enkel aus dessen Sohn Philipp I., tritt im Jahr 1521 die Regierung seinem Bru- der ab	1519.
Ferdinand I., des Vorigen Bruder	1521.
Maximilian II.	1564.
Kudolph II.	1576.
Matthias	1612.
Ferdinand II.	1619.
Ferdinand III.	1637.
Leopold I.	1658.
Joseph I.	1705.
Karl II. Kaiser VI.	1711.
Maria Theresia, des Vorigen älteste Tochter Lothringer.	1740.
Joseph II., ein Sohn Marien Theresiens, und Kaisers Franz I., Herzogs von Lo- thringen und Großherzogs von Toskana	1780.
Leopold II., des Vorigen Bruder	1790.
Franz I. Kaiser II.	1792.

XXXVII.

Großherzoge von Toskana.

Aus dem Hause Medices.

Alexander, erster Herzog	1531.
--------------------------	-------

	J. Kr. Regant.
Kosmus I., erster Großherzog	1537.
Franz I.	1574.
Ferdinand I.	1587.
Kosmus II.	1608.
Ferdinand II.	1621.
Kosmus III.	1670.
Johann Gasto	1723.

Aus dem Lothringischen Hause.

Franz II., Herzog von Lothringen, Kaiser
dieses Namens der I. 1737.

Aus dem österreich-Lothringischen Hause.

Peter Leopold, hernach Kaiser dieses Na-
mens II. 1765.

Ferdinand III., des Vorigen Sohn 1792.

XXXVIII.

Herzoge von Lothringen.

Grafen von Elsaß.

Von welchen in ununterbrochener Reihe die Herzoge von
Lothringen abstammen.

Hugo Graf von Elsaß hinterließ drey Söh-
ne, wovon der erste, Namens Eberhard,
der Stammvater der Grafen von Elsaß;
der zweyte Hugo, der Grafen von E-

- gensheim; der dritte Guntram, der
 Grafen von Gabsburg gewesen ist
 Eberhard Graf von Elsaß.
 Adalbert Graf von Elsaß, des Vorigen
 Sohn, stirbt 1034.
 Albert Graf von Elsaß, des Vorigen Sohn,
 wird vom Kaiser Heurich III. mit Ober-
 lothringen beschenkt im Jahr 1036, stirbt 1048.
 Gerard Graf von Elsaß, ein Bruder Al-
 berts, stirbt 1046.

Herzoge von Lothringen.

Stgant.

- Gerard dieses Namens III. Graf von Elsaß
 erbt die Länder seines Vatersbruders
 Albert, und ward zum ersten Herzog von
 Lothringen ernennet 1048.
 Theodor oder Theodorik, nach dem Jahr 1070.
 Simon I. 1115.
 Mathäus I., der Fromme 1138.
 Simon II., danket ab im Jahr 1205, starb
 im Jahr 1207 1176.
 Friedrich I., Mathäus I. Sohn 1205
 Friedrich II. 1207.
 Theobald I. stirbt im Jahr 1220 ohne
 Erben 1213.
 Mathäus II., Theobalds I. Bruder 1220.
 Friedrich III., Sohn Mathäus II., mit
 dem Beynamen der Gerechte 1250.

	J. Nr. Regent.
Theobald II.	1303.
Friedrich IV., der Kluge	1312.
Rudolph	1329.
Johann I.	1346.
Karl I., nach Anderen II., stirbt im Jahr 1431 ohne männlichen Erben, hinterläßt aber zwey Töchter: Isabellen, welcher er das Erbrecht auf Lothringen vermachte, und Kathariuen	1390.
Renat I. von Anjou, König von Jerusa- lem und Sizilien, wird durch die Ver- mählung mit Isabellen, der Tochter Karls, Herzog zu Lothringen, dankte aber im J. 1452 wieder ab, und stirbt im Jahr 1480	1431.
Johann II. von Anjou, des Vorigen Sohn	1452.
Niklas von Anjou, der Weise.	1470.
Nichtregierende Herzoge von Lothringen, aber rechtmässige Erben.	
Friedrich Herzog von Lothringen, Graf von Baudemont, ein Bruder Karls I. oder II., geböhren im J. 1373, gestorben im J. 1415.	
Anton Herzog von Lothringen, Graf von Bau- demont, des Vorigen Sohn, und Karls Enkel, geböhren im Jahr 1400. stirbt im Jahr 1447.	
Friedrich II. Herzog von Lothringen, Graf von Baudemont, ein Sohn Antons, geböhren	

im Jahr 1419, stirbt im Jahr 1472, und hinterläßt einen Sohn, Renat II.

J. Kr.
Kant.

Regierende.

- Renat II. Herzog von Lothringen, ein Sohn Friedrichs II. Grafens von Baudemont, wird nach dem Tode des Niklas von Anjou Herzog von Lothringen und Barr 1473.
- Anton der Gute, des Vorigen Sohn 1508.
- Franz I. 1544.
- Karl III., der Große 1545.
- Heinrich II., der Wohlthätige, stirbt ohne männlichen Erben 1608.
- Franz II. Graf von Baudemont, ein Sohn Karl III., wird Herzog, tritt aber im nämlichen Jahr die Regierung an seinen Sohn Karl IV. ab 1624.
- Karl IV. trat zwar die Regierung im Jahr 1624 an, in welchem Jahr aber sein Vater Franz II. das Herzogthum wieder an sich zog; doch bekam Karl dasselbe im folgenden Jahr wieder zurück 1625.
- Niklas Franz, ein Sohn Franz II., erhielt das Herzogthum durch freywillige Abtretung seines Bruders Karls IV. 1634.
- Karl V., der Sieger, Herzog von Lothringen, besaß zwar das Herzogthum nicht wirklich, wurde aber als Herzog erkläret 1676.

J. Kr.
Ngant

Leopold I., der Freygebige und Friedfertige, kam nach dem im Jahr 1690 erfolgten Tode Karls V. durch den riswischen Frieden zum Besitze des Herzogthums 1697.

Franz III., nachmals im Jahr 1737 Großherzog zu Toskana, und dann Kaiser dieses Namens I. 1729.

Stanislaus Leczinski, erwählter König von Pohlen, ward Besitzer von Lothringen durch den im Jahr 1735 zu Wien geschlossenen Vertrag 1737.

Nach dessen Tode wurde dieses Herzogthum gemäß des oberwähnten Vertrages mit Frankreich vereiniget.

XXXIX.

Herzoge von Savoyen.

J. Kr.
Ngant.

Amadeus I. (in der Familie VIII) wurde nach den Grafen im Jahr 1416 vom Kaiser Sigmund zum ersten Herzog gemacht 1416.

Ludwig I. wurde erster König von Cypren durch das Recht seiner Gemahlinn Karolina, als Erbinn 1436.

	S. Nr.
	Regant.
Amadeus II.	1465.
Philibert I. der Jäger, oder Jagdliebhaber	1472.
Karl I.	1482.
Karl II.	1489.
Philibert II., der Schöne	1497.
Karl III., der Gute, wird im Jahr 1535 von den Franzosen des Herzogthums be- raubet	1504.
Emanuel, das eiserne Haupt genannt, er- hielt das Herzogthum wieder	1553.
Karl IV., der Große	1580.
Viktor Amadeus I.	1630.
Karl Emanuel V.	1638.
Viktor Amadeus II., erster König von Sar- dinien, wird von seinem Sohn im Jahr 1731 ins Gefängniß gesetzt	1675.
Karl Emanuel VI.	1730.
Viktor Amadeus III.	1773.

XL.

Herzoge von Mayland.

Aus dem Hause Visconti.

	S. Nr.
	Regant.
Johann I. Galeaz, erster Herzog	1376.
Johann II. Maria, dessen Bruder	1402.

J. Kr.

Dgant.

Philipp Maria, dessen Bruder, stirbt ohne
männlichen Erben 1412.

Aus dem Geschlechte Sforzia.

Franz I., Gemahl der Blanka, einer Toch-
ter Philipps Maria 1450.

Galeaz Maria, dessen Sohn 1466.

Johann III. Galeaz 1477.

Ludwig Maria Morus, wurde im Jahr
1500 von den Franzosen gefangen 1494.

Ludwig XII. König von Frankreich, wel-
cher wegen seiner Großmutter Valentina,
einer Tochter Johann I Galeaz, An-
spruch auf das Herzogthum machte 1500.

Maximilian I ward im Jahr 1515 durch
die Franzosen vom Lande verjagt, weil
er im Jahr 1512 das Tellerthal den
Graubündern, hingegen die an dem gro-
ßen See gelegenen 4 Statthalteyen: Lo-
carno, Lugano, Mendrisio, und Vall-
magia, nebst Bellenz, dem Brennerthal,
und Riviera den Schweizern geschenkt
hatte 1512.

Franz II. war erbenlos 1521.

Aus dem habsburgisch-österreichischen
Gause.

Karl I., Kaiser V. 1535.

Philipp I., König von Spanien II. 1588.

	J. Kr. Regent.
Philipp II., König von Spanien III.	1598.
Philipp III., König von Spanien IV.	1621.
Karl II. König von Spanien, welcher ohne Erben verstorben, worauf der bekannte Successionskrieg entstanden	1665.
Karl III., Kaiser VI.	1707.
Maria Theresia, dessen Tochter und Erbin	1741.
Aus dem Lothringisch - österreichischen Hause.	
Joseph I., Kaiser II.	1780.
Leopold I., Kaiser II.	1790.
Franz III. Kaiser II.	1792.

XLI.

Herzoge von Mantua.

Aus dem markgräflichen Hause Gonzaga.

	J. Kr. Regent.
Friedrich I., der vierte Markgraf, wurde von Kaiser Karl V. im Jahr 1530 zum ersten Herzoge, und im Jahr 1536 zum Herrn von Montferat gemacht	1519.
Franz I., dessen Sohn, unter den Markgrafen der III. dieses Namens	1540.
Wilhelm, dessen Bruder	1550.

	J. Kr. Regent,
Vinzenz I., des Vorigen Sohn	1587.
Franz II., unter den Markgrafen der IV. dieses Namens	1612.
Ferdinand, Kardinal, des Vorigen Bruder	1612.
Vinzenz II., Kardinal, ohne Kinder	1626.
Karl I., Herzog von Nemours, Friedrichs I. jüngster Vetter von Ludwigen, dessen Bruder, wurde von Frankreich durch ei- nen dreijährigen Krieg wider den Kaiser und den Herzog von Savoyen unter- stützet am 25. Dezember	1627.
Karl II., des Vorigen Enkel aus dessen Sohn Karl, welcher noch vor dem Va- ter verstorben ist	1637.
Karl III. Dieser wurde von Kaiser Joseph I. in die Acht erklärt, und starb im Jahr 1708	1665.
Joseph I., Kaiser	1707.
Karl IV., als Kaiser VI.	1711.
Maria Theresia	1741.
Joseph II., Kaiser	1780.
Leopold I., Kaiser II.	1790.
Franz III., Kaiser II.	1792.

XLII.

Herzoge von Parma.

Aus dem Hause Garnessi.

	J. Kr. Regant.
Peter, welchen Papst Paulus III. in seiner Jugend erzeuget hatte, erster Herzog von Parma, Plazenz und Castro	1545.
Oktav, dessen Sohn	1547.
Alexander, dessen Sohn, und Königs Philipp II. von Spanien Heersführer in den Niederlanden	1586.
Rainut I., des Vorigen Sohn	1592.
Odoard I., des Vorigen Sohn	1622.
Rainut II., dessen Sohn, mußte im Jahr 1661 dem päpstlichen Stuhl das Herzogthum Castro wieder abtreten	1646.
Franz, dessen Sohn	1694.
Anton, des Vorigen Bruder	1727.
Karl I. von Bourbon, der sich auf das Recht seiner Mutter Elisabeth, als letzten Erbinn, die an Philipp V. König von Spanien aus dem Hause Bourbon vermählet war, gründete	1731.
Karl II., als Kaiser VI., vermög des wienerischen Friedenschlusses	1735.
Maria Theresia, Königin von Hungarn und Böhmen, nachmals Kaiserinn	1741.

J. Nr.
Regant.

Philipp I., Infant von Spanien, durch Abtretung vermög des letzten Friedensschlusses	1749.
Ferdinand I., Infant von Spanien, des Vorigen Sohn	1765.

XLIII.

Herzoge von Modena.

Aus dem Hause Este.

J. Nr.
Regant.

Borofus, erster Herzog	1452.
Herkules I.	1471.
Alphons I.	1505.
Herkules II.	1534.
Alphons II.	1558.
Cäfar	1598.
Alphons III.	1628.
Franz I.	1629.
Alphons IV.	1658.
Franz II.	1662.
Rainald I., Kardinal, des Vorigen Oheim, brachte im Jahr 1711 auch das Herzogthum Mirandula, dessen voriger Besitzer aus dem Hause Pico von Kaiser Joseph	

	J. Kr. Regant.
I. in den Reichsbann erklärt worden, fäuflich an sich	1694.
Franz Maria	1737.
Herkules Reinald	1780.

XLIV.

Herzoge von Mecklenburg.

	J. Kr. Regant.
Albert I., erster Herzog	1349.

Von Schwerin.

Abolph Friedrich	1592.
Kristian Ludwig, der Katholische	1658.
Friedrich Wilhelm	1692.
Karl Leopold, dessen Bruder	1713.
Kristian Ludwig	1747.
Friedrich	1756.
Friedrich Franz	1785.

XLV.

Herzoge von Holstein = Gottorp.

	J. Kr.
	Regant.
Aldolph,	1533.
Friedrich I.,	1586.
Philipp,	1587.
Johann Aldolph,	1590.
Friedrich II.	1616.
Kristian Albert	1659.
Friedrich III.	1694.
Karl Friedrich	1702.
Karl Peter Ulrich	1739.
Peter	1762.
Paul Petrowiſ	1762.

XLVI.

Herzoge von Württemberg = Stuttgard.

	J. Kr.
	Reg ant.
Eberhard I.	1496.
Eberhard II.	1504.
Ulrich	1550.
Kristoph	1568.
Ludwig	1593.
Friedrich	1608.

	J. Nr. Regent.
Johann Friedrich	1624.
Eberhard III.	1628.
Wilhelm Ludwig	1674.
Friedrich Karl, Landesadministrator von dem Jahre 1677 bis zum Jahr 1693.	
Eberhard Ludwig	1693.
Karl Alexander	1733.
Karl Eugen	1744.
Ludwig Eugen	1793.
Friedrich Eugen	1795.

XLVII.

Republiken in Europa.

Die Republik Venedig.

Diese ist die älteste aller übrigen. Als Attila, König der Hunnen, auf dem festen Lande alles weit und breit verheerte, und die Stadt Aquileja zerstöhret hatte, ward von denen, welche sich auf die Inseln des adriatischen Meeres geflüchtet, worunter besonders die Friauler und Paduaner waren, der Anfang zu Erbauung der Stadt Venedig im Jahr 450 gemacht. Nach und nach erwuchs diese Kolonie zu

einer Republik, nachdem sie über 230 Jahre von Sunstmeistern, oder Volksvorstehern, regieret worden. Zum ersten Doge oder Statthalter der Republik ward Paulutius Anafestus im Jahr 697 erwählet. Der Anfang der Republik wird gerechnet von dem Jahr

450

Die Republik St. Marino.

Diese kleine Republik in dem Kirchenstaate hat ihre Freyheit unter dem Schutze der römischen Päpste beständig und unverletzt bis auf diese Zeit erhalten, von dem Jahr ihrer Entstehung

630.

Die Republik Genua.

Nachdem die Genneser von dem Jahr 660 den Longobarden, hernach aber den karolingischen Königen zinsbar gewesen, haben sie sich um das Jahr 935, da sie die Sarazenen in einer Seeschlacht überwunden hatten, in Freyheit gesezet. Andere aber sagen, daß es früher geschehen sey, nämlich um das Jahr

900.

Die Republik Schweiz.

Die tapfere und kriegerische Völkerschaft der Schweizer hatte schon vorlängst dem

J. Kr.

römischen Heersführer Julius Cäsar viel zu thun gemacht. Um das Jahr Christi 430 kam die Schweiz an Burgund, hernach zum Königreich Arelat, und endlich ward sie im Jahr 1032 unter Kaiser Konrad II. ein Theil des römisch-deutschen Reichs. Von diesem Jahr an wurde sie durch Statthalter regieret, welche ihr die jedesmaligen Kaiser vorsezten; da aber diese Miethlinge das Volk zu sehr drückten, warfen die Schweizer das Joch ab, verjagten und tödteten die Statthalter, und setzten sich in Freyheit im Jahr

1308.

Die Republik Luffa.

Anfangs stund diese Nation unter verschiedenen Herren, bis sie sich endlich mit Bewilligung Kaisers Karl IV. ganz frey und unabhängig machte im Jahr

1430.

Die Republik Holland, oder die vereinigten niederländischen Provinzen.

Die Veranlassung zur Entstehung dieser Republik gab der Abfall von der katholischen Religion, und die daraus entstandenen Unruhen. König Philipp II. von Spanien,

J. Kr.

der damals die Niederlande besaß, bemühet sich zwar aus allen Kräften, dieselben zu stillen; allein als er die zwey vornehmsten Anstifter, den Grafen von Egmont und den von Horn enthaupten ließ; empörten sich unter der Anführung des Herzogs von Dranien 7 Provinzen, und machten unter sich einen Bund, welcher hernach im Jahr 1648 nach einem 80jährigen Kriege durch den westphälischen Frieden bestätigt, und diese 7 vereinigten Provinzen als eine freye Republik anerkannt worden. Der Anfang fällt in das Jahr

1579.

Die Republik Ragusa.

Diese kleine Republik hat mit Venedig eine ähnliche Regierungsform. Sie war den Türken, dem päpstlichen Stuhl, dem römischen Kaiser, dem König von Spanien, und den Venetianern zinnbar. Sie soll zur Zeit Vladislaus XIII. Königs von Dalmatien entstanden seyn.

Der nordamerikanische Freystaat

Dieser entstand im Jahr

1783.

XLVIII.

Landgrafen von Hessen-Kassel.

J. Kr.
Regent.

Heinrich I., der Unmündige, ein Sohn Heinrichs II. des Großmüthigen, Her- zogs zu Brabant	1247.
Otto I.	1308.
Heinrich II., der Eiserne	1323.
Hermann I., der Gelehrte	1376.
Ludwig I., der Friedfertige	1413.

In Hessen allein.

Ludwig II., der Fromme	1458.
Wilhelm I., der ältere	1471.
Wilhelm II., der mittlere Bruder	1492.

Zu Marburg.

Heinrich III.
Wilhelm II., der jüngere

Von ganz Hessen.

Philipp der Großmüthige, ein Sohn Wil- helms III., welcher der erste im Jahr 1527 das Lutherthum einführte, und von Kaiser Karl V im Jahr 1547 bey Mühl- berg gefangen wurde	1509.
Wilhelm IV., der Weise	1567.
Mauriz. Dieser nimmt im Jahr 1605 die re- formirte Religion an	1592.
Wilhelm V.	1617.

	J. Kr. Regent.
Karl	1663.
Friedrich I., König von Schweden	1730.
Wilhelm VI.	1751.
Friedrich II. bekennet sich im Jahr 1749 zur katholischen Religion, deklarirte aber solches erst im Jahr 1754	1760.
Wilhelm VII., sonst der IX. genannt	1785.

XLIX.

Fürsten von Siebenbürgen.

	J. Kr. Regent.
Johann Sapolya	1538.
Johann Sigmund	1541.
Stephan Bathory I.	1571.
Kristoph Bathory II.	1576.
Andreas Bathory III.	1599.
Stephan Bütschlay	1604.
Sigmund Nagoczny I.	1607.
Gabriel Bathory IV.	1608.
Gabriel Bethlen I.	1613.
Stephan Bethlen II.	1629.
Georg Nagoczny II.	1630.
Georg Nagoczny III.	1648.
Achaz Bartezyan	1658.

	J. Kr. Regant.
Michael Apaffi I.	1661.
Michael Apaffi II. stirbt im Jahr 1713 ohne Kinder	1690.
Leopold I. Erzherzog von Oesterreich; Kaiser, König von Ungarn und Böhmen	1699.
Joseph I.	1707.
Karl I., Kaiser VI. Großfürsten,	1711.
Maria Theresia	1740.
Joseph II.	1780.
Leopold II.	1790.
Franz I., Kaiser II.	1792.

L.

Hochmeister des deutschen Ordens.

Zuerst Hospitaler St. Mariens zu Jerusalem genannt, zum Besten der nach Palestina reisenden Deutschen errichtet.

J. Kr.
Starb.

Zu Ptolemais (izt Akre.)

Heinrich Walpot von Passenheim	1200.
Otto von Karpen	1206.
Hermann von Fard	1210.

Zu Marburg in Hessen.

Hermann von Salza, welcher zuerst mit dem Titel Hoch- oder Großmeister, und

J, Ae.
Starb.

der Würde eines Reichsfürstens von Kai- ser Friedrich II, beehret worden	1240.
Heinrich von Hohenlohe	1246.
Konrad, Landgraf von Thüringen	1252.
Popo von Ofterau, danket ab und stirbt	1253.
Hanno von Sangershausen	1265.
Hartmann, Graf von Helderungen	1275.
Burkard von Schwendi bleibt in der Schlacht bey Akre	1290.
Konrad von Feuchtwangen	1297.
Gottfrid von Hohenlohe	1298.
Zu Marienburg in Preussen.	
Sigfried von Feuchtwangen	1309.
Karl Bessard, von Trier	1324.
Werner von Urselen wurde von einem Mit- bruder ermordet	1330.
Ludger, Herzog von Braunschweig	1335.
Theodorik, Graf von Oldenburg	1341.
Rudolph König von Weizau wurde närrisch	1346.
Heinrich Duffner von Ursberg danket ab und stirbt	1351.
Weinrich von Knippenrode	1382.
Konrad Böllner von Rodenstein	1390.
Konrad Wallenrod	1394.
Konrad von Jungingen	1407.
Ulrich von Jungingen blieb in einer Schlacht wider die Pohlen	1410.

Heinrich Reuß von Plauen I. wurde abge- setzt und starb im Gefängniß	1413.
Nich. Kuchenmeister v. Sternberg, abgesetzt	1425.
Paul Bellenzer von Ruffdorf. abgesetzt	1440.
Konrad von Erlichshausen, letzter Besitzer des ganzen Preussens	1449.
Ludwig von Erlichshausen wurde ein Va- fall Pohlens	1467.
Heinrich Reuß von Plauen II.	1468.
Heinrich Reßle von Richtenberg	1477.
Martin Druchseß von Wenzehausen	1489.
Johann von Tiesfen	1498.
Friedrich, Herzog von Sachsen	1514.
Albrecht, Markgraf von Brandenburg, dank- te ab, und wurde selbst Herzog von Preussen	1523.

Zu Mergentheim in Franken.

Walter von Kronberg	1543.
Wolfgang Schuzbar	1565.
Heinrich von Bobenhausen	1572.
Georg Hund von Meckheim	1595.
Mazimilian I., Erzherzog von Oesterreich	1618.
Karl, Erzherzog von Oesterreich	1625.
Johann Eustach von Westernach, um das J.	1630.
Johann Kaspar von Stadion, um das J.	1650.
Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich	1662.
Karl Joseph, Erzherzog von Oesterreich	1664.
Johann Kaspar von Ampringen	1685.

	J. St. Starb.
Ludwig Anton von Pfalz	1694.
Franz Ludwig, dessen Bruder, Churfürst von Trier, hernach zu Mainz	1732.
Klemens August, Churfürst von Köln, Herzog von Bayern	1761.
Karl Alexander, Herzog von Lothringen, erwählet im Jahr 1761.	1780.
Maximilian II., Erzherzog von Oesterreich, wurde des Vorigen Koadjutor erwählet im Jahr 1769, wirklicher Groß- oder Hochmeister im Jahr 1780.	

LI.

Großmeister des Maltheſerordens.

Zuerst Hospitaler des heil. Johannes zu Jerusalem
genannt, errichtet zum Besten der nach Palestina
reisenden Italianer.

	Jahre Christi.	
	erwählt	regiert
Gerad von Thorn	1099.	19.
Brokard Roger (welcher von Ei- nigen in Zweifel gezogen wird)	1118.	13.
Raymund von Podio	1131.	29.
Auger von Balben (wird von Ei- nigen bezweifelt)	1160.	3.

	Jahre Christi.	
	erwählt	regiert
Arnold von Komps	1163.	4.
Gilbert von Sully dankte ab, und ertrank im brittanischen Meere	1167.	2.
Gasto	1169.	1.
Inbert, ein Syrier	1169.	10.
Roger von Moulin bleibt in der Schlacht bey Akre (Ptolemais) wider die Sarazenen	1179.	8.
Garner von Neapel	1187.	1.
Ermengard von Apt, unter dessen Großmeisterthum Jerusalem von den Sarazenen erobert worden	1188.	4.
Godofred von Duiffon	1192.	2.
Alphons von Portugall	1194.	1.
Godofred von Rat	1194.	12.
Guerin von Montagu	1206.	24.
Bertrand von Texi gerieth in die Sklaverey. (Wird von Einigen bezweifelt)	1230.	10.
Bernhard v. Komps aus Auvergne	1240.	4.
Guerin von Montagu	1244.	4.
Peter von Willebrida	1248.	3.
Wilhelm von Chateauneuf	1251.	9.
Hugo von Revel, ein Franzos	1260.	16.
Niklas von Lorgne	1276.	12.
Johann von Billiers wurde nach Cypern übersehet	1288.	6.

Jahre Kristi.
erwählt regiert

Odo von Pins starb auf der Reise nach Rom	1294.	4.
Wilhelm von Villaret	1598.	10.

Auf der Insel Rhodis.

Von welcher Zeit an sie Rhodiser-
ritter genennet worden.

Fulko von Villaret wurde im Jahr 1316 ab = aber nach dem Mauriz wieder eingesetzt	1308,	13.
Mauriz von Pagnak, ein Eingez- drungener, starb 1322	1316.	6.
Leon von Villanova	1329.	17.
Deodat Gozon	1346.	7.
Peter von Corneteau	1353.	2.
Keger von Pins	1355.	10.
Raymund Perenger	1365.	8.
Robert von Jülich	1373.	3.
Johann Ferdinand von Herdia, ein Arragonier	1376.	7.
Richard Caraccioli. (Einigen zwei- felhaft)	1383.	13.
Philibert von Maillat	1396.	25.
Anton Flaviani von Ripa	1421:	16.
Johann von Lastik, ein Franzos	1437.	17.
Jakob von Milly, ein Franzos	1454.	8.
Peter Raymund Zakosta	1462.	5.
Johann Baptist Orsini	1467.	9.

	Jahre Krift.	
	erwählt	regiert
Peter von Aubuffon, Kardinal	1476.	27.
Emerich von Amboise	1503.	9.
Guido von Blanchefort	1512.	1.
Fabriz von Carretto	1513.	8.

Auf der Inſel Malthe ſeit 1530,
woher ſie bis izt Maltheſer genen-
net werden.

Philipp von Villier von der Inſel

Adam	1521.	13.
Perin von Ponte, ein Italiäner	1534.	1.
Deſider v. St. Jaille, ein Franzoſ	1534.	2.
Johann von Homedes	1536.	20.
Klaudtus von Sangle	1556.	1.
Johann von Valette, Pariſot	1557.	11.
Peter von Monte	1568.	4.
Johann von Caſſiere I. ein Biſchof	1572.	5.
Johann von Caſſiere II.	1577.	5.
Hugo von Loubens, ein Franzoſ	1582.	13.
Martin Garzias, ein Arragonier	1595.	6.
Adolph von Vignacourt	1601.	21.
Atois Mendez von Baſconcellos	1622.	1.
Anton von Paula, ein Franzoſ	1623.	13.
Johann Paul Laſcaris	1636.	21.
Martin von Reding	1657.	3.
Annet von Giſſan, von Clermont	1660.	1.
Raphael Kotonier I.	1660.	3.
Niklas Kotonier II. deſſen Bruder	1663.	17.

	Jahre Christi.	
	erwähnt	regiert
Gregor Karaffa	1680.	10.
Adrian von Bignacourt	1690.	7.
Raymund Perillos von Kokaful	1697.	23.
Markus Anton Zonedari	1720.	2.
Anton Manuel von Bilhena, ein Aragonier	1722.	14.
Raymund von Despuig	1736.	5.
Emanuel Pinto, ein Portugiese	1741.	17.
Franz Ximenes von Tredax, ein Spanier	1773.	2.
Johann Emanuel von Rohan, ein Franzose	1775.	
Johannitermeister zu Hinters- heim.		
Johann Joseph Ben. Graf von Rainach zu Fourmaigne, seit 1777.		
Heermeistertum des Johanni- terordens zu Sonnenburg.		
August Ferdinand Prinz v. Preußen	1762.	

LII.

Von den Tempelherren oder Tempel- rittern.

Dieser Ritterorden wurde wegen der Nähe seines Wohnsitzes bey dem Tempel

zu Jerusalem also genannt, und zum Fes-
ten der nach Palestina reisenden Franzo-
sen errichtet.

Hugo von Paganis war mit noch 8 an-
de en der erste Urheber

1118.

Jakob Molan aus Burgund, der letzte
Großmeister, wurde von Papsst Klemens V.
in dem Kirchenrath zu Vienne in Frank-
reich im Oktober 1311 verurtheilet, abge-
setzet, und weltlich gemacht, dann zu Pa-
ris mit Guido des Dauphins Bruder un-
ter Philipp IV. dem Schönen, König von
Frankreich (der schon am 5. Oktober 1307
wegen der gräulichen Laster, welche die
Mitbrüder, der Prior von Montsaucon,
und Noffodei, ein Florentiner, auf der
Folter wider den Orden ausgesagt hatten,
alle französische Ritter gefangen setzen las-
sen) nachdem der ganze Orden, der in
Frankreich, England, Spanien, und Por-
tugall über 40000 Kommenden besessen
hatte, aufgehoben worden, lebendig ver-
biennet

1312.

LIII.

Die merkwürdigsten Reichsversamm-
lungen.

J. Kr.

- Auf dem Reichstag zu Worms überläßt Kai-
ser Heinrich V. dem Papst Kalistus II.
die Investituren (oder Einsetzung der
Bischöfe, Aebte) mit dem Ringe und
Stabe, behält sich aber wegen der Lehen,
die diese von dem Reiche besitzen, die
Investituren mit dem Szepter bevor 1122.
- Der allgemeine Friede Kaisers Friedrich I.
Die Verordnung Kaisers Friedrich II.,
wegen der Gerechtsamen der geistlichen
Fürsten, zu Frankfurt 1220.
- Die Verordnung wegen der Gerechtsamen
der weltlichen Fürsten, zu Udine in Friaul 1232.
- Ebendesselben Verordnung wegen der Kezer.
Kaiser Rudolph I. erkläret auf dem Reichs-
tag zu Nürnberg die von Böhmen wäh-
rend des Interregnums ergriffene Besiz-
nehmung der Reichsländer für unrecht-
mäßig 1281.
- Kaiser Ludwig von Bayern setzet den Reichs-
hofrath ein, zu Frankfurt 1342.
- Kaisers Karl IV. goldene Bulle in Betref
der Kaiserwahlen, der Rechte der Chur-
fürsten &c. zu Nürnberg 1356.

- S. Nr.
- Kaiser Ruovers Anordnung des westphälischen Gerichts 1408.
- Die Concordaten der deutschen Nation mit Papst Martin V. in der Kirchenversammlung zu Konstanz 1417.
- Die Berathschlagungen der Reichsstände wegen des Krieges wider die Hussiten, zu Frankfurt 1427.
- Ueber die öffentliche Ruhe bey der Uneinigkeit der Kirchenversammlung zu Basel, zu Frankfurt 1438.
- Kaisers Albert II. Verordnung, wodurch das Reich in vier Kreise eingetheilt wird.
- Zu Maynz wird über die Beschwerden der deutschen Nation berathschlaget 1440.
- Die Concordaten der deutschen Nation mit Papst Eugen IV. und Nikolaus V., und derselben Erklärungen in Betref der Verleihung der Benefizien 2c. 1447.
- Die Reichsversammlung zu Nürnberg wegen des Türkenkrieges 1466.
- Ueber eben diesen Gegenstand wurde auch in den folgenden Jahren berathschlaget.
- Der Reichstag zu Worms unter Kaiser Maximilian I., allwo der allgemeine Landfrieden festgesetzt, die Reichskammer geordnet worden 2c. 1495.

- Der Reichstag zu Augspurg, allwo die Regierung des Reiches festgesetzt wurde 1500.
- Der Reichstag zu Koftanz, in welchem der Reichsmatrikel in Ordnung gebracht, und bestimmt worden, was jeder zum Römerzug beyzutragen habe.
- Der Reichstag zu Trier und Kölln, über verschiedene Angelegenheiten der Kirche und des Reiches, desgleichen die Verordnung wegen den öffentlichen Notarien 1512.
- Der Reichstag zu Augspurg wegen der Türkensteuer 1518.
- Der Reichstag zu Worms unter Kaiser Karl V., allwo die Reichskammer berichtet, der allgemeine Landfrieden befestiget, das Reich in 10 Kreise eingetheilet, die Reichsmatrikel verbessert, und Luther sammt seinen Irrlehren verdammet worden; auch hat Kaiser Karl V. auf diesem Reichstag seinem Bruder Ferdinand I. Desterreich, Steyermark, &c. abgetreten 1521.
- Der Reichstag zu Speyer, wegen Zusammenberufung einer allgemeinen Kirchenversammlung, desgleichen wegen Dämpfung des Aufstandes der Unterthanen &c. 1526.
- Daselbst wurden auch die bereits wider den Luther ergangenen Verordnungen neuerdings bestätiget; wegegen aber dessen

Anhänger protestirten, daher sie nachmals auch Protestanten genennet worden; auch ward eine Verordnung gegen die Wider-
täufer und sogenannten Sakramentarien
gemacht

1529.

Der Reichstag zu Augspurg, allwo die An-
hänger Luthers ihr Glaubensbekenntniß,
welches daher das augspurgische, und
die Befenner desselben die augspurgischen
Konfessionsverwandten genennet worden;
die katholischen Gottesgelehrten aber des-
selben Widerlegung übergeben haben.

Auch wurde die Polizey verbessert

1530.

Die peinliche Halsgerichtsordnung Kaisers
Karl V.

1532.

Nach verschiedenen fruchtlos versuchten We-
gen, die Uneinigkeiten in Religionssa-
chen beyzulegen, verordnete Kaiser Karl
V., was in Betref der Religionsübung
inzwischen (interim) bis zur allgemeinen
Kirchenversammlung beobachtet werden
solle, zu Augspurg

1548.

Dasselbst wurde auch der allgemeine Land-
friede und die Reichspolizey erneuert.

Der passauische Vertrag des römischen Kö-
nigs Ferdinand I. mit einigen protestan-
tischen Fürsten in Religionsfachen, daß
keine Parthey der andern aus Religions-
haß Gewalt anthun solle &c.

1552.

- Der Reichstag zu Augspurg, allwo der pa-
pauische Vertrag, oder sogenannte Reli-
gionsfriede, in welchem die augspurgi-
schen Konfessionsverwandten, nicht aber
die Calvinisten begriffen waren, bestät-
tigt worden 1555.
- Kaisers Ferdinand I. Münzordnung, zu
Augspurg 1559.
- Der Reichstag unter Kaiser Maximilian II.
wegen der gegenwärtigen Kriege, wegen
Gebung des Glockenzeichens zur Mit-
tagszeit zum Gebeth um glücklichen Fort-
gang der christlichen Waffen wider die
Türken, wie auch in Betref der Gerech-
tigkeitspflege, und des Münzwesens 1566.
- Und 1567.
- Der Reichstag zu Speyer, wegen gleichen
Angelegenheiten, und der Buchdrucke-
ren 1570.
- Die Polizehordnung wird verbessert, zu
Frankfurt 1577.
- Der Pragerfriede zwischen Kaiser Ferdi-
nand II. und dem Churfürsten zu Sachsen 1635.
- Der kaiserliche und schwedische Friedens-
schluß, vermdg dessen auch die Kalvini-
sten, oder sogenannten Reformirten, un-
ter der Benennung Protestanten begrif-
fen, und derselben Religionsübung nach

S. Nr.

- Der Art des Jahrs 1624 im Reich ge-
duldet wird, zu Osnabrügg 1648.
- Der kaiserliche und französische Friedens-
schluß zu Münster in Westphalen 1648.
- Der nürnbergische Reichsabschied, wegen
Vollziehung des westphälischen Friedens-
schlusses 1649.
- Und 1650.

Der Reichstag zu Regensburg, bey wel-
chem der westphälische Friedensschluß den
Reichsakten einverleibet, und das Reichs-
kammergericht reformiret wird etc. 1654

Ebendasselbst wird auch der kaiserliche Reichs-
hofrath angeordnet.

Diese Versammlung der Reichsstände und
dieser Reichsabschied wird der neueste oder
letzte genannt; denn seit demselben blei-
ben die Gesandten der Reichsfürsten be-
ständig in Regensburg versammelt.

Unter den verschiedenen Schlüssen und
Geschäften dieser beständigen Reichsversamm-
lung zu Regensburg sind besonders merk-
würdig:

Die Ratifikation des wienerischen Friedens-
schlusses 1679.

— — — des Ryfwickischen, wider
dessen vierten Artikel, daß die röm. ka-
tholische Religion in den dem Reiche zu-
rückgestellten Orten in dem Staude, wie

- sie damals war, verbleiben sollte, die protestantischen Stände protestirten 1697.
- Das Dekret, wegen Einführung des Herzogs von Braunschweig, und Wiederzulassung des Königs von Böhmen in das churfürstliche Kollegium 1708.
- Die Ratifikation des Wienerfriedens zwischen dem Kaiser und dem König in Spanien 1725.
- Von der Abschaffung der Mißbräuche bey den Handwerkern und Zünften 1731.
- Die Genehmhaltung der pragmatischen Sanzion, wegen der österreichischen Erbfolge 1732.
- Die Erklärung des Reichskrieges wider den König von Frankreich 1736.
- Die Ratifikation (oder Genehmhaltung) der Präliminarartikeln des Friedens zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich.
- Wider den König Friedrich III. von Preußen wird eine Reichsarmee nach dem Triplum beschlossen 1757.

LIV.

Die merkwürdigsten Friedensschlüsse seit
dem Jahr 1400.

J. Kr.

1452. 8. Nov. Zwischen Frankreich und der Schweiz.
1465. 29. Apr. Zwischen Dännemark und England.
1478. 9. Jänner Frankreich mit Venedig.
1495. Friedens- und Handlungsvertrag zwischen König Heinrich VII. in England, und dem Erzherzog Philipp von Oesterreich.
1499. Zwischen Kaiser Maximilian I. als Grafen zu Tyrol, und den Eidgenossen in der Schweiz, auch dem Bischof zu Ebur.
1525. Ewiger Friede zwischen dem König Sigmund dem I. in Pohlen, und Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens.
1527. Madrider Friede zwischen Karl V. und dem König in Frankreich Franz I.
1541. 29. Nov. Zwischen Frankreich und Schweden.
1542. 1. July zwischen Schweden und Frankreich.
1555. Religionsfriede.
1559. 2. April Friedensschluß zu Chateau Cambrés zwischen Spanien und Frankreich.
1564. Friede zwischen Frankreich und England zu Trojes geschlossen.

J. Kr.

1570. Zwischen Schweden und Dännemark zu Stetting.
1596. 31. Oktober zwischen Frankreich und den vereinigten Niederlanden.
1598. 2. May zu Berviers zwischen Spauien und Frankreich.
1603. Friedensvertrag zwischen Herzog Karl Emanuel von Savoyen und der Republik Genev.
1604. Zwischen Philipp III. König in Spanien, und Jakob I. König von England.
1606. 21. Oktober zwischen Kaiser Rudolph II. und dem türkischen Kaiser Achmet I.
1615. Im May zwischen ebendenselben, zu Wien.
1618. Zwischen Gustav Adolph König von Schweden, und dem Groß = Czaren Michael von Rußland, zu Stockholm.
1621. Zwischen König Sigmund I. von Pohlen, und dem türkischen Kaiser Dsmann I.
1625. Zwischen Kaiser Ferdinand II. und dem türk. Kaiser Amurath IV., desgleichen mit Bethlen Gabor Fürsten von Siebenbürgen, auf der Gyermater Haide.
1627. 7. September zwischen Kaiser Ferdinand II. und Amurath IV.
1629. 24. April zwischen Ludwig XIII. König von Frankreich, und Karl I. König von England, zu Susa.
1630. 13. Oktober zwischen Kaiser Ferdinand II. und König Ludwig XIII. von Frank =

3. Kr.

- reich, zu Regensburg. Der Vertrag zu Cherosco vom 6. April 1631 endigte ihn.
- 1630 15. November zwischen König Philipp IV. von Spanien, und König Karl I. von England, zu Madrid.
1634. Zwischen Rußland und Pohlen.
1639. Zwischen Amurath IV. und der Republik Venedig.
1644. 13. August zwischen König Kristian IV. von Dännemark, und der Königin Kristina von Schweden, zu Brsoenbroja.
1648. 30. Jänner zwischen König Philipp IV. von Spanien, und den vereinigten niederländischen Provinzen, zu Münster.
- 24. Oktober zwischen Kaiser Ferdinand III. und König Ludwig XIV. von Frankreich, den Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs, zu Münster.
- — desgleichen zwischen dem deutschen Reich und Schweden zu Osnabrügg.
1654. 5. April zwischen Olivier Cromwell, und den vereinigten niederländischen Provinzen, zu Westminster.
- 11. April zwischen Olivier Cromwell und der Königin Kristina von Schweden, zu Upsal.
- 10. July zwischen Olivier Cromwell und König Johann IV. von Portugall, zu Westminster.
- 1654 15. Sept. zwischen König Friedrich III. von

S. Nr.

Dännemark, und Olivier Cromwell, zu Westmünster.

1655. 2. November zwischen Frankreich und England zu Westmünster.

1758 27. Febr. zwischen König Karl Gustav von Schweden und König Friedrich III. von Dänemark zu Rothschild.

1659. 7. Novemb. der Pyrenäische Friede zwischen Frankreich und Spanien auf der Fasaneninsel.

1660. 3. May zwischen König Johann Kasimir von Pohlen, Karl XI. von Schweden, Kaiser Leopolden, und Friedrich Wilhelm Churfürsten von Brandenburg, in der Zisterzienserabtey zu Oliva in Westpreußen.

— 27. May zwischen König Friedrich III. von Dänemark, und Karl XI. von Schweden, zu Kopenhagen.

1661. 1 Jul. zwischen König Karl XI. von Schweden, und dem Großfürsten von Moskau.

— 6. August zwischen König Alphons VI. von Portugall, und den vereinigten niederländ. Provinzen, im Haag.

1662. 14. Sept. zwischen König Karl II. von England, und den Generalstaaten von Holland.

1664. 10. August zwischen Kaiser Leopold I. und Mahomet IV.

1667. 21. July zwischen König Ludwig XIV. von

3. Kr.

- Frankreich und Karl II. von England, zu Breda.
- 1667 31. July zwischen König Karl II. und den vereinigten Provinzen, zu Breda.
- 31. July zwischen König Friedrich III. von Dänemark, und Karl II. von England, zu Breda.
1668. 13. Febr. zwischen König Karl II. von Spanien, und Alphons VI. von Portugall, zu Lissabon.
- 2. May zwischen Frankreich und Spanien zu Achen.
1669. 5. Septemb. zwischen Mahomet IV. und der Republick Venedig.
- 9. April zwischen dem Großfürsten Alexius von Moskau und König Michael von Pohlen, zu Moskau.
1672. 18. Oktober zwischen König Michael von Pohlen und Mahomet IV.
1674. 9. Febr. zwischen König Karl II. von England, und den vereinigten Provinzen, zu Westmünster.
1678. 10. August zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich, und den vereinigten Provinzen, zu Nienwegen.
- 17. Sept. zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Karl II. von Spanien, zu Nienwegen.

J. Nr.

- 1678 — zwischen Pohlen und der ottoman. Pforte.
1679. 5. Febr. zwischen Kaiser Leopold I. und König Karl XI. von Schweden zu Niemwegen.
- 5. Febr. zwischen Kaiser Leopold I. und König Ludwig XIV. ebendas.
- 2. Sept. zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich, und Kristian V. von Dänemark, zu Fontainebleau.
- 12. Oktob. zwischen Karl XI. von Schweden, und den vereinigten Provinzen, zu Niemwegen.
- — Zwischen dem König von Pohlen, und dem türk. Kaiser.
1686. 25. Apr. zwischen Moskau und Pohlen, zu Moskau.
1697. 20. Sept. zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich und den vereinigten Provinzen, zu Ryßwick.
- 20. Sept. zwischen König Wilhelm III. von England, und König Ludwig XIV. von Frankreich, zu Ryßwick.
- 20. Sept. zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Karl II. von Spanien, zu Ryßwick.
- 30. Oktober zwischen Kaiser Leopold und dem Reich eines, und König Ludwig XIV. von Frankreich andern Theils, zu Ryßwick.

J. Kr.

1698. 25. Dezemb. zwischen der Pforte und Moskau, zu Karlowitz.
1699. 25. Jänner zwischen Kaiser Leopold I. und Mustapha II. zu Karlowitz.
- 26. Jänner zwischen König August von Pohlen, und Mustapha II.
- Jänner zwischen der Pforte und der Republik Venedig zu Karlowitz.
1710. 1. April zwischen dem Großzar von Moskau, und der Pforte, zu Konstantinopel.
1711. 12. July zwischen den nämlichen Mächten.
1713. 11. April zwischen England und Frankreich zu Utrecht.
- 11. April zwischen Frankreich und Preussen zu Utrecht.
- 13. July zwischen England und Spanien.
1714. 6 März zwischen dem Kaiser und Frankreich zu Raftadt.
- 26. Juny zwischen Spanien und den Generalstaaten, zu Utrecht.
- 7. Sept. zwischen dem röm. Reich und Frankreich zu Baden in der Schweiz.
1715. 6. Febr. zwischen Spanien und Portugall, zu Utrecht.
1718. 21. July zwischen Kaiser Karl VI. und der ottomann. Pforte, zu Passarowitz.
- 21. July zwischen der Pforte und der Republik Venedig, zu Passarowitz.
- 3. August zu London die berühmte sogenannte

J. Kr.

quadruppel oder vierfache Allianz zwischen Kaiser Karl VI., König Ludwig XV. von Frankreich, König Georg I. von England, und den Holländern, vermög dessen der Kaiser Philipp dem V. von Anjou Spanien, dessen Infanten Karl die Herzogthümer Toskana und Plazenz sammt der Besatzung, die in 6000 Schweizern bestund, als Reichslehen, und dem Herzog von Savoyen anstatt Sizilien, Sardinien abtrat, wo hingegen dem Kaiser von Philipp V. die spanischen Niederlande, Mayland und beede Sizilien eingeräumet worden.

1719. 29. August zu Stockholm zwischen König Georg I. von England und der Königin Ulrika von Schweden, vermög welchem die letztere sich eine Summe Geldes für Bremen und Verden und Hilfstruppen wider ihre Feinde bedungen.

1720. 1. Jänner zu Stockholm zwischen der Königin Ulrika von Schweden, und König Friedrich II. von Preussen, durch welchen dem letztern die Inseln Wollin und Usedom nebst Stettin, und dem zugehörigen Gebiete zwischen der Oder und dem Penflusse gegen 2 Millionen Reichsthaler und beständiger Freundschaft überlassen worden.

— 3. July zu Friedrichsburg zwischen König

J. Nr.

Friedrich IV. von Dännemark, und der Königin Ulrika von Schweden, wodurch die letztere wieder in den Besitz der Städte Wismar Stralsund, und Rügen gegen 600000 Reichsthaler gestellet, dem erstern aber das Zollrecht auf dem Sund, mit Aufhebung der ehmaligen schwedischen Zollfreyheit zugestanden wurde.

1721. 10. Septemb. zu Nystadt zwischen Peter I. Kaiser von Rußland, und Ulrika Königin von Schweden, Kraft dessen der erstere sich in die schwedische Thronfolge nicht einzumischen, danebst 2 Millionen Thaler an Schweden auszuzahlen verband; hingegen ward Liestland, Ingermanland, und ein Theil von Karelrien und Finland bis an Kexholm, nebst der Insel Orsel, u. a. m. an Rußland auf ewig abgetreten.
1724. 22. Febr. ward zwischen eben diesen Mächten zu Stockholm ein Schutzbündniß errichtet.
1725. 30. April zu Laxenburg zwischen Kaiser Karl VI., und Philipp V., allwo verglichen wurde, daß dem leyten Spanien, jedoch auf ewig von Frankreich abgesondert, dem Kaiser aber nebst einer Summe Geldes die Niederlande, Mayland, und beede Sizilien eingeräumt werden sollen.
- 3. Sept ward zu Hanover zwischen König

3. Kr.

Ludwig XV. von Frankreich, Georg I. von England, und Friedrich II. von Preussen durch ein 15. jähriges Schutzbündniß beschlossen, daß von Seite Frankreichs, desgleichen Englands, im Falle eines Angriffes 8000 Mann zu Fuß, und 4000 zu Pferd, von preussischer Seite aber 3000 zu Fuß, und 2000 zu Pferd als Hilfsvolker gestellt, oder für 1000 Fußgänger 10000 fl. und für 1000 Reuter 30000 fl. bezahlet werden sollen.

1726. 17. April ein gleiches Bündniß zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., der russischen Kaiserin Katharina, und der Königin Ulrika von Schweden, vermög dessen ein Theil dem andern mit 1200 Mann zu Pferd, und mit 4000 zu Fuß beizustehen versprach.

1727. 1. Juny zu Paris, zwischen Kaiser Karl VI., König Georg I. von England, und König Ludwig XV. von Frankreich, wodurch der Kaiser sich anheischig machte, auf 7 Jahre lang sich der Schiffart von Ostende nach Indien zu enthalten, und die Aufhebung der spanischen Belagerung zu Gibraltar zu vermitteln.

1729. 9. Nov. zu Sevilien zwischen König Ludwig XV. von Frankreich, Philipp V. von Spanien, Georg I. von England, und den Holländern; wodurch Philipp V. die dem

J. Kr.

Wienerhof seit dem Jahr 1725 zugestandene Freyheit des Seehandels widerrufen mußte, übrigens aber von jedem Theile zur gemeinschaftlichen Vertheidigung 8000 Mann zu Fuß, und 4000 zu Pferd, bedungen wurden.

1731. 16. März zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., König Georg II. von England, und den Holländern, davon der Inhalt war: daß sie drey Mächte ihre eigenen Staaten gemeinschaftlich vertheidigen wollen, jedoch nicht wider die Türken; daß der Kaiser dem Infanten Karl als Erben von Toskana und Plazenz eine Besatzung von 6000 Spaniern geben, den Holländern aber die Schifffahrt nach Indien, mit Ausschließung seiner selbst, überlassen wolle; dahingegen verbinden sich die übrigen, die österreichische pragmatische Sankzion vom 19. April 1713, Kraft welcher in Ermanglung des männlichen Stammes den Erzherzoginnen von Oesterreich die Erbfolge versichert worden, zu handhaben.

— 22. July zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., König Georg II. von England, und Philipp V. von Spanien, welches nur eine Bestätigung des vorigen Vertrags war, mit dem eidlichen Zusatze, daß die erwähnte Besatzung der Jurisdikzion des derma-

J. Nr.

ligen Besitzers keinen Eintrag thun solle.

1732. 21. Jänner zu Ráisch zwischen der russischen Kaiserinn Anna, und dem Sophi oder Könige von Persien, vermög dessen der erstern nicht allein die Provinz Schirvan, sondern auch der freye Handel nach Persien sammt der Zollfreyheit eingeráumet wurde.

— 20. April zu Corte in Korsika, zwischen den Genuesern und Korsen aus Vermittlung des Kaisers durch den Herzog von Wártenberg: es ward aber dieser Vergleich bald darauf gebrochen.

1734. 5. Oktober zu Stockholm zwischen der schwedischen Königin Ulrika, und Kristian VI. König von Dännemark, wodurch beide sich zu ihrer gemeinschaftlichen Vertheidigung mit 6000 zu Fuß, 2000 zu Pferd, und 6 Kriegsschiffen, wovon zwey 80, die übrigen über 50 Kanonen führen sollen, oder aber statt der ersteren 2 Schiffe mit 1000 Reiter, und anstatt der letztern mit 1000 Fußgehern, einander zu helfen verbinden.

1735. 30. Oktober zu Wien durch den Grafen von Neuwied zwischen Kaiser Karl VI., und König Ludwig XV. von Frankreich, sammt dessen Bundesgenossen dem Herzog von Savojen, wodurch Lothringen an

3. St.

Frankreich abgetreten wurde, mit dem Bedinge, daß der vertriebene König Stanislaus von Pohlen solches mit Beybehaltung des königl. Titels lebenslänglich besitzen; dagegen dem Churfürsten von Sachsen August III. das Königreich Pohlen, dem Herzog von Savojen aber Tortona, Novara, Langres, als Reichslehen überlassen, und endlich dem Kaiser Philipsburg, u. a. m. zurückgestellt, und die pragmatische Sanction vom 19. April 1713 garantiret werden solle.

1735 Desgleichen zwischen Kaiser Karl VI. und Philipp V. König in Spanien, wodurch für den Infanten Karl Sizilien nebst der florentinischen Besatzung; hingegen für den Herzogen von Lothringen das Großherzogthum Toskana, und für den Kaiser die Herzogthümer Mayland und Plazenz bedungen worden.

1736. im July zu Erzer in Armenien zwischen Schach Radir (vorhin Kulikan) und Mohammed IV., vermdg dessen der letztere Babylon erhalten, hingegen aber den erstern als König in Persien erkennen, und die Persianer zollfrey nach Mekka wallfahrten lassen solle.

1738. 18. Novemb. zwischen Kaiser Karl VI. und König Ludwig XV. von Frankreich,

S. Nr.

sammt ihren Bundesgenossen zu Wien.

1739. 18. Sept. zu Belgrad zwischen Oesterreich und der Türken.

— 18. Sept. zwischen Rußland und der Pforte zu Belgrad.

1742. 28. July zu Breslau zwischen Maria Theresia Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Oesterreich, und dem König von Preußen.

1743. 27. Juny in Finnland zwischen Moskau und Schweden.

1745. 22. April zwischen der Königin von Ungarn und Böhmen, und dem Churfürsten von Bayern.

— 25. Dezember zu Dresden zwischen der Kaiserin Königin Maria Theresia, dem König von Pohlen, und dem König von Preußen.

1748. 20. Novemb. zwischen der Kaiserin Königin, und König Ludwig XV. von Frankreich sammt ihren Bundesverwandten zu Achen.

1748. 18. Oktober zwischen Spanien und Oesterreich.

1762. 5. May Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen Rußland und Preußen.

1763. 15. Febr. zu Hubertsburg in Sachsen zwischen der Kaiserin Königin, dem König von Pohlen, und dem König von Preußen.

J. Kr

- 1763 10. Febr. zwischen Frankreich und England, und deren beyderseitigen Bundesverwandten.
1774. 21. July zu Kontschak Rainardge zwischen Rußland und der Pforte, die Krim wird als ein freyes Land erklärt: Rußland erhält Assot, Jenikale, Kirtsch und Kinburn, auch freye Schiffahrt in allen türkischen Gewässern und den Padischach-Titel.
1777. 1. Oktob. zu St. Ildephons zwischen Portugal und Spanien: jenes tritt an dieses die St. Sakrament Insel in Südamerika ab.
1778. 24. März zwischen Spanien und Portugal.
1779. 21. März Neuer Vergleich zwischen Rußland und der Pforte zur weitem Bestätigung des Friedens zu Kontschak Rainardge.
- 13. May zu Teschen, zwischen Oesterreich, Pfalzbayern, Sachsen und Preußen. Das erstere bekommt einen Theil von Bayern zwischen der Donau dem Inn, und der Salza; dem Hause Brandenburg wird die Nachfolge in Bayern zugesichert, und Sachsen erhält von der Pfalz 6 Millionen Gulden, deren Bezahlung inner 12 Monaten in halbjährigen Raten zu bezahlen zugesagt worden; der Herzog von Mecklenburg für die Verzichtleistung auf die Land-

J. Kr.

graffschaft Leuchtenberg das Recht de non appellando.

1782. 3. Sept. Friedensvertrag zwischen England und den vereinigten Staaten in Nordamerika, wodurch der letztern Unabhängigkeit anerkannt wird.
1785. 8. Jänner Friede zwischen Rußland und der Pforte.
1785. 20. Sept. zu Fontainebleau zwischen Oesterreich und den vereinigten Niederlanden in betref der freien Schiffahrt auf der Schelde.
1790. 14. August Friede zu Wereld zwischen Rußland und Schweden, alle Territorialrechte sollen bleiben, wie vor dem Kriege.
- 1790 19. Oktob. Neuer Defensivvertrag zwischen Rußland und Schweden.
1791. 4. August zu Ezistow zwischen Oesterreich und der Pforte.
1791. — Dezemb. zu Galacz die geschlossene Präliminar = Konvention zu Jassy wird in einen definitiven Friedensvertrag verwandelt; in Folge desselben wird der Dniester die Grenze zwischen Rußland und der Pforte, und die Abtretung der Krim wird aufs neue bestätigt.

LV.

Merkwürdige Feld- und Seeschlachten.
 Seit dem Jahr 1600.

J. Kr.

1600. Bey Nieuport, wo der Graf von Nassau den Herzog Albert geschlagen hat.
1601. 12. Juny bey Kokenhusen, wo der polnische General Fürst von Razivil die Schweden besiegte.
- 2. August, erlitt Sigmund Battory, Fürst von Siebenbürgen von dem kaiserl. General Basta, und Michael Fürsten von der Wallachey eine Niederlage.
1603. 27. May bey Eluis, wo die Holländer über die spanische Flotte siegten.
1607. 25. April. Seeschlacht in der Meerenge bey Gibraltar, wo die spanische Flotte von dem holländischen Admiral Hemskirchen überwunden wurde.
1610. 18. July bey Klusin, wo die Moskowiter von den Pohlen geschlagen wurden.
1612. 12. August bey Lergowiß, wo der türkische Bassa Muhamed den moldauischen Fürsten Konstantin, und den pohlnischen General Potoki überwunden hat.
1620. 8. Novemb. bey Prag, wo der Churfürst von Bayern, und der kais. General Buquoi Friedrich V. Churfürsten von der Pfalz zu Grunde richteten.
1621. 8. Sept. bey Choczim, wo die Pohlen un-

J. Kr.

ter ihrem General Chodkiewiz, und nach dessen Heldentode unter Stanislaus Lubomirsky den türkischen Kaiser Osmann nach einer dreytägigen Schlacht überwandten.

1622. 6. May bey Wimpfen, wo der kais. General Graf Tilly über den Markgrafen von Durlach siegte.

— 29. August bey Fleury, wo der General Mansfeld gegen den spanischen General Gonzales den Kürzern zog.

— 27. Oktob. bey Rochelle, wo der franzöf. Admiral Herzog von Guis die Hugenotten in einer Seeschlacht demüthigte.

1623. 20. Juny, bey Höchst am Main, wo der Herzog von Braunschweig den Generalen Tilly und Gonzales unterliegen mußte.

— 6. Aug. bey Stablo, wo der Graf Tilly den Herzog von Braunschweig abermal schlug.

1626. 27. Aug. bey Lutter, wo der Graf Tilly die Dänen erlegte.

1629. 24. Juny bey Mannewerd, wo die Pohlen über den schwedischen König Gustav Adolph den Sieg erfochten.

1631. 7. Sept. bey Leipzig, wo König Gustav Adolph die Kaiserlichen unter den Generalen Tilly und Pappenheim überwand.

— 13. Sept die Seeschlacht bey Biana, wo die spanische Flotte über die Holländer un-

J. Kr.

ter dem Grafen Johann von Nassau den Meister spielte.

1632. 21. August bey Nürnberg, wo der kais. General Graf von Wallenstein den König Gustav Adolph besiegte.

— 16. Nov. bey Lützen, wo K. Gustav Adolph das Leben einbüßte.

1633. 7. July bey Hameln, wo der Herzog von Lüneburg die Kaiserlichen unter dem General Merode erlegte.

— 6. Sept. bey Steinau, wo der Graf Wallenstein die Schweden zu Paaren trieb.

1634. 3. May bey Ligniz, wo die Sachsen über die Kaiserlichen die Oberhand erhielten.

— 18. July bey Prag, wo die Kaiserlichen den Churfürsten von Sachsen und den General Baner schlugen.

— 6. Sept. bey Nördlingen, wo die Schweden unter dem Herzog von Weymar und dem General Horn von dem König von Hungarn und Herzog Karl von Lothringen eine blutige Niederlage erlitten.

— 28. Sept. bey Straßburg, wo der Herzog von Lothringen, und Johann von Werth als kais. Führer die Schweden unter dem Rheingrafen Otto in die Flucht trieben.

1635 20. May bey Avenna, wo die Spanier unter dem Herzog Thomas von Savoyen

I. Kr.

den französischen Generalen Chatillad und Breze den Sieg überlassen mußten.

1636 4. Okt. bey Wittstock, wo der kais. General Baner die Sachsen schlug.

1639 7. May bey Diedenhofen, wo der kais. General Piccolomini die Franzosen unter dem Marquis von Feuquieres besiegte.

— 21. Oktob. die Seeschlacht an der engländischen Küste, wo der holländische Admiral Tromp die spanische Flotte überwunden hat.

1640 29. April bey Casal, wo der spanische General Legau von den Franzosen unter Anführung des Grafen von Harcourt geschlagen wurde.

— Bey Arras, wo der kais. General Lamboy über den französischen Feldmarschall von Maillerayn siegte.

1641 29 Juny bey Wolfenbüttel, wo der Erzherzog Leopold nebst dem Grafen Piccolomini über die alliirte Armee der Franzosen, Hessen, und Lüneburger triumphirte.

— Bey Sedan, wo die Kaiserlichen unter Anführung des General Lamboy die Franzosen aufs Haupt schlugen.

1642 17. Jänner unweit Kempen, wo der franzöf. General Guebriau die Kaiserl. unter dem Grafen Lamboy und Merci überwand.

F. R.

1642. 2. Nov. bey Kingston zwischen dem König von England, und der Parthey des Parlaments.
- 2. Nov. bey Breitenfeld, wo der Erzherzog Leopold und der General Piccolomini von dem schwedischen General Torstensou geschlagen wurden.
- 1643 19. May bey Rocroi, wo der franz. Feldmarschall Herzog von Enguien den spanischen Heerführer geschlagen hat.
- 3. Sept. die Seeschlacht bey Kartagena, wo die Spanier dem franzs. Admiral Breze unterliegen mußten.
- 24. Nov. bey Lutlingen, wo der Herzog von Lothringen, Graf Mercy, und Johann von Werth die Franzosen unter dem General Ranzote erlegten.
- 29. Nov. bey Neuburg zwischen Karl I. König von England und dem Parlament.
- 1644 26. May bey Bajados, wo der portugiesische General Albuquerque die Spanier bemeisterte.
- 5. August bey Freyburg, wo die Bayern gegen den Herzog von Enguien den Kürzern zogen.
- 10. Sept. bey Perth, wo der General Montros die rebellirenden Schottländer demüthigte.
- 23. Oktober die Seeschlacht bey der Insel

3. Kr.

Laland, wo die dänische Flotte von der schwedischen übermanned wurde.

- 1645 6. März bey Jankov wo der General Torstenson die Kaiserlichen besiegte.
- 24. Juny bey Nörby, wo die Generale Feuerfay und Kromwell über den König Karl I. von England die Oberhand erhielten.
- 3. Aug. bey Nortlingen, wo die kaiserl. und bayerische Armee von dem Herzog von Enguien geschlagen worden.
- 25. August bey Kpshyth, wo Montros die Aufrührischen Schotten zu Paaren trieb.
- 23. Sept. bey Salkirch, wo Leslo General von Seite des Parlements den General Montros überwältigte.
- 1646 19. Oktob. bey Kettjmo, wo die Venezianer von den Türken geschlagen wurden.
- 1647 22. August bey Tribella zwischen den Kaiserlichen und Schweden.
- 1648 17. May bey Sommershus, wo Turene und Wrangel die Kaiserlichen schlugen.
- 20. August bey Lens, wo der Erzherzog Leopold von den Herzogen von Ronde und Enguien übermanned ward.
- 27. August bey Preston, wo die Generale Lambert und Kromwell den General Hamilton schlugen.
- 1649 12. März die Seeschlacht bey Foja, wo die

3. Kr.

venezianische über die türkische Flotte ob-
siegte.

— 17. July bey Zborov, wo König Kasimir
von Pohlen die Kosaken und Tartarn schlug.

1650 13. Sept. bey Dumber, wo General Crom-
well die Schotten erlegte.

— 19. Oktob. bey Rethel, wo die Spanier
unter dem General Stephan Gamar und
Lürenne von dem franzöf. General du Pleffi
überwunden worden.

1651 30. Juny bey Berestesky, wo König Kasi-
mir die Kosaken und Tartarn schlug.

— 8. July Seeschlacht bey Trio, wo die
türkische Flotte von der venezianischen über-
wältiget ward.

— 13. Sept. bey Worcester, wo der Gene-
ral Cromwell über König Karl II. von
England gesteghet hat.

1652 2. July bey St. Antoine zwischen den Ka-
tholischen und Kalvinisten unter dem Her-
zog von Conde.

— 26. August. die Seeschlacht bey Plimuth,
wo der holländische Admiral Ruitter die
Engländer unter dem Admiral Ascuin be-
siegte.

— 2. Oktob. bey der franz. Meerenge, wo
der engländische Admiral Blaak die Hol-
länder unter dem Admiral With bemei-
sterte.

J. Kr.

- 1653 1. März die Seeschlacht bey Portland zwischen dem holländischen Admiral Tromp und dem Blaaf.
- 12. Juny die Seeschlacht bey Nieuport, wo der engländische General Mack den holländischen Admiral Tromp besigte.
- 10. Aug. die Seeschlacht bey Katwick zwischen dem Admiral Blaaf und Tromp zum Nachtheile des letztern.
- 1655 21. Juny die Seeschlacht bey den Dardanellen, wo die türkische Flotte von der venezianischen überwältiget worden.
- 1656 26. Juny die Seeschlacht vor der Dardanelen, wo die venezianische Flotte abermal über die türkische den Sieg davon trug.
- 30. July die dreytägige Feldschlacht bey Warschau zwischen den Schweden und. Pohlen.
- 1657 30. April die Seeschlacht bey der Insel Teneriffa, wo der engländische Admiral Blaaf die spanischen Kriegsschiffe in Brand steckte.
- 3. Juny bey Sendomic, wo die vereinigte kaiserl. und polnische Armee den Fürsten Ragozy schlug.
1658. 14. Juny bey Duna, wo der Erzherzog Johann und der Prinz von Ronde von dem Türenne überwunden wurden.
- 8. Noo. die Seeschlacht bey der Mündung des Beltes zwischen dem schwedischen Admiral Wrangel, und dem holländischen Admiral Opdam.

3. Kr.

1659 24. Nov. bey Neuburg in Dännemark, wo die Schweden den Dänen und Holländern unterliegen mußten.

1660. 28. July bey Polunsky, wo die Russen von den Pohlen unter Anführung der Generale Zarnesky und Sapieha geschlagen wurden.

1661 27. Aug. die Seeschlacht bey der Insel Mello, wo die venezianische Flotte den Sieg über die Türken davontrug.

— 1. Nov. bey Glembock, wo die Pohlen über die Moskowiter den Meister spielten.

1664 1. Aug. bey St. Gotthard, wo Montecuculi und Fevillade die Türken schlugen.

1665. 13. Juny die Seeschlacht an der fuffolkschen Küste, wo der Herzog von York den Admiral Obdam besiegte.

— 17. Juny bey Villa Viziosa, wo die Spanier von dem portugiesischen Marquis Marialoo und dem Grafen von Schomberg geschlagen wurden.

1666. 14. July, die Seeschlacht bey Dunquerk, wo die Holländer unter dem Admiral Rui-ter die englische Flotte unter dem Admiral Mack überwanden.

1672 7. Juny die Seeschlacht bey Sulzbay zwischen der englischen und der franz. Flotte unter dem Herzog von York und dem Grafen d'Estres, und der holländischen Flotte unter dem Admiral Kniter.

1673. 7. Juny das Seetreffen an der holländi-

J. Nr.

schen Küste zwischen der engländischen und französischen Flotte unter dem Lord Robert und dem Grafen d'Etres, und zwischen der holländischen Flotte unter dem Admiral Tromp und Ruiter.

- 11. November bey Koczim, wo der pohlische Heerführer Johann Sobiesky die Türken erlegte.
- 1674 6. Juny bey Singheim, wo Turenne die Oberhand über den Herzog von Lothringen und den Grafen von Kaprara erhielt.
- 11. August bey Seneff zwischen dem Grafen Souche, und dem Herzog von Ronde.
1675. 11. August bey Trier, wo der Herzog von Lothringen über den Feldmarschall Kreguy siegte.
- 1676 11. Juny die Seeschlacht bey Bornholm, wo die schwedische Flotte vor der dänischen fliehen mußte.
- 14. Dezember bey Lunden, wo der König von Schweden den König von Dänemark geschlagen hat.
- 1677 11. April. bey Montkastell, wo der Herzog von Orleans den Prinzen von Oranien überwand.
- 24. July bey Landskron, wo der König von Schweden die Dänen besiegte.
- 1678 18. Jänner bey Rügen, wo der General Graf von Königsmark die Dänen bemeisterte.
1683. 12. Sept. bey Wien, wo der König von

F. Kr.

- Pohlen, der Churfürst von Bayern, und Herzog von Lothringen die Türken in die Flucht schlugen, und Wien entsetzten.
- 9. Oktob. bey Barkan, wo die Türken von den nämlichen Helden zum zweytenmal geschlagen wurden.
- 4. Dez. bey Tilgrotin, wo die Türken und Tartarn von den Pohlen eine Niederlage erlitten
1684. 22. July bey Hangebert, wo der Herzog von Lothringen die Türken schlug.
- 1687 12. August bey Mohatsch, wo der Churfürst von Bayern, und der Herzog von Lothringen die Türken übereinander warfen.
- 1689 30. August bey Jagodin, wo Prinz Ludwig von Baden eine grosse Anzahl Türken erlegte.
- 1690 10. Juny Seeschlacht im brittannischen Meere, wo die englische und holländische Flotte unter dem Admiral Tromp von dem franzf. Adm. Tourville überwunden wurde.
- 1. July bey Fleury, wo der Marschall von Luxemburg die Holländer unter dem Fürsten Waldeck in die Flucht jagte.
- 11. July bey Boyen, wo der Prinz von Branien den König von England besiegte.
- 18. August bey Staffart, wo der Herzog

J. Kr.

von Savoyen dem Marschall Katinat das Schlachtfeld einräumen mußte.

- 1691 19. August bey Salankement, wo der Markgraf von Baden die Türken schlug
- 1692 29. May die Seeschlacht bey Hoguin, wo der englische Admiral Ruffel den Admiral Tourville bemeisterte.
- 3. August bey Sternkirchen, wo der Marschall von Luxemburg über den Prinzen von Dranien den Sieg davontrug.
- 1693 17. Juny die Seeschlacht bey Radix, wo der englische Admiral Roof von dem Marschall Tourville überwältiget ward.
- 19. July bey Meerwinden, wo der Marschall von Luxemburg den Prinzen von Dranien geschlagen.
- 5. Dezemb. bey Marseille zwischen dem Marschall Katinat und dem Herzog von Savoyen zum Vortheil des erstern.
- 1694 24. May bey Berg-ob-Boom zwischen dem Marschall Noaille und den Spaniern zum Nachtheil der letztern.
- 1697 11. September bey Zent, wo der Prinz Eugen die Türken zerstäubte.
- 1700 30. Nov. an dem Fluß Narva, wo Karl XII König in Schweden die Moskowiter besiegte.
1701. 9. July bey Karpi, wo der Prinz Eugen den Marschall Katinat überwand.

3. Kr.

- Pohlen, der Churfürst von Bayern, und Herzog von Lothringen die Türken in die Flucht schlugen, und Wien entsetzten.
- 9. Oktob. bey Barkan, wo die Türken von den nämlichen Helden zum zweytenmal geschlagen wurden.
- 4. Dez. bey Silgrofin, wo die Türken und Tartarn von den Pohlen eine Niederlage erlitten
1684. 22. July bey Hangebert, wo der Herzog von Lothringen die Türken schlug.
- 1687 12. August bey Mohatsch, wo der Churfürst von Bayern, und der Herzog von Lothringen die Türken üben Haufen warfen.
- 1689 30. August bey Jagodin, wo Prinz Ludwig von Baden eine grosse Anzahl Türken erlegte.
- 1690 10. Juny Seeschlacht im brittannischen Meere, wo die englische und holländische Flotte unter dem Admiral Tromp von dem franzs. Adm. Tourville überwunden wurde.
- 1. July bey Fleury, wo der Marschall von Luxemburg die Holländer unter dem Fürsten Waldeck in die Flucht jagte.
- 11. July bey Boyen, wo der Prinz von Dranien den König von England besiegte.
- 18. August bey Staffart, wo der Herzog

3. Nr.

von Savoyen dem Marschall Katinat das Schlachtfeld einräumen mußte.

1691 19. August bey Salankement, wo der Markgraf von Baden die Türken schlug

1692 29. May die Seeschlacht bey Hogueuin, wo der englische Admiral Ruffel den Admiral Tourville bemeisterte.

— 3. August bey Sternkirchen, wo der Marschall von Luxemburg über den Prinzen von Oranien den Sieg davontrug.

1693 17. Juny die Seeschlacht bey Kadix, wo der englische Admiral Rooke von dem Marschall Tourville überwältiget ward.

— 19. July bey Neerwinden, wo der Marschall von Luxemburg den Prinzen von Oranien geschlagen.

— 5. Dezemb. bey Marseille zwischen dem Marschall Katinat und dem Herzog von Savoyen zum Vortheil des erstern.

1694 24. May bey Berg = ob = Boom zwischen dem Marschall Noaille und den Spaniern zum Nachtheil der letztern.

1697 11. September bey Bent, wo der Prinz Eugen die Türken zerstäubte.

1700 30. Nov. an dem Fluß Narva, wo Karl XII König in Schweden die Moskowiter besiegte.

1701. 9. July bey Karpi, wo der Prinz Eugen den Marschall Katinat überwand.

J. Kr

1701. 10. Sept. bey Klary, wo Prinz Eugen über den Marschall Villeroi triumphirte.
- 1702 19. July bey Klisso, wo die Pohlen von dem König in Schweden geschlagen wurden.
- 26. July, bey Luzzara zwischen dem Prinz Eugen und dem Herzog von Vendome.
- 12. Oktob. bey Friedlingen zwischen dem Markgrafen von Baden, und dem Marq. von Villars.
- 22. Oktob. die Seeschlacht bey Bigos, wo der Admiral Roof die französisch = spanische Flotte unter dem Admiral Chateaux-Neaud übermannte.
- 1703 30. Juny bey Eckern, wo der holländische General Opdam dem M. Büffler unterlag.
- 20. Sept. bey Höchstädt, wo der Churfürst von Bayern und der Marschall Villars den Grafen Styrum schlugen.
- 14. Novemb. bey Speirbach, wo der Marschall Tallard über die Kaiserlichen siegte.
- 1704 2. July bey Donauwörth, wo die Allirten unter dem Markgrafen von Baden und dem Herzog von Marlboroug die Bayern bemeisterten.
- 6. Aug. bey Sedburg, wo der schwedische General Löwenhaupt und der pohlnische

3. Kr.

Fürst Sapieha den König August überwandten.

1704. 13. August bey Höchstädt, wo die Franzosen und Bayern unter dem Marschall Tallard von dem Prinz Eugen und dem Herzog von Marlboroug aufs Haupt geschlagen wurden.
- 24. August, die Seeschlacht bey Malacca zwischen der alliirten Flotte unter dem Admiral Rooke, und der französischen unter dem Grafen von Toulouse.
- 7. September, bey Reußen, wo die Sachsen gegen die Schweden den Kürzern zogen.
- 1705 21. März, das Sectreffen bey Gibraltar zwischen dem Admiral Leake und der französischen Flotte unter dem Freyh. von Pointis zum Nachtheil des letztern.
- — July. bey Mictau, wo der General Löwenhaupt die Moskowiter unter dem General Ezeremet bemeisterte.
- 16. August bey Cassano zwischen dem Pr. Eugen und dem Herzog von Vendome.
1706. 13. Febr. bey Frauenstadt, wo der schwedische General Kerschild die Sachsen unter dem General Schullenburg schlug.
- 19. April bey Kalzniato, wo der Herzog von Vendome den kais. General Grafen von Reventlau überwand.
- 13. May bey Ramelies zwischen den A-

J. Kr.

lirten, und den Franzosen unter dem Marschall Billevoi zur grossen Niederlage der letztern.

1706 7. Septemb. bey Turin, wo die Franzosen unter dem Herzog von Orleans von dem Herzog von Savojen und dem Prinz Eugen mit blutigen Köpfen heimgeschicket wurden.

1707 25. April bey Almanza, wo der Herzog von Ba. wick die vereinigten Engländer und Portugiesen unter den Generalen Gallowai und Minas üben Haufen warf.

— 21. Oktob. bey dem Vorgebirge Lexart, wo die französische Flotte unter dem Grafen Fourbin über die Engländer siegte.

1708. 7. July bey Aldenard zwischen den Franzosen unter dem Herzog von Vendome und den Allirten.

— 29. Sept. bey Lezno, wo der Großfürst von Moskau den General Löwenhaupt schlug.

1709 17. Juny an der Seeküste bey Raja, wo die Konföderirten dem span. General Marq. von Bay den Sieg überlassen mußten.

— 8. July bey Pultawa, wo der Großfürst von Moskau dem König von Schweden den letzten Stoß gab.

— 11. Sept. bey Malplaquet zwischen den Allirten und den Franzosen unter dem

F. Kr.

Marschall Villars, zum Nachtheil der letztern.

1710 10. März bey Helsingburg zwischen dem schwedischen General Steinbock, und dem dänischen General Razow, zum Vortheile des ersteren.

— 21. August bey Saragossa, wo Philipp V. von Karth III. überwunden wurde.

— 9. Decemb. bey Bihuega, wo Philipp V. den englischen General Stanhopp schlug und gefangen bekam.

— 10. Decemb. bey Villa Biziosa zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Vendome, und den Allirten unter dem General Grafen von Starhemberg.

1712 24. July bey Denain, wo der Marschall von Villars den Herzog von Albermarle schlug.

— 20. Decemb. bey Gadenbusch, wo der General Steinbock wider die Dänen und Sachsen obsiegte.

1716. 5. August bey Belgrad, wo Prinz Eugen über die Türken den Sieg davontrug.

1718 11. August das Seetreffen in der sizilianischen Meerenge zwischen den Engländern unter dem Admiral Bings, und den Spaniern unter dem Admiral Kastagneto.

1719 20. Juny bey Villa Franca in Sizilien

J. Kr.

- wo der kais. General Mercy die Spanier unter dem General Ledo geschlagen hat.
- 1719 21. Juny bey Strabel in Schottland, wo die aufrührischen Schotten von dem General Wigemans zu Paaren getrieben wurden.
- 1731 14. August bey Fiorenzo in Korsika, wo der kaiserliche General Wachtendonk und der genuesische General Bela die Empörer unter ihrem Anführer Giasseri schlugen, und Bastia entsetzten.
- 1732 30. Juny bey Dran in Afrika, wo die Spanier unter dem General Montemar 20000 Mohren in die Flucht schlugen, und Dran einnahmen.
- 5. Okt. ebendasselbst, wo die Spanier den Algierern 1500 Mann niedermachten.
- 17. Okt. bey Zenta in Afrika, wo die belagerten Spanier in einem Ausfalle 6000 Mohren erschlugen.
- 23. Nov. bey Dran, wo die Spanier mit Verlust von 2000 Köpfen den Algierern eine noch grössere Niederlage verursachten, und sie zu fliehen nöthigten.
- 1733 — — bey dem Berg Korax in Schirvanien, wo die Russen unter dem Fürsten von Hessenhomburg die Tartarn unter dem Sultan Fetigirey besiegten, und 2000 derselben erschlugen.

3. Kr.

1734 — April bey Spinazzola in Kalabrien, wo die Kaiserlichen unter dem Feldmarschall Konversano über die Spanier siegten, wobey von den letzten 2000 Mann auf der Wahlstatt blieben.

— 25. May bey Bitonto in Apulien, wo 8000 Kaiserliche von dem spanischen Marschall Montemar bis auf 200 Husaren theils erschlagen, theils gefangen wurden.

— 29 Juny bey Parma, wo die Kaiserlichen nach dem Verlust ihres Feldmarschalls Mercy den Franzosen unter dem Marschall Koigny und Broglio den Sieg überlassen mußten.

— 15. Sept. bey Quistello, wo die Franzosen und Savoyer unter dem General Broglio nach 8000 Köpfen Verlust den Kaiserlichen die Ehre des Sieges einzuräumen gezwungen wurden.

— 19. Sept. bey Luzara, wo die Franzosen und Savoyer unter dem Marschall Koigny und dem König von Sardinien die Kaiserlichen beynah mit einem gleichen Verluste überwandten.

1736 22. May bey Precop in der krimischen Tartarey, wo die Moskowiter unter dem General Münich den Tartarchan schlugen, und darauf am 28. Juny Assov einnahmen.

J. Kr.

1736 29. July bey Isola Rossa, wo die rebellischen Korsen über die Genueser unter dem General Marchelli siegten.

1737 12 July bey Dczakow in der Ukraine, wo die Russen unter dem General Münich einen vollkommenen Sieg über die Türken erhielten, indem diese nebst dem Verluste von 18000 Mann auch 136 Kanonen, und die Festung selbst den Ueberwindern einräumen mußten.

— 22. July bey Bacup in Bosnien, wo die kaiserl. Belagerungsarmee mit Verlust von 3000 Mann, worunter auch ihr Anführer Freyherr von Kaunach war, von den Türken geschlagen wurden.

— 4. August bey Banjaluka, wo die kaiserlichen Belagerer unter dem Prinzen Hildburghausen von den Türken eine Niederlage mehrerer tausend Köpfe erlitten.

— 28. Sept. bey Widdin, wo die Türken bey vierfacher Ueberlegenheit von den Kaiserlichen unter dem General Rhevenhüller zu Land, von dem Schiffkapitän Merl aber, und dem Kommandanten Schilling, zu Wasser mit deutscher Tapferkeit aufs Haupt geschlagen wurden.

1738. 4. July bey Kornia, wo der Großherzog von Toskana über das türkische Heer siegte.

3. Nr.

- 1738 15. July bey Mehadien, wo der Großherzog von Lothkana die Türken bemeisterte.
- 1739 22. August bey Kroska, zwischen den Kaiserlichen unter dem Major Wallis, und den Türken.
- 1741 10. April bey Molowitz in Schlesien, zwischen dem König von Preussen und dem Feldmarschall Neuperg.
- 3. Nov. bey Wilmanstrand, wo die Schweden den Russen unterlagen.
- 1742 17. May bey Gzaslau, zwischen dem König von Preussen, und dem Prinz Karl von Lothringen.
- 1743 8. Febr. bey Kampo Santo, wo der Feldmarschall Traun die Spanier besiegte.
- 9. May bey Braunau, wo der Prinz Karl von Lothringen die Bayern schlug.
- 27. Juny bey Dettingen, wo die Alliirten unter dem König von England die Franzosen überwanden.
- 1744 22 und 23. Febr. bey den hierischen oder stöhadischen Inseln, zwischen der englischen Flotte unter dem Admiral Mathews, und der französisch - spanischen Flotte.
- 1745 11. May bey Fontenay, zwischen dem König von Frankreich und den Konföderirten unter dem Herzog von Cumberland.

3. Kr,

- 1745 4. Juny bey Strigau, zwischen dem König von Preußen und dem Herzog Karl von Lothringen.
- 30. Sept. bey Trautenau, zwischen Eben- denselben.
- 15. Dez. bey Dresden, wo die Sachsen von den Preußen geschlagen wurden.
- 1746 27. April bey Kuloden, wo der Herzog von Cumberland die aufrührischen Schotten demüthigte.
- 15. July bey St. Lazarus, wo der Fürst Wenzel Liechtenstein über die vereinte französische und spanische Armee siegte.
- 10. August im Plazenzischen, wo der kaiserliche General Botta die franzöf. spanische Armee überwand.
- 1747 14. May die Seeschlacht bey dem Vorgebirge Finis Terræ, wo die Engländer unter dem Admiral Anson die Franzosen unter dem Admiral de la Jonquiere überwältigten.
- 1756 20. May die Seeschlacht bey der Insel Minorca, wo die engländische Flotte unter dem Admiral Bing von dem französische Admiral de la Gallissoniere geschlagen wurde.
- 1. Okt. bey Lowositz in Böhmen, zwischen König Friedrich II. von Preußen und dem

J. 27.

kaiserlichen General Broun mit fast gleichem Ausgange.

1757 6. May bey Prag, zwischen den Oesterreichern und Preußen, wo die letzteren mit eigenem grossen Verluste siegten, und sodann Prag belagerten.

— 18. Juny bey Planian, wo der kaiserliche Feldmarschall Daun über den König von Preußen einen herrlichen Sieg erfochten, worauf die Hauptstadt Prag von der Belagerung befreyet, und ganz Böhmen von den Preußen geleeret worden.

— 26. July bey Hastenbeck im Hannoverischen, wo die vereinigten Hannoveraner und Hessen dem französischen General d'Etres unterlagen.

— 30. August bey Großjägerndorf in Preußen, wo der preussische General Lehwald von den Russen geschlagen wurde.

— 5. Nov. bey Rosbach in Thüringen, wo die vereinigte französische und Reichsarmee von den Preußen überwunden wurde.

— 22. Nov. bey Breslau, wo das verschanzte preussische Heer von dem Herzog Karl von Lothringen geschlagen, und Breslau erobert worden.

— 5. Dezemb. bey Lissa in Schlesien, wo die Preußen über die Kaiserlichen siegten, und Breslau zurückbekamen.

3. Kr.

- 1760 28. Febr. die Seeschlacht zwischen dem französischen Admiral Thurot und dem engländischen Admiral Eliot, wo die kleine französische Flotte gefangen ward, und ihr Anführer an einer empfangenen Wunde starb.
- 23. Juny bey Landshut, wo der Held Loudon den in seinem Berglager verschanzten preußischen General Fouquet angriff, und nach einem überaus hitzigen Gefechte mit 8318 Preußen gefangen nahm.
- 31. July bey Kassel, wo der Prinz Xaver von Sachsen den General Luckner schlug, und Kassel einnahm.
- 15. August bey Lignitz, wo die Armee des Königs von Preußen über ein loudonisches Korps den Sieg erhielt, welcher aber den Ueberwindern selbst theuer zu stehen kam.
- 16. Okt. bey Rheinberg, zwischen dem General von Kastries und dem Erbprinzen von Braunschweig, wo der letztere geschlagen, und die Belagerung von Wesel aufzuheben gezwungen wurde.
- 3. Nov. bey Torgau, zwischen dem König von Preußen und dem kaiserlichen Feldmarschall Grafen von Daun, wo der letztere zwar obsiegte, endlich aber wegen empfangener Wunde, und weil der preußische General Sietzen die Siptitzer Anhöhe

J. Kr.

nächtlicher Weile besetzt hatte, seinem Gegner die Wahlstatt einräumen mußte.

1761 15. Jänner, wo die Franzosen von den Engländern geschlagen wurden.

1762 24. Juny bey Verbenstein, zwischen den Franzosen und Hannoveranern; die ersteren wurden gezwungen, die Flucht nach Kassel zu nehmen.

— 15. Okt. bey Freyberg, wo die Reichs- und österreichischen Generale Stolberg und Haddik die Preußen in die Flucht jagten, und Freyberg besetzten.

— 29. Okt. in eben dieser Gegend, wo die Preußen die Reichs- und österreichischen Truppen zwangen, Freyberg wieder abzutreten.

1769 19. April bey Choczim, Sieg der Russen unter Anführung des Fürsten Gallizin über den türkischen Heersführer Bassa Karaman.

— 29. April bey dem Fluß Kalans, wo die Russen abermal über die Türken siegten.

— 18. Sept. bey Choczim, wo der russische General Fürst Gallizin wiederholt die Türken geschlagen.

1770 4. Jänner bey Fockshany, wo die Türken den Russen das Feld räumen, und eine grosse Beute überlassen mußten.

J. Kr.

- 1770 24. Juny bey Ischesme, wo die türkische Flotte von dem russischen Admiral Delow verbrannt wurde.
- 18. July. Der russische General Romanzow schlägt 80000 Türken unter der Anführung der Tartar Chans am Pruthfluß; die Sieger erbeuten auch das ganze Lager.
- 1. August. Der Großwesir wird am Ragulfluß von dem russischen General Romanzow und Bauer ganz geschlagen.
- 18. August. General Romanzow besieget 150000 Türken; die Feinde verlohren 20000 Mann und alle Geräthschaften.
- 26. Sept. Bender wird von den Russen unter Anführung des Generals Panin erobert.
- 1771 21. Okt. Seeschlacht der Türken und Russen bey Damiata, wo die Russen siegten, und den Bey von Damasco mit einer ansehnlichen Beute gefangen bekamen.
- 25. Okt. Die Türken verlieren unweit Petrasso eine ansehnliche Zahl Schiffe.
- 1772 7. May. Grosse Niederlage des Aly Bey in Aegypten; er ward von den Türken zum Kriegsgefangenen gemacht, und starb zu Kair an empfangenen Wunden.
- 1773 — Die Russen müssen die Belagerung von Silistria aufgeben, und mit grossem Verlust zurückziehen.

J. Kr.

- 1773 3. Juny bey Silistria, wo General Weißmann mit 5000 Russen über 12000 Türken den Sieg davonträgt.
- 1777 23. Febr. die Spanier erhalten in dem Krieg wider die Portugiesen in Brasilien die Insel St. Katharine, und die Kolonie San Sacramento, und behielten die letztere in dem Frieden 1778 nebst den Inseln Fernando, Pao, und Annobom.
- 1780 17. Jänner. Sieg des engländischen Admirals Rodney über die Spanier.
- 1781 — Febr. Die Franzosen erobern die Insel Tabago.
- 20. August. Angrif und Besetzung der Insel Minorca bis auf den Hauptort St. Philipp durch Spanier und Franzosen unter dem Herzog von Krillon.
- 1782 12. April. Rodney schlägt den französischen Admiral Grasse unweit der Insel Dominik.
- 13. Sept. Sieg des Admirals Elliot über die Spanier, welche Gibraltar zu erhalten suchten.
- 1788 9. Febr. Der österreichische Oberstlieutenant Peharnik bekömmt Alt-Orsowa.
- 24. April. Die Oesterreicher erobern Sabacz.
- 7. August. Die Türken dringen bey Schuppanek ins Bannat ein.

J. Kr.

1788 26. August. Die Desterreicher erobern Dubiza.

— 1. Sept. bey Gradiska, wo die österreichischen Truppen das türkische Lager eroberten.

— 29. Sept. Einnahme der türkischen Festung Choczim durch die Desterreicher.

— 3. Okt. Der österreichische Held Loudon nimmt die türkische Festung Novi mit Sturm ein.

1789 30. May. Seeschlacht der Russen und Schweden, wo sich aber kein Theil mit Recht des Sieges rühmen konnte.

— 31. July bey Foksan in der Moldau, wo der österreichische General Prinz Koburg, und der russische General Suwarow über 30000 Türken einen herrlichen Sieg erfochten.

— 24. August. Der österreichische General Brucklach erbeutet das ganze türkische Lager bey Dzapar in der Wallachen.

— 28. August. Die Türken werden durch den österreichischen General Clerfait bey Schupanek ganz aus dem Bannat geschlagen.

— 16. Sept. Die Desterreicher erobern bey der Insel Borecs in Servien 4 türkische Lager.

J. Kr.

- 1789 22. Sept. Der Generale Koburg und Suwarow merkwürdiger Sieg über die Türken bey Tirges = Kukul in der Wallachey.
- 30. Septemb. Feldmarschall London erobert die Vorstadt Belgrad mit Sturm.
Worauf
- 9. Okt. Belgrad von den Türken mit Kapitulation übergeben wird.
- 13. Okt. Semendria ergiebt sich nach geschehener Auffoderung des Generalmajors Otto mit Kapitulation.
- 1790 16. April. Die Festung Orsova ergiebt sich mit Kapitulation an die Desterreicher unter Anführung des Oberst Grafen von Auersberg.
- 26. Juny. Sieg des österreichischen Generalfeldzeugmeisters Grafen von Clerfayt über die Türken bey Kallefat, wo die letztern 2000 Mann verlohren, und gezwungen wurden, die kleine Wallachey zu räumen.
- 3. July. Beträchtlicher Verlust der grossen schwedischen Flotte, um aus der Bucht von Wyburg, wo sie durch die russische Flotte eingeschlossen war, sich hindurch zu retten.
- 9. July. Entscheidender Sieg des Königs von Schweden über Nassau.

3. Rr.

- 1790 11. July. Die Festung Czettin wird durch Sturm erobert.
- 1793 1. März hat der Feldmarschall Koburg den Feldzug eröffnet, und die Franzosen in ihrer verschauzten vortreflichen Stellung geschlagen.
- 18. März wurden die Franzosen von dem Prinzen von Koburg bey Neerwinden geschlagen; und am
- 22. März bey Löwen, worauf sie Löwen, Brüssel, und die übrigen Plätze in den Niederlanden räumen mußten.
- 15. April ist die französische Insel Tabago von den Engländern mit Sturm eingenommen worden.
- 23. May wurden die Franzosen in ihrem berühmten Lager bey Famars und Anzain von der k. k. Hauptarmee, wie auch von den engländischen und handoverischen, k preussischen und holländischen Truppen angegriffen, und ein allgemeiner Sieg erfochten.
- 13. Okt. Der General der Kavallerie Graf von Wurms erobert die französischen Verschanzungen bey Weissenburg und Lauterburg.
- 15. und 16. Okt. wurde die Observationsarmee bey Maubege von den Franzosen auf allen Punkten mit großer Uebermacht

3. Kr.

angegriffen, worauf der kommandirende Feldmarschall Prinz von Koburg sich über die Sambre zurückzog.

- 1793 22. und 23. Dez. sind die Oesterreicher in Elsaß an verschiedenen Posten von den Franzosen mit der äussersten Heftigkeit angefallen, und sich gänzlich zurückzuziehen gezwungen worden.
- 1794 23. März. Die Engländer eroberten die französische Insel Martinique.
- 17. April. Sieg bey Landrecy der kombinirten k. k., engländischen und holländischen Armee über die Franzosen.
- 22. April eroberten die Engländer die französische Insel Quadeloupe in Westindien, sammt allen dazu gehörigen Inseln.
- 26. — Sieg der kombinirten Armee bey Catillon über die Franzosen, in Gegenwart des Kaisers.
- 22. May. Blutiger Sieg der kombinirten k. k., königl. englisch-hanoverisch-hessisch- und holländischen Armee bey Tournay über die Franzosen.
- 1. Juny. Entscheidender Sieg der englischen Flotte unweit Brest über die französische.
- 7. Juny. Blutiges Treffen bey Szecocin der vereinigten preussischen und russischen Armee, und den polnischen Insurgenten, zum Nachtheil der letztern.

3. Kr.

1794 16. Juny ist eine zahlreiche feindliche Armee, welche Charleroy wieder berennet hatte, gänzlich geschlagen, und über die Sambre zurückgeworfen worden.

— 20. Sept. Empfindliche Niederlage der Franzosen bey Kaiserslautern.

— 10. Okt. Die pohlische Insurgentenarmee wurde bey dem Schlosse Macieva gänzlich geschlagen.

— 19. Okt. Ein sehr blutiges Treffen zwischen den Engländern und Franzosen unweit Nimwegen, zum Nachtheil der ersteren.

Register.

	Seite
Aufangsgründe der Zeitrechnung	7.
des heil. röm. Reichs	247.
Bayern	257.
Böhmen	256.
Brandenburg	261.
Churfürsten { Hanover	265.
{ Köln	253.
{ Maynz	247.
{ Pfalz	263.
{ Sachsen	260.
{ Tirol	251.
Szaaren und Kaiser von Ausland	217.

	Der römische Papst, und die Bistümer, welche unmittelbar unter demselben stehen	61.
	In Albanin	77.
	Ausser Europa	80.
	In Deutschland	78.
	Erforschte	86.
	In Frankreich	66.
	In Gallizien	69.
Erzbistümer	Griechische	82.
und	In Hungarn	70.
Bistümer	In Italien	70.
	In den vereinigten Niederlanden ..	79.
	In Pohlen	69.
	In Portugall	66.
	In Preußen	69.
	In der Republik Ragusa	77.
	In der Schweiz	77.
	In Siebenbürgen	70.
	In Spanien	64.
	In der europäischen Turkey	79.

Feldschlachten, die merkwürdigsten	320.
Fortpflanzung der kristlichen Religion	188.
Friedensschlüsse, die merkwürdigsten	304.
Fürsten von Siebenbürgen	287.

Gegenpäpste	55.
Gegenkaiser ..	211.

Genealogie der ersten hungarischen Herzoge	229.
Großherzoge von Toskana	268.
Großmeister { des deutschen Ordens	288.
oder { des Maltheserordens	291
Hochmeister { der Tempelherren	295.

Herzoge	{ von Holfstein = Gottorp	281.
	{ von Lothringen	269.
	{ von Mantua	276.
	{ von Mayland	274.
	{ von Mecklenburg	280.
	{ von Modena	279.
	{ von Parma	278.
	{ von Savoyen	273.
	{ von Württemberg = Stutgard	281.

Jahre verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden könne 30.

Kaiser	{ abendländische	205.
	{ deutsche	208.
	{ fränkische	207.
	{ griechische	211.
	{ konstantinopolitanisch = römische	205.
	{ römische	203.
	{ russische. S. Czaaren von Rußland.	
	{ türkische	214.

	Seite
Ketzereien und Spaltungen	87.
Kirchengebräuche, wann verschiedene eingeführt worden ..	196.
{ in Böhmen	237.
{ in Dänemark	242.
{ in England	239.
{ in Frankreich	218.
{ in Hungarn	231.
{ in Italien	206.
Könige { in Pohlen	234.
{ in Portugall	271.
{ in Preußen	246.
{ in Sardinien	228.
{ in Schottland	241.
{ in Schweden	244.
{ in Sizilien	225.
{ in Spanien	222.
Kristenverfolgungen	186.
Landgrafen von Hessen = Kassel	286.
Oesterreichische Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge	265.
Orden, geistliche, und derselben Ordensstifter ..	103.
Patriarchen, die ersten 23	33.
Päpste	34.
Protestantische Kirche ..	84.

Reichsversammlungen, die merkwürdigsten . . . 297.

Republiken.	Genua	283.
	Holland	284.
	Luffa	284.
	St. Marino	283.
	Der nordamerikanische Freystaat . .	285.
	Magusa	285.
	Schweiz	283.
	Venedig	287.
	In Dänemark	141.
	Der Damen	150.
	In Deutschland	116.
	In England	138.
	In Frankreich	128.
	In Genua	146.
In Hungarn	144.	
Ritterorden, A. die noch in Ansehen sind.	In Maltha	146.
	In Neapel	142.
	Päpstliche	150.
	In Pohlen	143.
	In Portugall	135.
	In Rußland	127.
	In Savoyen	142.
	In Schottland	139.
	In Schweden	140.
	In Spanien	137.
	In Toskana	145.
In Venedig	145.	

	Seite
	In Deutschland 152.
	In England und Schottland 159.
	In Frankreich 154.
Ritterorden,	In Hungarn 161.
B. welche er-	Auf Inseln 165.
loschen sind.	In verschied. Provinzen Italiens .. 163.
	Päpstliche 161.
	In Portugall 159.
	In Schweden 160.
	In Spanien 157.

Sultane. Siehe Kaiser, türkische.

Väter und Schrift- steller	{	griechische, geistl. und weltl. 165.
		lateinische, geistl. und weltl. 170.
		der Kirche, Griechen und Lateiner .. 181.

Zeitalter, die sieben, der Welt	32.		
Zeitrech- nungsan- fang.	{	der Griechen	26.
		der Juden	25.
		der Kristen	28.
		der Römer	27.

